

WIRTSCHAFTLICHE

NACHRICHTEN



der Industrie- und Handelskammer Aachen

07/08

Juli/August 2010
www.aachen.ihk.de

Vor Ort interveniert:
Parlamentarischer Abend
der IHK in Berlin

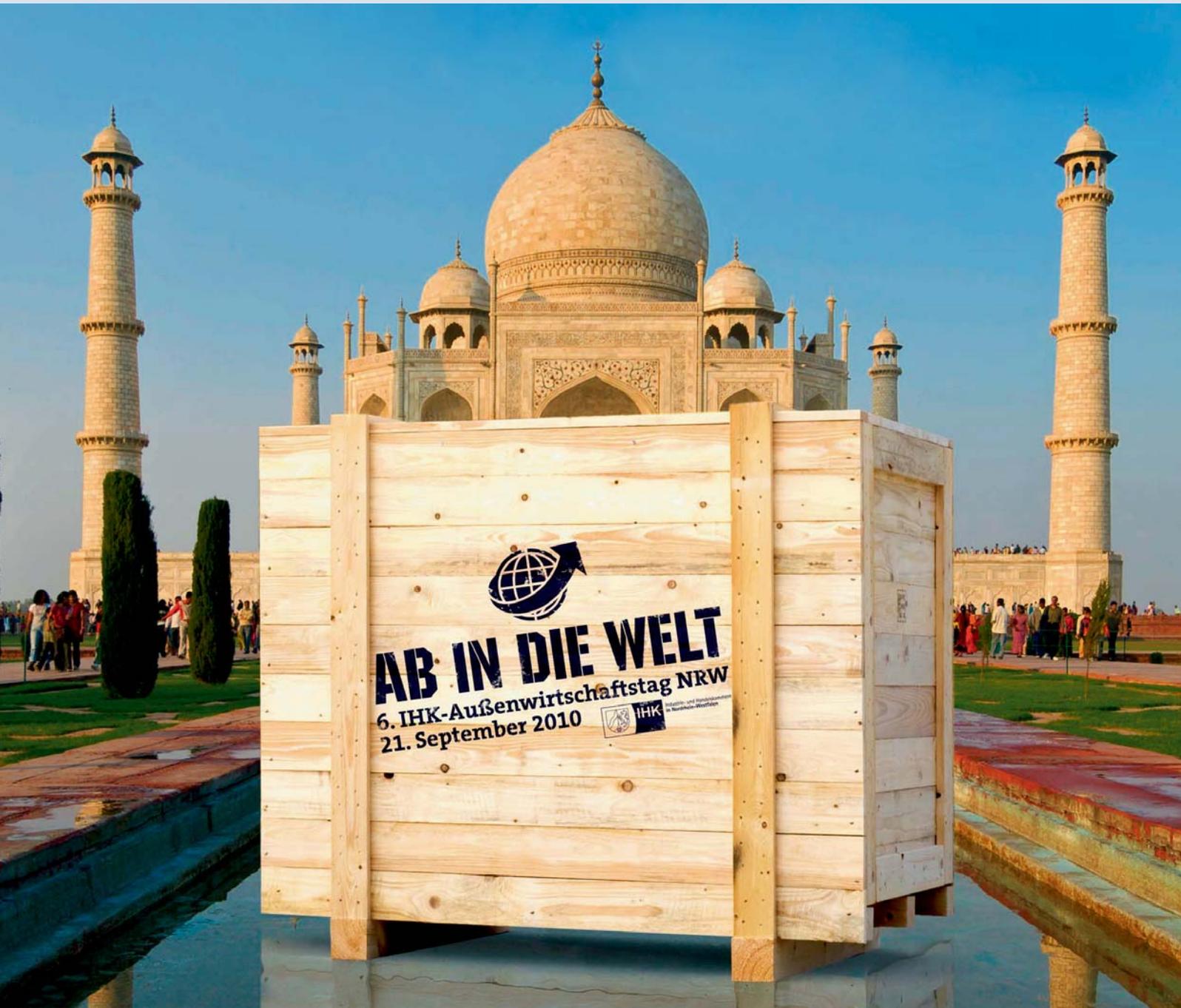
» Seite 6

Keine Tabus:
Stolberg muss handeln
statt kapitulieren

» Seite 29

Bürokratie abbauen:
So spart die Wirtschaft
Milliarden

» Seite 35



UNSER THEMA:

Internationalisierung

KARRIERESPRUNG GEFÄLLIG?



© Ramco Böhle

Zum Beispiel in den Kongo.

ÄRZTE OHNE GRENZEN hilft Menschen in Not. Schnell, unkompliziert und in mehr als 60 Ländern weltweit. Unsere Mitarbeiter arbeiten oft in Konfliktgebieten – selbst unter schwierigsten Bedingungen: ein Einsatz, der sich lohnt.

Weitere Informationen unter: www.aerzte-ohne-grenzen.de/mitarbeiten

Bitte schicken Sie mir
unverbindlich Informationen

- für einen Projekteinsatz
- über ÄRZTE OHNE GRENZEN
- zu Spendenmöglichkeiten

Name

Anschrift

E-Mail

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin

**Spendenkonto 97 0 97
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00**



**MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.**

Träger des Friedensnobelpreises 1999

11104960

Interessen der Wirtschaft vertreten

Unsere Mitglieder erwarten, dass die Kammer die Interessen der Wirtschaft gegenüber Politik und Verwaltung mit Nachdruck vertritt. Gerade in der aktuellen Situation muss die Wirtschaft ihre Stimme erheben: Gesetze sind schnell geändert und die Wirtschaft mit hohen zusätzlichen Kosten belastet. Bereits einen Tag nach der Haushaltsklausur der Bundesregierung hatte ich die Gelegenheit, gemeinsam mit Vertretern unseres Präsidiums und der Geschäftsführung der Kammer in Berlin mit allen Bundestagsabgeordneten der Region unsere Einschätzung zu den Sparplänen zu diskutieren. Ich konnte deutlich machen, dass zur Haushaltskonsolidierung gespart werden muss, denn der Staat hat in erster Linie ein Ausgabeproblem und kein Einnahmeproblem. Auch auf die Tatsache, dass durch Veränderungen bei der Ökosteuer Arbeitsplätze in stromintensiven Industrien unserer Wirtschaftsregion gefährdet werden könnten, konnte ich hinweisen.



Die Interessenvertretung der Wirtschaft erfolgt durch die Kammerorganisation in allen wirtschaftsrelevanten Bereichen auf allen Ebenen der Politik. Ein gutes Beispiel sind unsere Stellungnahmen zu den Gewerbesteuerhebesätzen. Mehr als 20 Haushaltsentwürfe von Kreisen, Städten und Gemeinden analysiert die Kammer jährlich. Die Höhe der Gewerbesteuerhebesätze betrachten wir mit größter Achtsamkeit. Häufig müssen wir mit diesem Thema an die Öffentlichkeit gehen und über Gespräche mit der Verwaltung und den Fraktionen in den Räten intervenieren. Durch unsere Arbeit konnten viele örtliche Steuererhöhungen abgewendet oder abgemildert werden – der Wirtschaft blieben hohe Ausgaben erspart.

Ein anderes Beispiel ist unser Kampf gegen die überbordende Bürokratie, die von allen Unternehmen als außerordentliche Belastung empfunden wird. Gemeinsam mit den großen Wirtschaftsverbänden hat die Kammerorganisation jüngst eine Liste mit zwölf Vorschlägen zum Abbau bürokratischer Hemmnisse an die Bundesregierung übergeben, deren Beseitigung zu einer spürbaren Entlastung führen würde.

Im Netzwerk der Kammerorganisation versuchen wir Entwicklungen in Brüssel, Berlin und Düsseldorf umweltfreundlich zu gestalten. Parteiübergreifend hält die IHK dazu mit allen Abgeordneten der Region und Ebenen einen engen Kontakt. So werden Informationen bereitgestellt, Bündnisse geschmiedet und Aktionen geformt. Unser Ziel ist klar: wirtschaftsfreundliche Rahmendingungen zur Weiterentwicklung und Stärkung unseres Wirtschaftsstandortes, im Interesse der 68.000 zugehörigen Unternehmen zwischen Erkelenz und Euskirchen.

Aus vielen Gesprächen weiß ich: Die Kammern werden als glaubwürdige Institutionen wahrgenommen. Das liegt daran, dass wir uns auf fundierte Fachkenntnisse vieler Mitgliedsunternehmen stützen können. Deshalb meine Bitte: Kommen Sie mit Ihren Sorgen und Wünschen auf die Kammer zu, damit wir gemeinsam die Rahmenbedingungen für erfolgreiches, unternehmerisches Handeln gestalten können.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bert Wirtz', with a stylized flourish at the end.

Bert Wirtz,
Präsident der Industrie- und
Handelskammer Aachen

Internationalisierung

TITELTHEMA



Fotografischweis: © boick - Fotolia.com

„Go out“ heißt ein Programm der Bundesregierung, das Studenten motivieren will, verstärkt im Ausland zu studieren – und zwar in Ländern, die bisher nicht so sehr im Fokus standen: Asien, Lateinamerika, Afrika. Go out – das empfehlen Auslandsexperten auch der deutschen Wirtschaft. Es gibt gute Gründe zu exportieren. Marktsättigung im Zuge des demographischen Wandels ist einer davon (S. 19). Eine hohe Exportquote wirkt sich zudem positiv auf die Produktivität von Unternehmen aus und regt an, wettbewerbsfähiger zu werden. Das fand eine Umfrage bei 1.600 Unternehmen des Fraunhofer Instituts für System- und Innovationsforschung heraus. (S. 22).

Die Auslandsnachfrage wird gemäß allen Prognosen in diesem Jahr wieder spürbar anziehen. Gerade kleineren und mittleren Unternehmen bietet der Weltmarkt weiterhin große Chancen.

Für alle, die im Außenhandel erfolgreich sein wollen, gilt: Nicht nur gut verpackt ist halb gewonnen (S. 18). Bevor die Kiste mit den weltweit nach wie vor stark gefragten Exportgütern made in Germany in die Welt geht, empfiehlt die IHK, sich intensiv vorzubereiten. Ein Dutzend Expertenworkshops auf dem Außenwirtschaftstag am 21. September in Münster geben kompakte Informationen dazu – mit direktem Feedback. Mehr dazu lesen Sie in unseren Titelthemen ab Seite 10.

Die Wirtschaftlichen Nachrichten im Internet:

www.aachen.ihk.de



Foto: IHK Nord Westfalen

KOMMENTAR

1 Interessen der Wirtschaft vertreten

FORUM

5 Rezepte für Wachstum und mehr Beschäftigung

6 Parlamentarischer Abend in Berlin

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

7 Werben und Gestalten

TITELTHEMA

10 Erfolgsgeschichte auf leisen Sohlen – Europa entdecken

12 Wer exportiert aus der Region

14 IHK-Service im Bereich Außenwirtschaft

14 Entfernte Geschäftspartner finden

14 Jeden zweiten Euro im Ausland verdient

16 Zuhause sein auf den Weltmärkten

18 Checkliste: „Auslandsmärkte erschließen“

19 Warum exportieren? Fünf gute Gründe

20 Zwischen Wirtschaftsspionen und Produktpiraten

22 Außenhandel als Katalysator für Erneuerung

23 Verkannter Wachstumsmarkt Südafrika

INTERNATIONAL

24 kurz und bündig

26 Niederlande: Chancen für Bau, Logistik und Gesundheitsbranche

27 Erfolgreiche Gründer in der Euregio ausgezeichnet

FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE

28 Hochschulspots

STEUERN & RECHT

29 Haushalt Stolberg am Abgrund

29 Gastkommentar – Burggeflüster aus der Kupferstadt

UMWELT + ENERGIE

30 Solitem: Solartechnik auf Erfolgskurs



Zuhause sein auf fremden Märkten

Es ist nicht nur eine Frage der Einstellung, ob es Unternehmen gelingt, sich auf den Weltmärkten aufzustellen. Die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte zählt vor allem. Und auch die bestmögliche Information vorab. Bei internationalen Geschäften hilft das Leistungsangebot der Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen.

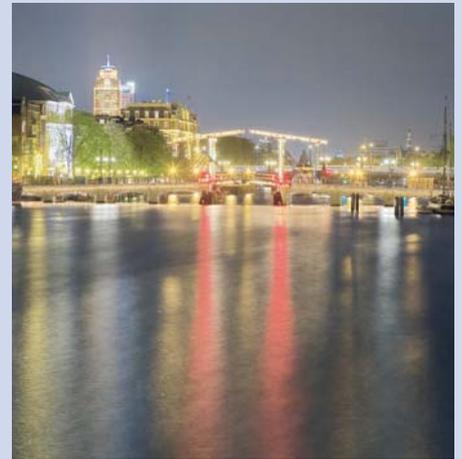
» Seite 16



Zwischen Wirtschaftsspionen und Produktpiraten

Stellen Sie sich vor, auf einer Messe in Asien sehen Sie ihr eigenes Produkt. Zumindest sieht es auf den ersten Blick genau so aus. Es kostet aber nur einen Bruchteil dessen, was in Ihrem Produktkatalog aufgeführt ist. Nach Schätzungen des Aktionskreises gegen Produkt- und Markenpiraterie liegt der jährliche Schaden, der deutschen Unternehmen allein durch Plagiate aus dem Ausland zugefügt wird, bei rund 30 Milliarden Euro.

» Seite 20



Neue Chancen für Bau, Logistik und Gesundheitsmarkt

Die niederländische Wirtschaft wird 2010 voraussichtlich um 1,5 Prozent wachsen. Mit der Erholung des Welthandels setze auch eine Erleichterung für die Transport- und Logistikbranche ein. „Hieraus folgen nicht nur Perspektiven für deutsche Dienstleister, sondern auch für Lieferanten von Technik für Straße, Schiene und Häfen“, so DNHK-Geschäftsführer Axel Gerberding.

» Seite 26

VERKEHR

- 30 Neuer Seniorexpertenservice der IHK Aachen für das Verkehrsgewerbe

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

- 31 Petersberger Industriedialog 2010
- 31 Fachkräfte für morgen finden auf der „3. Nacht der Unternehmen“
- 32 Kreativität von Führungsfrauen für neue Lösungen einwerben
- 34 Zu wenig Zeit, Platz und Sendeplätze für Wirtschaftsberichte
- 34 Das erste Aachener Zukunftsforum zur E-Mobilität

- 35 Wie Bürokratie abbauen? Zwölf Vorschläge deutscher Spitzenverbände

TOURISMUS

- 36 NRW ist Partner des CHIO 2010
- 36 Wegberger Mühlen ziehen Touristen an
- 36 Nationalpark-Gastgeber gehen barrierefrei in die Saison

FIRMENREPORT

- 37 Quip AC expandiert
- 37 Paion zurück auf Wachstumskurs
- 37 Gewerbeflächen online finden
- 37 QVC erhält Sicherheitsaward
- 38 Internationaler Designpreis für den Indemann
- 38 Kambach gut gerüstet für die Zukunft
- 38 Glänzende Geschäftszahlen bei Aixtron
- 38 LANCOM vernetzt Insel Formentera mit W-LAN
- 39 Aachener TSI GmbH erhält Industriepreis
- 39 Grand Café wird zur „Nachtgalerie“

BILDUNG

- 40 Neuer Lehrstellenatlas macht Lust auf Ausbildungsberufe
- 40 Vorsorge statt Nachhilfe: Schüler-Ferientrainings der IHK Aachen
- 41 International mobil sein als Azubi oder Fachkraft
- 42 IHK macht „externe“ Kaufleute fit
- 43 Mit der IHK auf der ZAB gewonnen

44 WEITERBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

- 46 BÖRSEN
- 48 HANDELSREGISTER

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

- 53 Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung

07/08

Juli/August 2010
www.aachen.ihk.de

- 56 VORSCHAU
- 56 IMPRESSUM

Gourmet-Essen auf Rädern

► „Kulinarischer Selfkant“ lautet das Motto, unter dem sich die historischen Züge der Selfkantbahn im Kreis Heinsberg in ein Restaurant verwandeln. Sternekoch Rainer Hensen serviert am 29. August „Bio-Kulinarisches aus deutschen Landen“. In Gangelt-Schierwaldenrath startet und endet die kulinarische Reise. Karten sind nur im Vorverkauf am Bahnhof Schierwaldenrath, in der Geschäftsstelle Aachen und beim Heinsberger Tourist-Service erhältlich.

Stabhochsprung-Meeting in Aachen

► Sportbegeisterte dürfen sich freuen: Hauptsponsor NetAachen hat die Zusage für die sechste Auflage des NetAachen-Domspringens 2010 gegeben. Somit fliegen am 1. September wieder internationale und nationale Weltklasseathleten zwischen Aachener Dom und Rathaus hoch hinaus. Das Ziel: Den Meeting-Rekord von 5,75 Meter aus dem letzten Jahr angreifen. Der Eintritt ist auch dieses Jahr frei.



Foto: NetAachen

|| Einer der Topathleten: Meeting-Rekordhalter und Vorjahressieger Björn Otto

Neue Spitze der Jungunternehmer im Wirtschaftsraum Aachen



Nach vierjähriger Amtszeit wurden Paul Oellers und Roland Vahsen als Sprecher des Juniorenkreises verabschiedet.

Neu hinzugekommen sind: Petra Großmann und Jürgen Winands.

Die Geschäftsführung von Dr. Gunter Schaible (IHK-Referent Außenwirtschaft) übernimmt Nils Jagnow, IHK-Referent für Konjunktur.

Im Bild v.l.: R. Vahsen, P. Großmann, N. Jagnow, D. Wirtz, P. Oellers, Dr. G. Schaible, J. Winands.

Bundesweite Aktion für mehr Wertschätzung

► Loben, Danken, Entschuldigen – Gefühle werden selten gezeigt. Das will die Initiative für mehr Wertschätzung jetzt ändern. Erdacht vom Alsdorfer Unternehmer Rolf Steffen von der Team Steffen AG will die Kampagne daran erinnern, Mitmenschen anzuerkennen und ihnen ehrliche Komplimente zu machen. Besonders junge Menschen und Schüler sollen darauf aufmerksam werden. So erhalten Schüler „Wertkärtchen“, auf denen sie Mitschülern und Lehrern mitteilen können, was sie an ihnen mögen. Das erste Wertschätzungspaket überreichte der Alsdorfer Bürgermeister Alfred Sonders. Schon jetzt wird die Initiative bundesweit von mehr als 200 Unternehmen und zahlreichen Politikern, darunter auch Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder, unterstützt. Zudem entstand im Rahmen der Aktion ein Buch, das die wichtigsten Gedanken zur Wertschätzung und 14 „Wertkarten“ zum Verschenken enthält.

@ www.ich-mag-an-dir.de

„Die HEINSElmänner“ helfen Menschen in Not

► Die Mitarbeiter von NetAachen haben den Verein „Die HEINSElmänner“ Aachen gegründet. Der Verein hilft unverschuldet in Not geratenen Menschen im Kreis Heinsberg. NetAachen stiftete dafür 10.000 Euro. Der Sender 100,5 Das Hitradio beteiligte sich jetzt auch mit einer Spende an diesem Projekt. Aktuell ist die Unterstützung von circa fünf bis sechs Menschen oder Familien pro Jahr geplant.

Sarkozy ehrt Würselener Europapolitiker Schulz

► Dem Vorsitzenden der Sozialistischen Fraktion im Europaparlament, Martin Schulz, wurde eine besondere Ehre zuteil. Im edlen Wintergarten des Elysée-Palastes erhielt er von Frankreichs Staatspräsident Nicolas Sarkozy das Verdienstkreuz eines Offiziers der französischen Ehrenlegion. In seiner Laudatio hob Sarkozy das besondere Engagement von Schulz für Europa hervor.

Rezepte für Wachstum und mehr Beschäftigung

Initiative AC² – gründen und wachsen 2009/10 prämiert Gewinner

Im Rahmen der Geschäftsplanwettbewerbe AC²- gründen und wachsen 2009/10 haben 184 Existenzgründer und 38 Unternehmen das richtige „Rezept“ für ihre Gründungsideen und Wachstumskonzepte entwickelt. Im Rahmen einer feierlichen Siegerehrung wurden im Krönungssaal des Aachener Rathauses die aussichtsreichsten Konzepte ausgezeichnet.

AC²- der gründungswettbewerb

Der mit 10.000 Euro dotierte erste Preis ging an das Gründungsprojekt aavifa Solutions, Aachen. Kamil Fayzullin und Mirco Vittr haben eine Software zur Prozessoptimierung in Unternehmen entwickelt. Mit ihrer Anwendung können zum Beispiel Krankenhäuser ihre komplexen Prozesse bereichsübergreifend planen und steuern. Der echtzeitfähige Planungs- und Optimierungsalgorithmus spart Kosten und erhöht die Transparenz innerhalb des Unternehmens.

Der mit 7.500 Euro dotierte zweite Preis ging an die Jaro-Fruit Growing Cooperation GmbH aus Erkelenz. Andreas Lenz und Mark Estelmann haben einen alteingesessenen Obst- und Gemüseanbaubetrieb übernommen und bauen jetzt den regionalen und europa-weiten Vertrieb vor allem des markenrechtlich geschützten Jaroma-Kohls aus. Die flache Form dieses Weißkohls eignet sich besonders für die Herstellung von Kohlrouladen.

Der dritte Preis in Höhe von 5.000 Euro ging an die Tlpool.de GmbH, Herzogenrath, der beiden Versicherungsfachleute Andreas Braun und Andreas Plum. In ihrem neu entwickelten Rückwärts-Auktionsportal für gewerbliche Kfz-Versicherungen können Fuhrpark-Betreiber ihre individuellen Leistungswünsche und einen Maximalpreis einstellen, den Versicherer und Versicherungsmakler dann möglichst unterbieten. Die einstellenden Unternehmen erhalten somit bundesweit die preiswertesten Versicherungsangebote bei vorgegebenem Leistungsumfang.



|| v.l.n.r.: Dr. med. dent. Bastian Wessing, Georg Schiffer, Dr. med. dent. Martin Emmerich, Mirco Vittr, Kamil Fayzullin, Dieter Claßen, Andreas Braun, Andreas Plum, Thomas Matzke, Georg Raida, Mark Estelmann, Stefanie Peters, Thomas Henzler, Andreas Lenz, Dr. Ralph Nussbaum, Harald Hildwein

AC² - die wachstumsinitiative

Der mit 5.000 Euro dotierte erste Preis ging an das Unternehmen Analytical Services Dr. Ralph Nussbaum. Der im Medizintechnischen Zentrum Aachen ansässige Spezialist für pharmazeutische Qualitätskontrolle will zum international aktiven Komplettanbieter für wissenschaftliche und analytische Dienstleistungen mit einem Schwerpunkt im Markt für bio-pharmazeutische Produkte werden. Die Mitarbeiterzahl soll sich innerhalb der nächsten fünf Jahre auf 16 verdoppeln.

Gewinner des zweiten Preises in Höhe von 2.500 Euro ist das Handwerksunternehmen Raida Dämmtechnik aus Monschau-Kalterherberg. Georg Raida sorgt mit seinem Team für die Energie und CO²-sparende Dämmung von Alt- und Neubauten mittels eines Zellulose-Einblasverfahrens. Mit neuen Vertriebswegen sollen neue Märkte erschlossen und das vorhandene Marktpotenzial im Bereich des ökologischen Bauens ausgeschöpft werden. Innerhalb der nächsten Jahre sollen bis zu 16 neue Mitarbeiter eingestellt werden.

Die Praxisklinik der Zahnheilkunde am Luisenhospital Aachen wurde mit dem dritten Platz und einem Preisgeld von 1.000 Euro ausgezeichnet. Die Entwicklung neuer Behandlungsverfahren, sowie der Einsatz eines neuartigen Tray-Systems und einer Dialogführungssoftware sollen die eigenen Arbeitsabläufe optimieren, darüber hinaus aber auch über eine Beratungsfirma in anderen Zahnarztpraxen Anwendung finden. Bis 2013 sollen so 18 neue Arbeitsplätze entstehen.

Mobilisierung des unternehmerischen Potenzials in der Region

„Existenzgründungen und Wachstum von Unternehmen bringen neue Beschäftigung. Wenn wir den Strukturwandel als einen ständigen Prozess verstehen, müssen wir hier investieren“, so Stefanie Peters, Schirmherrin der Initiative AC²- gründen und wachsen 2009/10 und Geschäftsführende Gesellschafterin der NEUMAN & ESSER GROUP, Übach-Palenberg. „Neben den AC²-Wettbewerben bieten die Partner in der GründerRegion Aachen, Düren, Euskirchen, Heinsberg angehenden Unternehmern deshalb eine Vielzahl weiterer Beratungs- und Kontaktmöglichkeiten, wie zum Beispiel die Gründermesse AUFBRUCH 2010 am 25. Juni im Technologiezentrum Jülich.“

Parlamentarischer Abend der IHK in Berlin

Die Haushaltskonsolidierung hat Vorrang

Der Termin war perfekt gewählt: Am Tag nachdem die Sparpläne der Bundesregierung vorgestellt waren, trafen sich Vertreter von Präsidium, Hauptausschuss und Geschäftsführung der Kammer mit den Abgeordneten der Region bei einem Parlamentarischen Abend in Berlin.



II Wirtschaft und Politik trafen sich in Berlin zu einem Gedankenaustausch

„Die Haushaltskonsolidierung hat Vorrang. Das wird nur durch eisernes Sparen funktionieren“, sagte IHK-Präsident Bert Wirtz zur Begrüßung beim Parlamentarischen Abend mit den Abgeordneten aller Parteien aus dem Kammerbezirk in Berlin. Der Staat habe ein Ausgabeproblem und kein Einnahmeproblem. Vertreter von Präsidium, Hauptausschuss und Geschäftsführer der Kammer trafen sich zu einem Gedankenaustausch über die bundespolitischen und regionalen Forderungen sowie aktuellen Themen. Im Mittelpunkt standen die am Tag zuvor verkündeten Sparpläne der Regierung. Hier gingen die Meinungen auseinander. Präsident Wirtz begrüßte die Absicht, die Einkommenssteuer nicht zu erhöhen. Die Wirtschaft sei jedoch durch Änderungen bei den Sonderregelungen für stromintensive Unternehmen betroffen. Hier müsste man die Interessen der mittelständischen Industrie jedoch im Auge behalten. Mit der Entscheidung, auch den sozialen Bereich einzubeziehen, habe die Bundesregierung Mut bewiesen. Leo Dautzenberg, Obmann der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Finanzausschuss, sah das Programm als einen ersten Beitrag zur Konsolidierung, wobei die Eckpunkte nunmehr der Präzisierung bedürften. Die Abgeordneten Petra Müller, Gabriele Molitor, Helmut Brandt, Robert

Henke und Detlef Seif schlossen sich dieser Auffassung an und warben für einzelne Positionen des Sparplanes. Als Vertreter der Opposition sahen Bettina Herlitzius und Oliver Krischer die Pläne der Regierung erwartungsgemäß anders. Sie sahen den sozialen Bereich zu stark beteiligt und hätten noch Einsparungspotenziale etwa im Bereich des Verkehrs erkannt. Zusätzliche Potenziale könnten durch Maßnahmen im Bereich der Gebäudesanierung gehoben werden.

Regionale Forderungen

Die Vertreter der Kammer waren mit einem regionalen Forderungskatalog nach Berlin geist. Der reichte von der Verkehrspolitik mit dem Lückenschluss der A 1 zwischen Blankenheim und Adenau, dem Bau eines dritten Gleises zwischen Düren und Aachen bis zur Sicherung der heimischen Braunkohle. Im Hinblick auf die Ansiedlung internationaler Konzerne auf dem RWTH-Campus warb die Kammer bei den Politikern in Berlin dafür, die steuerliche Anrechenbarkeit von F+E-Aufwendungen besser zu stellen. Dann könne die Region im Wettbewerb mit den Nachbarländern bestehen, in denen zum Teil große Vergünstigungen gewährt werden. Einig waren sich Politik und Wirtschaft bei der Bewertung des Wohnungsbaues. Hier würden von beiden Gruppen Anreize für Investitionen begrüßt, da diese große volkswirtschaftliche Effekte erzielen würden.

„Einen guten Kaufmann erkennt man daran, dass die Einnahmen höher als die Ausgaben sind. Einen guten Politiker daran, dass er nicht mehr ausgibt als er hat,“ sagte IHK-Vizepräsident Wolfgang Mainz.

Die Wirtschaft erwartet weitere Sparvorschläge



Anzeigen Hotline

Tel. 0241 5101-254, Fax 0241 5101-253, E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de



Logokreation, Markenschutz und Positionierung das Drei-Säulen-

Die Funktionen einer Marke sind Individualisierung (z.B. Coca Cola), Abgrenzung von Mitbewerbern („... die mit dem roten Stuhl“) und Auslobung der Qualität (z.B. Wollsiegel).

Marken schaffen Vertrauen. Vertrauen fördert den Umsatz.

Marken kennzeichnen und stärken Unternehmen und Produkte: Sie schaffen Sehgewohnheiten, erzeugen Vertrauen und Kundentreue, erleichtern die Einführung neuer Produkte und verbessern sogar Verhandlungspositionen, indem sie den Preis als Entscheidungs-

faktor zurücktreten lassen ... vorausgesetzt, die Marke ist professionell gemacht, klar positioniert und markenrechtlich unangreifbar.

Wo beginnt man nun am besten bei der Erzeugung einer Marke? Bei welcher der drei Säulen: Markencreation, Markenrecht oder Marketingstrategie?

Viele Marken „hinken“

Das Drei-Säulen-Modell veranschaulicht, wie ein gesunder Markenaufbau vonstatten geht. Vernachlässigt man nur eine der drei Säulen, kann das fatale Folgen haben:

Ein unprofessionelles, unzeitgemäßes Logo schwächt die Marktposition.

Die Entwicklung eines zeitgerechten Logos, das jedoch nicht markenschutzfähig ist, bedeutet fehlinvestiertes Kapital. Wer die Rechte bereits bestehender Marken verletzt, riskiert kostspielige Abmahnungen, Schadensersatz- und, Unterlassungsklagen bis hin zu einer sowie eine sowie eine erzwungenen Umfirmierung – vom Imageschaden ganz zu schweigen.

Und eine geschützte Marke, die aber nicht zielgruppengerecht und klar die Alleinstel-

lungsmerkmale gegenüber den Mitbewerbern kommuniziert, würde man schon nach wenigen Jahren nachbessern müssen: Doppelter Aufwand.

Experten empfehlen daher, von Anfang an alle drei Bereiche in enger Vernetzung zu erarbeiten, um Zeit, Geld und Nerven zu sparen und das Ziel einer geschützten, starken Marke schnell und zuverlässig zu erreichen. Gesunder Markenaufbau in drei Säulen Die folgenden Checklisten eignen sich als Leitfaden bei Eigenleistung oder zur Gesprächsvorbereitung mit den entsprechenden Dienstleistern.

Checkliste zur Positionierung:

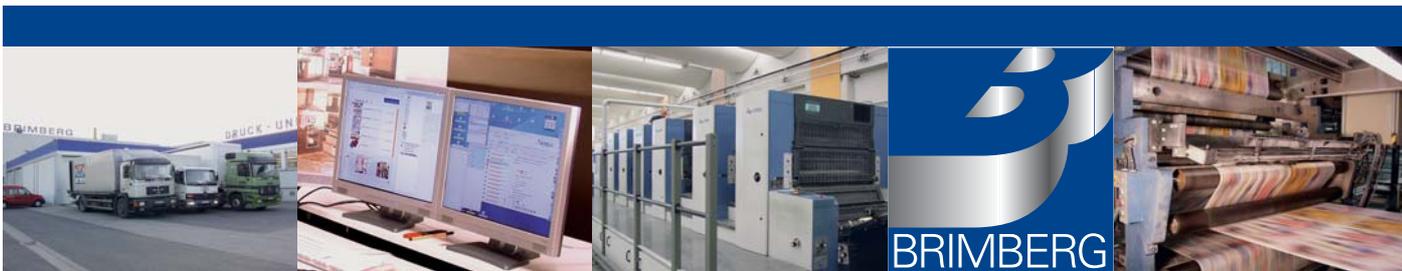
- Was ist der überzeugende Kundennutzen meines Unternehmens / Produkts / meiner Dienstleistung?
- Worin unterscheide ich mich von Mitbewerbern (Alleinstellungsmerkmale, Spezialisierung)?
- Welche Zielgruppen haben einen besonderen Bedarf an meinem Produkt (Erfolgsnische, Leidenszielgruppen)?
- Mit welcher Marketingstrategie erreiche ich

Laser- und Wasserstrahl schneiden

für Werbe-/Messebau und Industrie
Edelstahl, Aluminium, Messing, Stahl, Plexiglas, Holz, Verbundwerkstoffe, Techn. Kunststoffe, Schäume, Glas, Marmor, Granit u.v.m.



prosign GmbH & Co. KG Fon 0 24 05 / 41 38 80
Honigmannstraße 7 Fax 0 24 05 / 41 38 88
D - 52146 Würselen info@prosign.com



Diese Ausgabe von

Brimberg. Das Medienunternehmen

Druck und Verlag

WIRTSCHAFTLICHE
NACHRICHTEN



der Industrie- und Handelskammer Aachen

ist ein Produkt unseres Hauses

ng – Modell für starke Marken

die Zielgruppe? (Co-Branding, Trojanerstrategie ...)

Checkliste zur Namensfindung:

- Welche Silben und Wortbestandteile vermitteln den Kundennutzen und meine Alleinstellungsmerkmale?
- Ist der Name noch frei? (Googeln)
- Ist er nicht zu beschreibend? Freihaltebedürftig? Nicht mit bestehenden Marken zu verwechseln? (Patentanwalt fragen)
- Klingt der Name angenehm, kann die Zielgruppe ihn leicht aussprechen?
- Hat er unerwünschte Nebenbedeutungen? (1. Privatumfrage, 2. Fremdsprachen prüfen)
- Lässt er sich grafisch gut umsetzen?
- Checkliste zum Logodesign:
 - Welcher Kundennutzen / welche Qualitäten sollen visualisiert werden?
 - Welche Empfindung soll bei der Zielgruppe geweckt werden?
 - Welche Farbe gefällt mir / gefällt der Zielgruppe / verwenden Mitbewerber?
 - Wo wird das Logo eingesetzt werden?
 - Soll es Diversifikationen geben (z.B. T-Online, T-Mobile)?
 - Ist das Logodesign schutzfähig?

- Checkliste zum Eintrag beim Deutschen Patent- und Markenamt:
 - Für welche Warenklassen soll das Logo geschützt werden?
 - Ist es sinnvoll, den Namen (die Buchstabenfolge) zu schützen oder die grafische Gestaltung des Namens (Logodesign) oder beides?
 - Bestehen Wechselwirkungen oder Kollisionsgefahr mit anderen Marken?

Die Praxis zeigt: Werden Recherche, Planung, Kreation und Rechtsschutz Markenschutz sorgfältig miteinander abgestimmt und mit professioneller Unterstützung durchgeführt, dann entstehen erfolgreiche Marken „aus einem Guss“, die jahrzehntelang den Bestand des Unternehmens sichern können.

Überdies geben Fachleute gerne Tipps zu aktuellen staatlichen Förderprogrammen und Kontaktnetzwerken.

*Patent- und Markenanwalt Mario Wagner,
Kanzlei Bauer Wagner Priesmeyer*

Annette Jäger, Diplom-Designerin

Neue Impulse für Ihr Erscheinungsbild

- Franz Schmitz ist eine Druckerei, die das Besondere kreiert, Edles herstellt und ausdrucksstarke Druckrepräsentanten für Sie erstellt.
- Steigern Sie die Außenwirkung Ihres Unternehmens, vermitteln Sie durch solch ein Erscheinungsbild Kompetenz, Einzigartigkeit und unterscheiden Sie sich deutlicher von Ihren Konkurrenten.
Mittels Techniken wie Relief- und Foliendruck, Blindprägung, Stahlstich-Prägedruck oder Stanzung erzeugen Sie mit solch hergestellten Drucksachen einen wertigen und vertrauenswürdigen Eindruck bei Ihren Kunden.
- Lassen Sie sich kostenlos beraten und entsprechende Muster vorlegen.



Franz Schmitz Print- u. AV-Medien
52134 Herzogenrath-Kohlscheid, Weststraße 33
Telefon 0 24 07- 91 87 87, Fax 0 24 07- 91 87 88
info@franz-schmitz.de, www.franz-schmitz.de



Signature Manager

Corporate Design für Ihre E-Mail-Kommunikation

- ▶ Schutz des Unternehmensimages
- ▶ Professionelle Outlook-Signaturen
- ▶ Personalisieren von E-Mails
- ▶ Verwenden von Banner-Ads und RSS-Feeds
- ▶ Kontrolle über den Einsatz von Signaturen

exclaimer

Schillingsstraße 99 | D-52355 Düren
Tel +49 (0)2421 9 98 78-21
sales@exclaimer.de | www.exclaimer.de



Entdecke die unschlagbaren Vorteile des digitalen Etikettendrucks von allflex:

- > Zeit- und Kostenersparnis durch direkten Dateneinsatz beim Druck
- > Kleine und mittlere Auflagen besonders preisgünstig
- > Bis zu 7 Farben in brillanter Druckqualität
- > Viele Materialvarianten und Etikettenformen

Wir bringen Ideen schneller auf's Produkt

www.allflex.de

allflex
flexible packaging

Kellershaustraße 22 | 52078 Aachen
Tel.: 0241-92 889-46 | label@allflex.de

Erfolgsgeschichte auf leisen Sohlen

Europa entdecken

Fast jedes zehnte Unternehmen in Europa ist zumindest sporadisch mit Geschäften jenseits der eigenen Grenze aktiv, wie die Umsatzsteuerstatistik belegt. Europa wächst geschäftlich immer mehr zusammen, auf eine fast selbstverständliche Weise, oft ohne viel Aufhebens – eine Erfolgsgeschichte auf leisen Sohlen.



„Gehe ich nun nach Bayern oder Polen? Beides scheint mir gleich schwierig“, fragt sich so mancher Unternehmer.

Das zeigt: Europa ist schon viel mehr zusammengewachsen, als dies bewusst ist. Allein der Warenverkehr aus Nordrhein-Westfalen ins europäische Ausland macht rund 80 Milliarden Euro aus – obwohl der Export um ein Viertel 2009 zurückgegangen war.

„Erste Schritte ins europäische Ausland“ ist das Thema eines von zwölf Workshops auf dem 6. IHK-Außenwirtschaftstag NRW am 21. September in Münster. Hierbei werden vor allem solche Unternehmen angesprochen, die „handelbare“ Waren oder Dienstleistungen anbieten und vor dem Eintritt ins Auslandsgeschäft stehen.

Deutschland exportiert innerhalb Europas am häufigsten in diese Länder: Niederlande, Österreich und Schweiz.

Den Kunden folgen

Ein Beispiel aus dem Dienstleistungsbereich sind etwa Umzugsunternehmen, die mit einem Einrichtungshaus zusammen arbeiten, das einen Auftrag eines amerikanischen Pharmakonzerns für eine einheitliche Ausstattung aller europäischen Filialen ergattern konnte. Die Hürden zum ausländischen Kunden sind in der EU merklich niedriger ge-

worden. Hinzu kommt, dass die europäischen Länder 2010 wieder allmählich Wege aus dem Konjunkturtief sehen – das zeigt sich jedenfalls in den Wachstumsraten. Ein Mutmacher ist auch die Umfrage „Going International 2009“, die unter den Top 10 Zielregionen für auslandsorientierte Unternehmen acht aus Europa auflistet; die anderen beiden Regionen sind China und Vereinigte Arabische Emirate. Das Top-Trio sind Schweiz, Österreich und Niederlande, also die unmittelbaren Nachbarländer.

Im „Dreisprung“ auf neue Märkte

Wichtig ist es, auf drei Schritte zu achten: Der exportierende Unternehmer muss sich die Unternehmereigenschaft des Geschäftspartners mit einer Umsatzsteuer-Identnummer bestätigen lassen und er sollte einen Verbringungsbeleg vorweisen können, etwa den Transportbeleg des Logistikers, dass die Ware auch tatsächlich Deutschland verlassen hat.

Schwierigkeiten gibt es immer wieder bei Reihengeschäften und der Frage, wer die Mehrwertsteuer schuldet – also Drei- oder Mehrecksgeschäfte nach dem Muster: Käufer sitzt in Italien, Maschinenbauer in Deutschland, und die Werkzeugmaschine soll in Spanien eingesetzt werden. Hierbei kann neben dem Steuerberater auch die zuständige IHK weiterhelfen.

Dritter Schritt: Die statistischen Meldungen müssen abgegeben werden. Die Meldepflicht beginnt bei einem Jahresumsatz mit EU-Staaten von über 400.000 Euro. Nicht gerade viel, wenn das Geschäft gut läuft. Die IHKs setzen sich daher dafür ein, die Meldeschwelle auf mindestens 600.000 Euro anzuheben.

Nationale Vorschriften

Die technische Harmonisierung ist über EU-Richtlinien vorangebracht worden, so dass meist eine Anerkennung nationaler Normen nach dem

|| Auch 2010 werden die entscheidenden Wachstumsimpulse für Deutschland aus dem internationalen Geschäft erwartet.



Ursprungslandprinzip sicher gestellt ist. Allerdings gibt es darüber hinaus noch zahlreiche nationale Vorschriften, vor allem in den Bereichen Umwelt und Verbraucherschutz. Ein Beispiel sind etwa die Feuerschutzvorschriften für Möbelstoffe in Großbritannien. Es empfiehlt sich, um Geld zu sparen, mit dem ausländischen Kunden zusammen zu arbeiten, aber auch TÜV, SGS (Société Générale de Surveillance SA, Genf) oder andere Gesellschaften helfen weiter, nicht zuletzt die IHKs und die deutschen Auslandshandelskammern (AHKs), die in allen europäischen Ländern vertreten sind.

Dienstleistung europaweit erleichtert

Seit Jahresbeginn 2010 ist es zudem leichter geworden, auch Dienstleistungen im europäischen Ausland zu erbringen, vor allem durch das sogenannte „Reverse Charge“-Verfahren bei der Mehrwertsteuer. Auch wenn immer noch nationale Zugangsvoraussetzungen beachtet werden

müssen, erleichtert dieses Besteuerverfahren gerade kleineren Dienstleistungsunternehmen, mit ausländischen

Neues Besteuerungsverfahren hilft europaweit gerade kleineren Dienstleistungsunternehmen.

Kunden ins Geschäft zu kommen. Einschränkungen gibt es allerdings dort, wo Arbeitnehmerfreizügigkeit immer noch nicht gilt und wo es um Montage- oder Bauleistungen geht.

Die persönliche Note entscheidet

Kein Patentrezept gibt es für den Erstkontakt mit ausländischen Kunden – andererseits ist nichts unmöglich. Hilfreich sind Messen, auch und gerade im Inland. Kontakte ergeben sich über befreundete Unternehmen und Lieferanten oder auch auf Unternehmerreisen, wie sie die IHKs in NRW etwa 20 Mal im Jahr anbieten.

Ergebnis aus der IHK-Untersuchung „Going international“: Die „Auswahl verlässlicher Partner“ ist bei drei Viertel der Unternehmen ein gelegentliches Hindernis, bei einem Drittel sogar ein K.O.-Kriterium. Dies ist der am häufigsten genannte Knackpunkt im Auslandsgeschäft. Je austauschbarer die Produkte werden, desto wichtiger wird die persönliche Note.

Bodo Risch

@ www.ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de – www.ahk.de – www.bzst.bund.de
www.ihk-nordwestfalen.de/P00082 – www.nrw-international.de – www.auma.de

II „Erste Schritte ins europäische Ausland“

ist einer von zwölf Expertenworkshops beim IHK-Außenwirtschaftstag NRW am 21. September in Münster (Messe Congress Zentrum Halle Münsterland)



Außen Wirtschaft. Innen Wachstum

Das Auslandsgeschäft hat eine große Bedeutung für die Deutsche Wirtschaft im Allgemeinen – und auch für die Unternehmen in der Region im Besonderen. Die entscheidenden Wachstumsimpulse kommen aus dem internationalen Geschäft.

„AußenWirtschaft. InnenWachstum“ heißt deshalb das Leitmotiv beim 6. IHK-Außenwirtschaftstag NRW am 21. September 2010 in Münster. Im Vorfeld der landesweit größten Fachveranstaltung für Außenhandel berichten die Wirtschaftlichen Nachrichten über Themen, die beim IHK-Außenwirtschaftstag auf der Tagesordnung stehen. In zwölf Experten-Workshops erhalten die Teilnehmer einen praxisbezogenen Überblick über Maßnahmen, die notwendig sind, um sich auf fremden Märkten gut zu positionieren, Sicherheitsrisiken im internationalen Geschäft zu minimieren und die richtigen Geschäftspartner zu finden.

Informationen und Anmeldung online.

@ www.ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de

Foto: © Sascha F. - Fotolia.com



II Wiener Prater



Foto: © view7 - Fotolia.com

Der Auslandsmarkt bleibt immer das „Gästezimmer“

Georg Tsiwikis könnte man als „globalen“ Menschen bezeichnen. Der Unternehmer hat fast alle Kontinente bereist und dort Geschäftskontakte geknüpft. Die ersten Schritte haben Berater der IHK Aachen mit vorbereitet. Sie haben dazu einzigartige Voraussetzungen, weil sie weltweit mit Kollegen in den Auslandshandelskammern (AHK) bestens vernetzt sind. Das ermöglicht ihnen, nicht nur im Vorfeld Daten zu recherchieren, sondern auch verschiedene Service-Leistungen vor Ort anzubieten, Kontaktpartner zu benennen und einzuschätzen. Für die TSM GmbH brachte der Schritt ins Ausland großen Erfolg. Denn seit Jahren verzeichnet die Alsdorfer Firma jährliche Umsatzsteigerungen von bis zu 20 Prozent.

Im Gründungsjahr 2006 startete Georg Tsiwikis mit sechs Mitarbeitern. Er hatte aus der Insolvenzmasse seines damaligen Arbeitgebers den Geschäftsbereich Vulkanisations- und Flockanlagen herausgekauft. Denn dafür sah der gebürtige Grieche einen steigenden Bedarf auf dem Weltmarkt. Er behielt Recht. Die Anlagen der TSM GmbH sind überall dort gefragt, wo die Automobil- und Textilindustrie stark ist oder noch weiter wächst. Etwa in den USA, Indien und China, sogar in Pakistan und im Iran. Keine einfachen Märkte, gibt Tsiwikis zu. Doch er hat offenbar den richtigen Zugang gefunden: Mit Hilfe von einheimischen Geschäftspartnern vor Ort, die ein Büro in den jeweiligen Ländern betreiben. Sie entwickeln die Erstkontakte, bereiten Verträge vor, erkunden die Absatzmärkte. Zum Schluss reist Georg Tsiwikis persönlich zu den Kunden, um die Kaufverträge perfekt zu machen.

**Tee trinken
und mitmachen
baut Vertrauen auf.**

Asiaten legen Wert auf Kontakt mit dem Chef

In Europa sei das unproblematisch. Anders in Indien. Dort bestehen die Kunden schon mal darauf, nicht mit den Mittelsmännern vor Ort zu verhandeln, sondern mit dem Firmenchef



Wie sich regionale Unternehmen jenseits der Grenze positionieren

aus Alsdorf. „Ein Kunde aus Indien zum Beispiel hat mich ein halbes Jahr lang mit Anrufen und E-Mails aufgefordert, persönlich bei ihm zu erscheinen. Ich habe ihn immer wieder vertröstet, bis ich mich dann doch ins Flugzeug gesetzt habe.“ Der Inder zeigte dem Firmenchef aus Deutschland seine Produktionsanlagen und fragte nach einem Angebot. „Ich habe mich dann in sein Büro gesetzt und schnell ein Preisangebot erstellt. Nach wenigen Stunden hatte ich einen Auftrag von einer halben Million Euro in der Tasche.“ Laut Tsiwikis ist das aber die Ausnahme.

Nach dem Teetrinken kommt man schneller ins Geschäft

Vor allem in Asien erlebte der Unternehmer, dass er gleich mehrfach zum Kunden reiste, Angebote erstellte und danach keinerlei Reaktion mehr erhielt. „In Asien braucht man vor allem Geduld. Nicht selten sitzt man von morgens bis nachmittags in einem Büro und trinkt Tee. Irgendwann kommt dann die Sprache auf das Geschäft, und dann kann es ganz schnell gehen.“ Bei Verkaufsverhandlungen in der Türkei erlebte Tsiwikis sogar, dass die Gespräche unterbrochen wurden, weil die Partner eine Sonnenfinsternis bewundern wollten. „Mitmachen“, rät Tsiwikis, „dann gewinnt man auch schnell Vertrauen.“

Hochtechnologie aus Jülich ist weltweit begehrt

Starkt gefragt aus der Region sind etwa Zentrifugen zur Urananreicherung. Solche hochspe-

ziellen Anlagen werden bei Enrichment Technology in Jülich entwickelt. Der Standort gehört zu einem britischen Unternehmen, das seine Anlagen weltweit vertreibt – über sieben Standorte in fünf Ländern. Dazu gehört auch Jülich. Mit 540 Mitarbeitern ist Enrichment Technology inzwischen der größte private Arbeitgeber der Stadt und wichtiger ökonomischer Impulsgeber für die Region. „Von Jülich aus arbeiten wir für unsere internationalen Projekte in den USA, in Frankreich, England und den Niederlanden“, berichtet Geschäftsführer Hans H. Laschet.

Im Vergleich zu früheren Zeiten habe das Unternehmen einen echten Innovationsschub geschafft. „Heute ist unsere Unternehmenssprache Englisch, viele unserer Mitarbeiter haben zusätzliche Kenntnisse im Französischen oder Niederländischen.“ Das erleichtert die Verhandlungen mit den Kunden und ermöglicht Mitarbeitern in Jülich, in den einzelnen Ländern Türen zu öffnen. „Rechtliche und steuerliche Fragen sind auf jeden Fall vielfältiger geworden“, resümiert Laschet. Für den schnellen und sicheren Überblick reicht ein Anruf bei IHK-Beratern, sei es in Aachen oder bei den Kollegen der weltweit vernetzten Auslandshandelskammern (AHK).

Für Unternehmer Laschet ist „unser Business zwar komplexer, aber auch spannender“ geworden. „Noch vor einigen Jahren hätte eine Fahrt von wenigen hundert Kilometern als weite Dienstreise gegolten. Heute bedienen wir Kunden in New Mexico oder den USA und kalkulieren dabei die entsprechenden Flugzeiten ein.“ Es gehe nicht nur darum, andere kulturelle Gepflogenheiten zu bedenken. Die Uhren ticken buchstäblich anders. Darauf haben sich Betriebe wie jenes von Laschet bei Telefonaten oder Videokonferenzen umgestellt: „Wenn bei uns Feierabendzeit ist, geht der Arbeitstag jenseits des Atlantiks erst los.“

Die Strategien für Auslandsmärkte sind so zahlreich wie die Unternehmen, die sich darauf einlassen und sehr dynamisch bleiben müssen. Denn auch wenn die Aktivitäten erfolgreich sind und in der Region viele Arbeitsplätze sichern, so hält Georg Tsiwikis fest: „Die anderen Länder sind für mich immer eine Art Gästezimmer geblieben und nie das eigene Wohnzimmer geworden“.

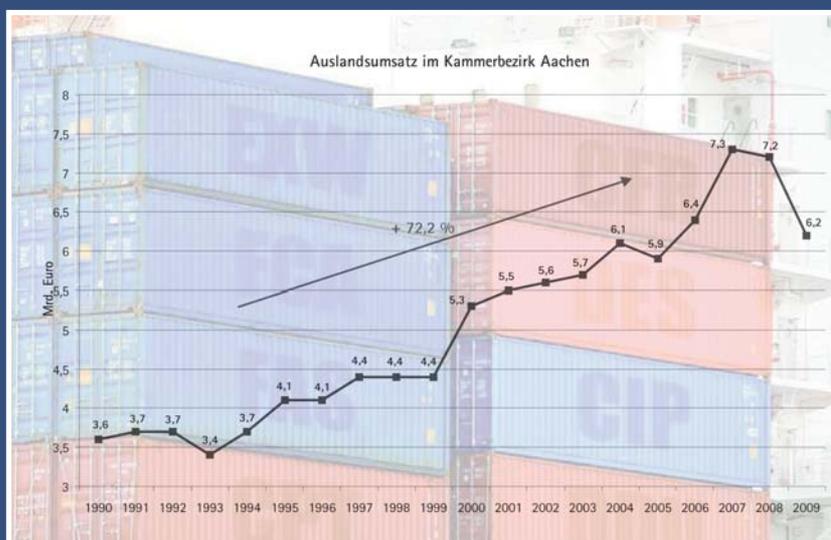
(hhs)

Wer exportiert aus der Region

Nahezu jeden zweiten Euro verdient das produzierende Gewerbe der Wirtschaftsregion Aachen im Auslandsgeschäft. So lag die Exportquote 2009 bei rund 44 Prozent.

Die Grenzlage zu Belgien und den Niederlanden ist mit ein wichtiger Grund, warum vor allem auch viele kleine und mittlere Betriebe früh gelernt haben, über die Grenze zu gehen. Es überrascht insofern nicht, dass diese beiden Nachbarländer die wichtigsten Handelspartner der Wirtschaftsregion Aachen sind. Aus Unternehmensbefragungen weiß die IHK, dass Produkte „Made in Aachen/Düren/Euskirchen/Heinsberg“ ihren Weg aber auch zu entfernteren Märkten finden - bis hin nach Äthiopien, Papua-Neuguinea oder zu den Weihnachtsinseln.

Über 1000 regionale Unternehmen, überwiegend aus dem Sektor Industrie, sind im Außenhandel aktiv.



Sie suchen qualifiziertes Personal?

Technische Berufe:	Handwerkliche Berufe:	Kaufmännische Berufe:
Maschinenbau-Ingenieure Techniker Meister Industriemechaniker Schweißer Servicemonteur (weltweit) Elektro/Mechanik	Elektriker Schreiner Schlosser Sanitär- und Heizungsbauer Gas- und Wasserinstallateure Dachdecker Helfer	Bürokaufleute Steuerfachangestellte Fremdsprachenkorrespondenz Buchhalter Industriekaufleute Chefsekretär/in Mitarbeiter für den Empfang

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Homepage

R-S-Rapid GmbH Kölner Straße 71–73 41812 Erkelenz www.r-s-rapid.de Tel.: 02431/9452881

IHK-Service im Bereich Außenwirtschaft

Die IHK Aachen unterstützt ihre Mitglieder mit einem umfassenden Service-Angebot im Bereich Außenwirtschaft. Dieses reicht von den gesetzlichen Aufgaben wie der Ausstellung von Bescheinigungen im Außenwirtschaftsverkehr, Ursprungszeugnissen über zahlreiche Beratungen bis hin zur Interessenvertretung. Das Beratungsgeschäft nimmt hier mit Anfragen zu verschiedenen Zollthemen, wie Präferenzrecht oder Exportkontrollrecht eine wichtige Aufgabe ein.

Aber auch eine Reihe von Zoll- und Länderveranstaltungen gehören zum Service der IHK. So finden im September die Go Central Europe Sprechtag statt, die gemeinsam mit Auslands-handelskammern (AHKs) und zwei weiteren IHKs in NRW organisiert werden (am 28. in Düsseldorf, am 29. in Aachen und am 31. in Hagen). Experten der AHKs beraten Unternehmen über Marktchancen in den Ländern Polen, Slowenien, Tschechien und Ungarn. Zudem finden neben verschiedenen Zollseminaren regelmäßig kostenfreie Informationsveranstaltungen für Einsteiger statt, bei denen die IHK Aachen mit ihren eigenen Fachberatern Unternehmen über die wichtigsten Themen des Exports und Imports informiert. Hierzu fanden bereits im März und Juni zwei Veranstaltungen statt. Eine weitere ist für den Herbst geplant. Das gesamte Veranstaltungsangebot finden Sie online:

@ www.aachen.ihk.de/Außenwirtschaft/Veranstaltungen

Entfernte Geschäftspartner finden

„Hätte ich doch eine Partnerdruckerei in Polen, könnte ich in der hiesigen Region Arbeitsplätze retten. Meine Mitarbeiter müsste ich nicht entlassen, könnte ich nur einige Arbeiten günstiger outsourcen.“ Wie findet der Druckereibesitzer aus Aachen einen möglichen Geschäftspartner in Polen? Bei der IHK, denn da helfen Fachleute. „Wir können Firmendaten aus anderen Ländern zur Verfügung stellen oder mit Hilfe des Kammernetzwerkes vor Ort auch Kooperationsgespräche arrangieren“, schildert Dr. Gunter Schaible, Außenwirtschaftsreferent der Kammer. Sodann könnte der Druckprofi im Internet recherchieren, könnte sich Druckereien in Polen suchen, hinfliegen und persönlich Geschäftsbeziehungen knüpfen.

Die IHK hilft Firmen, einen Markt zu erschließen, auch wenn er weit entfernt ist. Die Mitarbeiter der 80 Auslandshandelskammern, die von Ägypten über Neuseeland bis in die Karibik über die ganze Welt

verstreut sind, sind weitere Ansprechpartner für Hilfesuchende. „Falls für ein IT-Unternehmen der chinesische Markt mit einer neuen Software erschlossen werden soll, können wir ebenso helfen, wie in unserem benachbarten Ausland, wo ein Produkt verkauft werden soll“, ergänzt der Referent. So gibt es eine enge Kooperation mit der Kammer aus Limburg, aber auch mit Eupen, Lüttich-Verviers-Namur und Hasselt. „Wir halten stets das Know-how vor, damit die Wirtschaft Waren ausführen und im Ausland wieder einführen kann“, sagt Gunter Schaible.

Gerade der Zollbereich mit seinen zahlreichen Änderungen stelle für viele Unternehmen ein Tretminenfeld dar: „Die Bestimmungen können sich im Zeitraum von zwei Jahren vollkommen ändern.“ Die Kammer stellt etwa Länderinformationen zur Verfügung und gibt Tipps zu interkulturellen Fragen der Markterschließung.

Conny Stenzel-Zenner

@ www.aachen.ihk.de, www.ahk.de, www.euregiochambers.com, www.cci-aachen-maastricht.com

Standpunkt:



|| Frank Malis,
Leiter Außenwirtschaft
IHK Aachen

Jeden zweiten Euro im Ausland verdient

Das Krisenjahr 2009 hinterließ bei den deutschen Exporten kräftige Bremsspurten.

Auch die Wirtschaftsregion Aachen blieb mit einem Minus von 14,8 Prozent nicht verschont. Mit rund 44 Prozent lag die Exportquote im Kammerbezirk allerdings immer noch auf hohem Niveau. Weiterhin verdienen unsere Unternehmen also fast jeden zweiten Euro auf Auslandsmärkten.

Jene 6,2 Milliarden Euro, welche die Unternehmen zwischen Erkelenz und Euskirchen 2009 im Auslandsgeschäft erzielten, können auch künftig nicht durch die Inlandsnachfrage ersetzt werden. Hierzu reichen weder Lohnsteigerungen noch kaum finanzierbare Steuererleichterungen in Zeiten leerer Kassen. Dies spricht nicht gegen die wünschenswerte Belebung auch der Binnenkonjunktur. Aber der Export ist und bleibt wesentliches Fundament unserer Wirtschaft.

Gerade kleineren und mittleren Unternehmen bietet der Weltmarkt weiterhin große Chancen. Die Auslandsnachfrage wird gemäß allen Prognosen in diesem Jahr wieder spürbar anziehen.

Gefragt sind auch innovative Produkte, die der globalen Konkurrenz stets ein Stück voraus sind. Hiervon haben die technologieorientierten Unternehmen in unserer Wirtschafts- und Wissenschaftsregion eine Menge zu bieten. Mit diesem Pfund können auch kleinere Unternehmen auf den Weltmärkten wuchern.

Wer High-Tech-Produkte entwickelt, ist jedoch noch nicht automatisch „fit für den Weltmarkt“. Den Nachholbedarf kennt die Kammer aus intensiven Beratungen. Nutzen Sie die IHK-Angebote, damit auch Ihr Export in Fahrt kommt.

Hier drin:

Geld von der
NRW.BANK

Wir fördern Ihr Unternehmen.

Die NRW.BANK fördert kleine und mittlere Unternehmen mit zinsgünstigen Krediten, Darlehen zum Ausgleich mangelnder Sicherheiten und zur Stärkung des Eigenkapitals sowie mit Eigenkapital-Finanzierungen. Fragen Sie Ihre Hausbank – oder direkt uns:

Tel. 0211 91741-4800 (Rheinland) oder 0251 91741-4800 (Westfalen-Lippe).

www.nrwbank.de



Foto: © Jürgen Effner - Fotolia.com

|| Die IHK arbeitet den Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) zu. Es gibt 120 Standorte in 80 Ländern – davon vier in China.

Zuhause sein auf fremden Märkten

AHKs beraten deutsche Unternehmen à la carte

Es ist nicht nur eine Frage der Einstellung, ob es Unternehmen gelingt, sich auf den Weltmärkten aufzustellen. Die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte zählt vor allem. Und auch die bestmögliche Information vorab. Zu einem großen Teil bestimmen die Unternehmen ihren Exporterfolg selbst. Bei internationalen Geschäften hilft das Leistungsangebot der Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen.

„Auf den Weltmärkten zu Hause sein wie im eigenen Wohnzimmer!“ Ist diese Einstellung der Schlüssel zu den fast schon legendären Erfolgen deutscher Exporteure? Oder ist es doch die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte? Wie immer die Antwort ausfällt: Die Unternehmen bestimmen maßgeblich ihren Exporterfolg selbst. Doch der lebt von der guten Vorbereitung. Das Leistungsangebot der deutschen Auslandshandelskammer (AHKs) ist darauf eingestellt.

AHKs helfen, den Markt vorab zu erkunden.

Denn die Märkte in anderen Ländern sind komplex. Bei einem Markteintritt muss daher vieles beachtet werden, beispielsweise rechtliche, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte. Die AHKs kennen sich mit diesen Herausforderungen aus. Der AHK-Service beim Markteintritt und bei der Geschäftspartnersuche, aber auch bei der Investitionsansiedlung wird deshalb von Unternehmen besonders nachgefragt. Die AHKs haben dazu neue Formate

entwickelt. Sie kommen gut an. Das zeigen verschiedene Beispiele.

Die Ware in die Regale bringen

Ein deutscher Süßwarenhersteller will den amerikanischen Markt erkunden. Ein deutscher Schokoladenhersteller möchte seine Marktchancen in den USA ausloten. Der große Markt ist attraktiv, aber schwer zugänglich. Insbesondere sind umfangreiche Registrierungsauflagen zu beachten. Es kommt auch auf die richtigen Distributionspartner an. Sonst

gelangt die Ware erst gar nicht in die Regale. Im Rahmen der Exportförderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) nimmt der Exportleiter des Unternehmens an einer Markterkundungsreise teil. Die Reise organisiert die AHK USA. Das Programm ist für das Unternehmen kostenfrei. Es muss nur die Reisekosten tragen. Das Programm besteht aus zwei bis drei Tagen intensiver Schulung über Markt, Einfuhr, Logistik, Vorschriften, Vertriebsstrukturen und Verbraucherverhalten durch Fachexperten, Marktmittlern und Behördenvertretern. Weitere zwei bis drei Tage sind der Praxis gewidmet: Es werden die relevanten Einzelhändler und Großverbraucher besucht und Store-Checks durchgeführt. Für das Süßwarenunternehmen hat sich die Reise gelohnt: Jetzt weiß der Exportleiter, wie und mit welchem Aufwand er die Möglichkeiten des amerikanischen Marktes nutzen und die Hürden nehmen kann. Weitere Informationen zum Exportför-

derungsprojekt des BMELV mit den AHKs gibt es im Internet.

Mittelständischer Maschinenbauer will Produktion verlagern

Eine Unternehmerin will mit ihrer Produktion ganz nah an ihre Kunden in Fernost heran. Nur so kann sie dem Preisdruck im Wettbewerb mit lokalen Maschinenbauern begegnen, Kunden halten und weitere Marktpotenziale ausschöpfen. Für eine maßgeschneiderte Beratung und Begleitung wendet sich die Unternehmerin an die AHK China. Dort betreuen sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs „DEinternational“, der Servicemarke der AHK für die kommerziellen AHK-Dienstleistungen. Die DEinternational-Berater prüfen verschiedene Standorte nach bestimmten Kriterien: Investitionsförderangebote, logistische Bedingungen, Verfügbarkeit qualifizierter Führungspersonals etc. Nach gemeinsamer Analyse aller drei AHK-Vertretungen in

China legen die Beraterinnen und Berater der Unternehmerin drei Produktionsstandorte inklusive einer detaillierten Kosten/Nutzen-Abwägung vor. Sie entscheidet sich für einen Standort in Shanghai und nutzt bis zur Unternehmensgründung die Leistungen der AHK.

Beide Beispiele zeigen nur einen Ausschnitt der unternehmensbezogenen DEinternational-Dienstleistungen und wie die AHKs weltweit für deutsche Unternehmen aktiv sind. Um die Qualität ihrer Arbeit auch weiter zum Nutzen der Unternehmen und ihres Auslandsgeschäftes zu optimieren, tauschen sich die AHKs alle zwei Jahre im DIHK in Berlin aus

*Dr. Axel Nitschke,
stellv. DIHK-Hauptgeschäftsführer*

@ www.ahk.de
über Suchfunktion: „Ernährungswirtschaft“



Foto: © FM2 - Fotofair.com

Checkliste: „Auslandsmärkte erschließen“

Wer exportieren will, steht vor vielen Fragen: Wie kann ich mein Produkt ins Land X exportieren? Welche Vertriebsmöglichkeit soll ich bevorzugen, welche rechtlichen Aspekte berücksichtigen?“

Die neue Checkliste der IHK Aachen ist ein Instrument, das keine abschließenden Antworten gibt, jedoch Unternehmen hilft, Schritt für Schritt den Markteinstieg vorzubereiten. Am Anfang steht die Marktforschung: Wie sieht es mit politischen Risiken aus, mit der Nachfrage vor Ort und mit der Verhandlungssprache?

Der richtige Vertriebsweg ist ein wichtiger Faktor. Ist die direkte Lieferung an den Endverbraucher oder die Gründung einer Niederlassung sinnvoll? Wie finden Sie Ihre potenziellen Abnehmer?

Es gilt, das richtige Produkt auszuwählen und vorab festzustellen, inwieweit es exportfähig ist. Kann Ihr Produkt importiert und auf dem ausländischen Markt vertrieben werden oder ist eine Lizenz erforderlich?

Die Checkliste hält Unternehmer dazu an, sich zusätzlich mit rechtlichen Aspekten zu befassen, die beim Abschluss eines Vertrages eine Rolle spielen können. Hierzu zählen beispielsweise die Lieferbedingung (INCOTERMS) oder der Gerichtsstand.

Bei der eigentlichen Lieferung der Ware ist abschließend zu prüfen, welche Versandpapiere benötigt werden. Auch hier nennt die Checkliste die üblicherweise geforderten Dokumente und darüber hinaus weitere Informationsstellen und -quellen.

@ <http://www.aachen.ihk.de/checkliste-auslandsmarkte>

i auwi@aachen.ihk.de



Gut verpackt, ist halb gewonnen

|| Bernhard Krings

Foto: Peter Krings GmbH & Co KG



Hochwertige Güter schnell für den weltweiten Transport zu verpacken – darauf hat sich die Stolberger Firma Peter Krings in 150 Jahren spezialisiert. Inhaber Bernhard Krings betont:

Krings: Gute Transportverpackung ist maßgefertigt, auf die Beschaffenheit des Packstückes und die Anforderungen des Transports abgestimmt. Als Grundlage gelten Bestimmungen wie etwa vom Bundesverband Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung e.V., Gefahrgutrichtlinien und Kundenvorschriften. Auch sehr wichtig ist gut geschultes Personal.

WN: Was sind die Hürden?

Krings: Wir arbeiten mit einem Naturprodukt. Da ist Pflanzenschutz wichtig. So sind die weltweiten Einfuhrbestimmungen für Rohholz und Holzwerkstoffe (ISPM15/IPPC) in den letzten Jahren enorm verschärft worden. Außerhalb der EU ist in fast jedem Land die Hitzebehandlung von Holz notwendig, um dem Schädlingsbefall

entgegen zu wirken. Oft sind auch spezielle Werksnormen oder kundenspezifische Verpackungsvorschriften zu beachten.

WN: Worauf achten Sie vor allem?

Krings: Unsere Leistungen im Bereich Kistenqualität, Verpackung, Kommissionierung und Lagerhaltung schützen den Wert hochwertiger Industrie- und Anlagegüter. Unsere Kunden schätzen dieses technische Know-how, aber auch unsere Flexibilität. Wir haben uns nicht spezialisiert, wir sind unbegrenzt tätig. Ganz gleich, ob ein Eimer Gefahrgut, ein Flugsimulator oder die Ladungssicherung für ein Pipeline-Ventil im größten Frachtflugzeug der Welt verpackt werden muss: An oberster Stelle steht für uns die Sicherheit.



|| Verpackungskunst will gelernt sein.

Foto: © Christian Schwier - Fotolia.com

? Warum exportieren? Fünf gute Gründe

Wir müssen tauschen

Der eigentliche Hintergrund für den Export ist immer noch der Tauschhandel – wir wollen etwas von anderen haben, zum Beispiel Öl, Rohstoffe, Textilien, Weihnachtsgeschenke oder Urlaub. Also müssen wir exportieren und damit Ressourcen abgeben, um die Importe von Waren oder Dienstleistungen bezahlen zu können. Deutschland ist zwar Vizeweltmeister im Warenexport, hat aber ein großes Defizit bei den Dienstleistungen, weil zum Beispiel woanders die Sonne häufiger scheint. Wer in den Urlaub nach Gran Canaria oder zur Fußballweltmeisterschaft nach Südafrika will, kann nur auf einen Exportüberschuss hoffen.

Es ist einfacher geworden

Das internationale Geschäft ist gerade für kleine und mittlere Unternehmen in den letzten Jahren leichter geworden, auch wenn es noch immer unterschiedlich hohe Risiken mit sich bringt. Das Internet, sinkende Frachtraten, der Abbau von Handels-hürden, vor allem durch den EU-Binnenmarkt, haben den Kreis der potenziellen Kunden außerordentlich erweitert. Die Welt ist sozusagen „flach“ geworden, die Kosten, mit aller Welt in einen Austausch von Waren einzutreten, sind extrem gesunken.

Der Binnenmarkt ist zu klein

Die Spezialisierung in der Nische, das Erfolgsrezept der „Hidden Champions“ aus dem Mittelstand, bedeutet, dass diese Spezialitäten für den engen deutschen oder europäischen Markt nicht kostengünstig genug hergestellt werden können. Denn betriebswirtschaftlich rechnen sich viele Produktionen erst, wenn gewisse Mindestmengen hergestellt werden – man spricht von „Skalenerträgen“. Die Spezialisierung bei manchen Mittelständlern geht so weit, dass selbst der europäische Markt zu klein ist, um zu tragbaren Kosten produzieren zu können. Hidden Champions sind daher fast immer global ausgerichtet.

Starkes Wachstum auf fernen Märkten

Aufgrund der demografischen Entwicklung und der eingetretenen Marktsättigung bei vielen Produkten hierzulande sind interessante Wachstumsraten eher nicht auf den angestammten Heimatmärkten in Europa, sondern in den aufstrebenden Schwellenländern (China, Indien, Indonesien, Brasilien, Russland, Naher Osten) zu erwarten. Wer die Marktdynamik dort verpasst, muss auf stagnierenden oder schrumpfenden Märkten zurecht kommen.

Entscheidend ist, wo die Kunden sind!

Schließlich sollte man sich vor Augen führen, dass „Außenhandel“ ein statistisches Konstrukt ist. Was Export oder Import ist, bestimmt sich nach historischen Verwaltungsgrenzen, während erfolgreiche Unternehmen unabhängig davon schauen, wo potenzielle Kunden sind. Für nicht wenige Unternehmen ist es leichter und natürlicher, mit den niederländischen Nachbarn zu handeln, als mit bayrischen Landsleuten. Nur ist die Verbuchung in der nationalen Statistik eben anders.

|| Prof. Dr. Bodo Risch,
stellvertretender Hauptgeschäftsführer
der IHK Nord Westfalen
und Leiter Internationales
und Dienstleistungen



Foto: IHK Nord Westfalen

DELHEID SOIRON HAMMER RECHTSANWÄLTE



**HOCHSPEZIALISIERTES ANWALTSTEAM MIT 19
RECHTSANWÄLTEN/FACHANWÄLTEN.
JAHRZEHNTE ERFAHRUNG IN DER BERATUNG
UND VERTRETUNG DER REGIONALEN WIRTSCHAFT.**

Wir beraten und vertreten insbesondere auch bei grenzüberschreitenden Geschäftsbeziehungen und bei internationalen Rechtsangelegenheiten.

 **LEX-EUREGIO**
AACHEN · EUPEN · HASSELT
HEERLEN · LIÈGE · WTC AVANTIS

Zusammenschluss von 4 Sozietäten mit über
60 Rechtsanwälten in der Euregio Maas-Rhein.

Friedrichstraße 17-19 | 52070 Aachen
tel +49.(0)241.946 68-0 | fax +49.(0)241.946 68-77
www.delheid.de

Zwischen Wirtschaftsspionen und Produktpiraten



Foto: © Hans-Joachim Roy - Fotolia.com

Bewusstsein für grenzenlose Gefahren fehlt

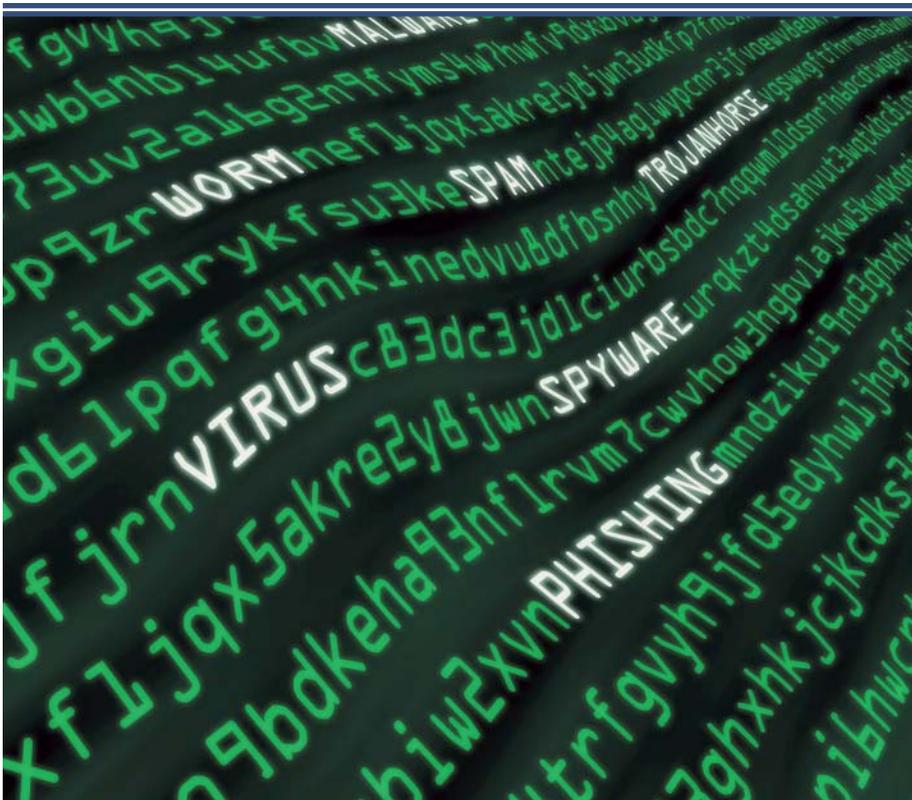


Foto: © JRB - Fotolia.com

Es gibt wahre Horrorgeschichten über die Angriffe von Wirtschaftsspionen und Produktpiraten auf Unternehmen, die sich auf fremde Märkte vorgewagt haben. Wie sich Unternehmen dagegen wappnen können, zeigen Experten beim IHK-Außenwirtschaftstag NRW am 21. September in Münster.

Stellen Sie sich vor, Sie sind erstmals Besucher einer Messe in Asien und das, was Ihnen sogleich ins Auge springt, ist Ihr eigenes Produkt. Zumindest sieht es auf den ersten Blick genau so aus. Es kostet aber nur einen Bruchteil dessen, was in Ihrem Produktkatalog aufgeführt ist. So könnte es vielen Unternehmen gehen, die mit innovativen Produkten auf dem internationalen Markt tätig sind. Nach Schätzungen des Aktionskreises gegen Produkt- und Markenpiraterie liegt der jährliche Schaden, der deutschen Unternehmen allein durch Plagiate aus dem Ausland zugefügt wird, bei rund 30 Milliarden Euro.

Doch Plagiate sind bei weitem nicht die einzige Gefahr für Unternehmen im internationalen Geschäft. Wirtschaftsspionage, Produktsabotage und Korruption kommen hinzu. Schon ein USB-Stick – vielleicht das Gastgeschenk eines chinesischen Geschäftspartners – kann Software enthalten, die die Festplatte des Rechners ausspioniert. Oder: Das abendliche Gespräch an der Hotelbar mit einem scheinbar zufälligen Gesprächspartner kann in geselliger Laune schnell dazu führen, dass Firmeninterna weitergegeben werden.

Klein und unbekannt sein, schützt nicht

Trotz eindringlicher Beispiele fehlt vielen Firmen noch das Bewusstsein für die tatsächliche Bedrohung. Gerade kleine und mittelständische Unternehmen unterschätzen das Sicherheitsproblem: „Das betrifft mich nicht, ich bin doch viel zu klein und unbedeutend“, so winken viele ab. Sie wiegen sich in einer trügerischen Sicherheit.

Was es heißt, Opfer von Wirtschaftskriminalität zu sein, weiß Detlev Höhner, Geschäfts-

fürher der Murtfeldt Kunststoffe GmbH & Co. KG aus Dortmund. Eine chinesische Firma baute Kettenspanner für den Maschinenbau nach, die im Original aus der Murtfelder Entwicklungsabteilung kommen. „Trotz des Einsatzes von Juristen und des Versuches der direkten Kontaktaufnahme konnte noch nicht verhindert werden, dass das gefälschte Spezialprodukt von schlechter Qualität auch in Europa zum Verkauf angeboten wird“, beklagt Höhner.

Angriffe gehören zu Pflichtübungen

Nach Schätzungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG stellen Informationen 70 Prozent aller immateriellen Vermögenswerte von Unternehmen dar. Dementsprechend sind Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse essenzielle Grundlagen der Wertschöpfung eines Unternehmens. Der Verlust wichtiger Informationen über beispielsweise technische Innovationen verursacht somit immer einen erheblichen Schaden, der das Unternehmen im schlimmsten Fall sogar in seiner Existenz gefährden kann.

Der Verfassungsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen weist immer wieder auf die Gefahren durch ausländische Nachrichtendienste hin. Seinen Angaben zufolge ist es beispielsweise in Russland gesetzlich geregelte Aufgabe der rund 380.000 Mitarbeiter von Aufklärungorganen, wirt-

Sicherheit für internationale Geschäfte

Workshop beim IHK-Außenwirtschaftstag NRW | 21. September 2010 | Münster

14:00 Uhr Begrüßung und Moderation:
Wulf-Christian Ehrich, Stellv. Geschäftsführer, Leiter des Bereiches International der IHK zu Dortmund

Sicherheit im Internationalen Geschäft

Dr. Berthold Stoppelkamp Geschäftsführer der ASW - Arbeitsgemeinschaft für Sicherheit der Wirtschaft e.V., Berlin

Fremde Nachrichtendienste – der „unsichtbare“ Begleiter auf Ihren Geschäftsreisen im Ausland!

Reinhard Vesper, Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Mobile Security – Einsatz von IT unterwegs

Missbrauch von Handy, PDA und Notebook live

Wolfgang Straßer, Geschäftsführer der @-yet GmbH, Leichlingen



Informationen und Anmeldung: www.ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de, frank.malis@aachen.ihk.de

schäftliche und wissenschaftliche Informationen zur Förderung des eigenen wirtschaftlichen Fortkommens zu beschaffen.

Schätzungen über den wirtschaftlichen Schaden werden begleitet von einer hohen Dunkelziffer – viele Fälle erfahren nicht einmal die Sicherheitsbehörden. Viele sogenannte „elektronische Attacken“ auf kleine, mittlere und große Unternehmen sind zudem schwer zu entdecken.

sämtlicher Kommunikationsmittel. Nicht selten werden Geschäftsreisende und damit Know-how-Träger der deutschen Unternehmen auch durch Erpressung zur Herausgabe sensibler und schützenswerter Informationen gezwungen.

Diese aktive Wirtschaftsspionage beinhaltet eine umfassende „Abklärung und Beschattung“ von Geschäftsreisenden mit klassischen nachrichtendienstlichen Methoden und eine fast lückenlose Überwachung des Internets und

Mit der passenden Finanzierung den Aufschwung wagen

Mit mehr als 760.000 Unternehmen bildet der Mittelstand das Rückgrat der nordrhein-westfälischen Wirtschaft. Damit das so bleibt, gilt es nun im beginnenden Aufschwung die richtigen Impulse zu setzen. Hierbei unterstützt die NRW.BANK – die Förderbank für Nordrhein-Westfalen – die Unternehmen sowohl mit intensiver Beratung als auch mit maßgeschneiderten Förderprodukten.

Liquidität sichern

Flaggschiff im Fördergeschäft der NRW.BANK ist der NRW.BANK.Mittelstandskredit. Das Darlehen kann sowohl für Investitionsvorhaben als auch zur Betriebsmittelfinanzierung eingesetzt werden. Im Grundsatz ähnlich angelegt

ist der NRW.BANK.Gründungskredit. Wie alle klassischen Kreditprodukte der NRW.BANK wird auch er im Hausbankenverfahren vergeben.

Gründung möglich machen

Wer den Aufschwung nutzen und mit einer guten Idee, aber ohne unternehmerische Erfahrung, den Sprung in die Selbständigkeit wagen will, ist mit dem NRW/EU.Mikrodarlehen richtig beraten. Die Vergabe dieses Kredits, der vom Volumen her zwischen 5.000 Euro bis 25.000 Euro liegt, ist an eine intensive Gründungsberatung gekoppelt.

Erfahrung weitergeben

Beratung ist ein wichtiger Baustein bei allen Finanzierungsvorhaben. Deshalb hat die

NRW.BANK dieses Angebot stark ausgebaut. Mit verschiedenen Veranstaltungsformaten ist sie in allen Regionen Nordrhein-Westfalens „Vor Ort“. Zudem informieren die Beratungszentren der NRW.BANK in

Düsseldorf (0211 91741-4800) und Münster (0251 91741-4800)

über den optimalen Einsatz der Förderprodukte.



Die NRW.BANK ist die Förderbank des Landes Nordrhein-Westfalen. Neben der Existenzgründungs- und Mittelstandsförderung ist sie auf den Feldern Bildungsfinanzierung, Wohnraumförderung, Kommunal- und Infrastrukturfinanzierung tätig.

Jährlich 50 Milliarden Euro Schaden

Chinas Nachrichtendienste, die rund 800.000 Mitarbeiter beschäftigen, betreiben in ihrem Aufgabenspektrum gezielt die Ausforschung und Anwerbung von Gesprächspartnern aus dem Ausland, die Aufklärung im Bereich Wissenschaft und Forschung, die Überwachung ausländischer Handelsvertretungen und Joint-Ventures, die Überwachung der Post- und Fernmeldedienste sowie des Internets. Die Erfolge dieser und auch anderer Nachrichtendienste sind der Schaden für die deutsche Wirtschaft. Wirtschaftsverbände, Beratungsunternehmen und Sicherheitsbehörden schätzen den jährlichen Schaden, der durch Wirtschaftsspionage für die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland entsteht, auf bis zu 50 Milliarden Euro.

Wo die Gefahren lauern

Neben der modernen Kommunikationstechnologie bieten auch schlicht die eigenen Mitarbeiter eine große Angriffsfläche, um wichtige Unternehmensinformationen preiszugeben. Deshalb ist es so wichtig, dem Personal auf allen Arbeitsebenen klarzumachen, wie wichtig der Schutz von Firmen-Know-how ist. Schulungen über Verhaltensweisen auf Dienstreisen sind unabdingbar. Wem gebe ich welche Informationen, wer ist mein Gesprächspartner – das muss im Vorfeld geklärt sein, ebenso Folgen von Korruption und Bestechungsgeldern. Die Erfolgchancen im

internationalen Geschäft hängen auch davon ab, wie gut Mitarbeiter diese Hinweise verinnerlichen. Sich darauf gründlich vorzubereiten, ist eine wesentliche Voraussetzung. Mehr dazu erfahren Teilnehmer auf dem Workshop beim 6. IHK-Außenwirtschaftstag NRW am 21. September in Münster. Dabei informieren Fachleute und erfahrene Unternehmer auf der größten Außenwirtschaftsveranstaltung in Nordrhein-Westfalen nicht nur über Strategien des Markteintritts, sondern auch darüber, wie sich Risiken im unternehmerischen Engagement vor Ort minimieren lassen.

*Wulf-Christian Ehrich,
stellv. Geschäftsführer Leiter Bereich
International, IHK zu Dortmund*

Im Visier: Mexikos Handel mit Europa

Auch Mexiko – zweitgrößte Volkswirtschaft Lateinamerikas - blickt nach der härtesten Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten wieder optimistisch in die Zukunft. Besonderes Interesse kommt dem Ausbau der Handels-

beziehungen mit Europa zu. Für 2010 wird ein Wirtschaftswachstum von 4,2 Prozent erwartet. Mexiko steht deshalb im Fokus einer kostenfreien Informationsveranstaltung der IHK Aachen:

 Mexikotag: 8. Oktober, 12-16 Uhr, IHK Aachen, Hermann-Heusch-Saal

Umfrage: Außenhandel als Katalysator für Erneuerung

Eine hohe Exportquote wirkt sich positiv auf die Produktivität von Unternehmen aus. Das fand Dr. Steffen Kinkel vom Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung durch eine Umfrage bei 1.600 Unternehmen im Rahmen einer Studie für den Verein Deutscher Ingenieure heraus.

Warum ist das so?

Kinkel: Unternehmen, die stärker exportieren, sind auf ihren Absatzmärkten auch stärker dem internationalen Wettbewerb ausgesetzt. Diese schärferen Wettbewerbsbedingungen wirken gewissermaßen als Katalysator, Produktivitätsverbesserungen und Kostensenkungen in den Betrieben weiter zu forcieren. Wir bezeichnen es als „Exportpeitsche“. Der Einfluss ist also ein indirekter über den höheren Produktivitätsdruck.

Wie hoch ist die Produktivität bei diesen Unternehmen?

Kinkel: Industrieunternehmen mit einer Exportquote, die im oberen Drittel liegt, weisen eine um insgesamt fünf Prozent höhere Produktivität auf als der Durchschnitt. Gegenüber dem unteren Drittel der exportschwachen Unternehmen zeigte sich der Wert sogar um zehn Prozent höher. Die Exportquote erweist sich in unserer Studie damit nach der Fertigungstiefe als die zweitwichtigste Einflussgröße auf die Produktivität eines Unternehmens.

Gelten diese Ergebnisse branchenübergreifend?

Kinkel: Da die Ergebnisse auch in einem multivariaten Regressionsmodell Bestand haben, indem wir gleichzeitig andere Faktoren wie zum Beispiel auch die Branche kontrollieren, kann man sagen, dass die Ergebnisse branchenübergreifend gelten.

Haben Sie grundsätzliche Empfehlungen, wie kleine und mittelständische Unternehmen (KMUs) ihre Exportquote steigern können?

Kinkel: Das ist eine schwierige Frage. Manche KMUs fühlen sich in lokalen Nischen sehr wohl, da hier auch der Kostendruck möglicherweise geringer ist. Andere sind stark darauf angewiesen, Auslandsmärkte zur Kompensation des stagnierenden Inlandsmarktes zu erschließen, um ihre Umsätze halten oder ausbauen zu können. Für eher exportunerfahrene Unternehmen empfehlen sich in der Anfangsphase Kooperationen und Kontaktbörsen, über die entsprechende Netzwerke zur Markterschließung mit zunächst überschaubarem Aufwand aufgebaut werden können. Für bereits exportereifere Unternehmen scheint ein aktives Vorgehen in zukunftsträchtigen Wachstumsmärkten ein Schlüssel zu sein. Aber der jeweilige Fall muss immer unternehmensspezifisch betrachtet werden.

Das Interview führte Britta Zurstraßen

Wachstumsmarkt Südafrika verkannt

Deutsche Firmen orientieren sich stark nach Asien – der WM-Ausrichter Südafrika spielt eine geringe Rolle. Dabei ist dieser Markt viel interessanter, als dies deutsche Unternehmen bisher wahrgenommen haben. „Sie sind dort im internationalen Vergleich weniger aktiv, weil Afrika unterschätzt wird“, so Frank Malis, IHK-Außenwirtschaftsexperte. Denn insbesondere Subsahara-Afrika kann beachtliche Wachstumsraten vorweisen.

Um durchschnittlich sechs Prozent ist die Wirtschaft in Subsahara-Afrika zwischen 2002 und 2008 pro Jahr gestiegen. Auch im Krisenjahr 2009 wuchs die Region noch um ein Prozent. Im laufenden Jahr legte die Wirtschaft bereits wieder um vier Prozent zu, prognostizieren aktuelle Marktstudien. Auch *The Economist* ist

überzeugt: Sieben der zehn am schnellsten wachsenden Länder der Welt werden aus Subsahara-Afrika kommen, so das britische Wirtschaftsblatt.

Die Wachstumsregion Südafrika ist auch Länderschwerpunkt beim 6. IHK-Außenwirtschaftstag NRW am 21. September in Münster. Vertreten sind beispielsweise die Delegiertenbüros der Deutschen Wirtschaft in Accra (Ghana), Lagos (Nigeria), Luanda (Angola) sowie die Deutsche Auslandshandelskammer für das Südliche Afrika in Johannesburg.



Die Steuerberaterkammer Köln hat uns aufgrund nachgewiesener besonderer Kenntnisse und Erfahrungen die Berechtigung verliehen, die Bezeichnung

Fachberater für Internationales Steuerrecht

zu führen.

Dipl.-Finanzwirt
Ralf Vinken
Steuerberater
Fachberater für Internationales Steuerrecht

Dipl.-Finanzwirtin
Christiane Berndt
Steuerberaterin
Fachberaterin für Internationales Steuerrecht

KLEUTERS + MERTZBACH + PARTNER

STEUERBERATER + WIRTSCHAFTSPRÜFER
FACHBERATER FÜR INTERNATIONALES STEUERRECHT

Leo Kleuters
Steuerberater

Dipl.-Kfm. Markus Mertzbach
Wirtschaftsprüfer + Steuerberater
Fachberater für Internationales Steuerrecht

Dipl.-Finanzwirt Ralf Vinken
Steuerberater
Fachberater für Internationales Steuerrecht

Dipl.-Finanzwirtin Andrea Hilgers
Steuerberaterin

Alfred Reinartz
Steuerberater

Dipl.-Kff. Ina Pauls
Wirtschaftsprüferin + Steuerberaterin

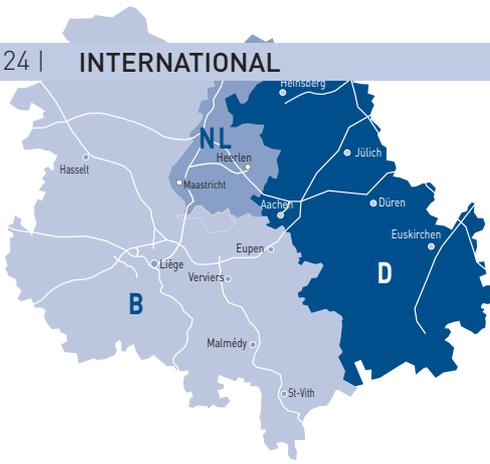
Dipl.-Finanzwirtin Christiane Berndt
Steuerberaterin
Fachberaterin für Internationales Steuerrecht

sowie

KMP REVISION UND TREUHAND GMBH - WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT -

Eupener Straße 30
52066 Aachen

Tel.: 0241 / 9 68 96-0
Fax: 0241 / 9 68 96-66
e-mail: info@kleutersmertzbach.de
www.kleutersmertzbach.de



Dick de Boer ist neuer DNHK-Präsident

► Dick de Boer, Direktor der Versicherungsgruppe Bloemers Nassau Groep aus Rotterdam, ist neuer Präsident der Deutsch-Niederländischen Handelskammer. De Boer übernahm das Ehrenamt von Kurt Döhmel, ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung Deutsche Shell Holding GmbH.



|| Dick de Boer

Trianel kooperiert mit Nord-Holland

► Die Noordhollandse Energie Coöperatie nutzt seit Mitte Februar die Dienstleistungen des Aachener Energieversorgungsunternehmens Trianel. Damit will sie in erneuerbare Energien aus Wind, Sonne, Wasser und Wärme investieren. Ziel ist ein kostengünstiges und nachhaltiges Energieangebot in Nord-Holland. Die Kooperation mit Trianel bietet dabei das nötige Fachwissen in allen zugehörigen Bereichen, vom Energieverkauf bis hin zur technologischen Beratung.

Von Liège nach Marokko im Flug

► In der Sommersaison bietet der Flughafen Lüttich/Liège eine neue Verbindung nach Marokko an. Jetairfly fliegt ab Ende Juni bis zum 4. September einmal wöchentlich samstags nach Tetouan. Die neue Flugverbindung erfüllt die große Nachfrage der marokkanischen Gemeinschaft in der Region Lüttich, in Limburg, den Niederlanden und Deutschland.

kurz & bündig NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO

Standortmarketing in Amsterdam

► „An Grenzen entsteht Energie“. Unter diesem Motto präsentierten sich Parkstad Limburg, die IHK Aachen und die StädteRegion Aachen mit weiteren Partnern aus der Euregio-Maas-Rhein Anfang Juni auf der Immobilienmesse PROVADA in Amsterdam. „Unser Alleinstellungsmerkmal ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, auf die wir in Amsterdam ganz besonders hingewiesen haben“, so IHK-Geschäftsführer Fritz Rötting.

Während der Messe wurden das grenzüberschreitende Gewerbegebiet AVANTIS und der geplante grenzüberschreitende Zweckverband EVTZ Charlemagne (Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit) vorgestellt. Hierdurch soll die Zusammenarbeit zwischen Städte-Region Aachen, Parkstad Limburg und möglichst auch der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens dauerhaft gefestigt werden.



|| Der Stand der Region war sehr gut besucht.

IC-Strecke zwischen Heerlen und Herzogenrath

► Die Verbindung der niederländischen IC-Strecke nach Herzogenrath ist beschlossene Sache. 20 Millionen Euro plant das niederländische Parlament für den Ausbau, der Ende 2012 beendet sein soll, ein. Die neue Verbindung ermöglicht es, von Eindhoven nach Aachen durchgängig mit dem IC zu fahren. Damit schließt sie die Lücke im Weg zwischen Aachen und dem niederländischen Ballungsraum. Zudem sind die Niederlande so mit dem europäischen Hochgeschwindigkeitsnetz am Aachener Hauptbahnhof verbunden.

Online-Hilfen

für deutsche und niederländische Grenzgänger

Wer im Ausland wohnen oder arbeiten will, hat viele Fragen, etwa zu Steuern, Rentenansprüchen, Anmeldeverfahren. Hilfe und offizielle Dokumente finden sich auf der Internetseite des niederländischen und nordrhein-westfälischen Arbeitsministeriums Grenzpendler Info.

Auf Calatravas Spuren



► Eine neue Ausstellung in Lüttich zeigt bis zum 27. September Werke des spanischen Stararchitekten Santiago Calatrava, der unter anderem den im letzten Jahr eröffneten neuen futuristischen Bahnhof in Lüttich entworfen hat. Der Spanier ist neben seinen architektonischen Meisterwerken auch für Kunstwerke in den Bereichen der Bildhauerei, Malerei und Keramik bekannt. Zu den Exponaten im neuen Museumskomplex Grand Curtius gehören Architekturmodelle, Skulpturen und Zeichnungen.

@ www.grandcurtiusliege.be

IHK-Auslandsschulwettbewerb

Gemeinsam mit Bundesaußenminister Guido Westerwelle als Schirmherr des Wettbewerbs zeichnete DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann in Berlin die Gewinner des zweijährigen IHK-Auslandsschulwettbewerbs "Schüler bauen weltweit Brücken" aus. Vor rund 600 Gästen aus Politik und Wirtschaft, die der Einladung zum Festakt der AHK-Weltkonferenz gefolgt waren, erinnerte der DIHK-Präsident an die große Bedeutung der Auslandsschulen: „Unsere Wirtschaft braucht diese Schulen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit im Ausland zu sichern.“ Trotz Sparzwängen müssten die weltweit 135 Deutschen Schulen im Ausland auch in den kommenden Jahren mit ausreichenden Finanzmitteln ausgestattet sein, ebenso für den Lehrernachwuchs, vor allem in den sogenannten MINT-Fächern. Die hervorragende Arbeit der deutschen Auslandsschulen ins rechte Licht zu rücken, ist das Anliegen des mit 80.000 Euro dotierten Auslandsschulwettbewerbs der Industrie- und Handelskammern. Die drei Siegerschulen kommen aus Quito, Peking und Manila.



Sport im Licht des Stroboskops

Foto: Howard Schatz



► Im Rahmen der Wechselausstellung „Sport Unlimited“ des Kerkrader Discovery Center Continium wird die Foto-Ausstellung „The Art of Motion“ des amerikanischen Fotografen Howard Schatz bis zum 9. Juli bei freiem Eintritt auch im SuperC der RWTH Aachen zu sehen sein. Anschließend reist die Ausstellung weiter ins Stadtcenter Düren.

Howard Schatz war Augenarzt und Professor am Medical Center der University of California. Nach seiner akademischen Karriere machte er sein Hobby Fotografieren zum Beruf. Seine Fotos zeigen die Bewegungsabläufe eines Sportlers, als betrachte man sie unter einem Stroboskoplicht. Die interaktive Wechselausstellung „Sport Unlimited“ ist noch bis zum 31. Oktober in Kerkrade zu sehen.

(rm)



Wenn er mal soweit ist ...

Wir entwickeln.

Wir bauen.

Wir betreiben.

Und wir wachsen mit den Aufgaben.

Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter
0 24 52 / 189-0 oder unter www.frauenrath.de



Frauenrath
baut ... Ihre Zukunft!

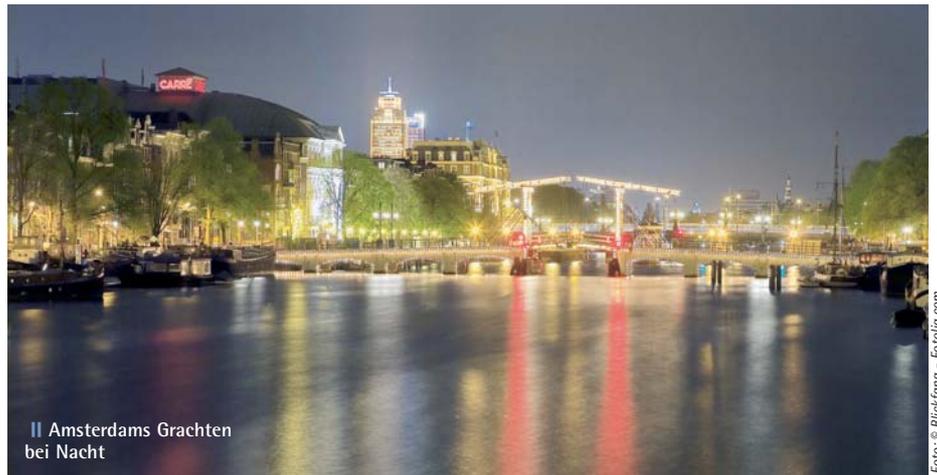
Niederlande: Chancen für Bau, Logistik und Gesundheitsbranche

Die Deutsch-Niederländische Handelskammer (DNHK) sieht trotz der noch immer schwierigen Rahmenbedingungen gute Chancen für deutsche Unternehmen in den Niederlanden. Branchen wie Bau und Logistik, aber auch Medizintechnik, Nahrungsmittelverarbeitung und Erneuerbare Energien bieten laut DNHK Potenzial für deutsche Anbieter.

„Die niederländischen Konjunkturprogramme beginnen in diesem Jahr, Wirkung zu zeigen“, ist DNHK-Geschäftsführer Axel Gerberding überzeugt. Erstmals seit Sommer 2008 ist im vergangenen Quartal die Zahl der Arbeitslosen in den Niederlanden zurückgegangen und liegt nun bei 5,9 Prozent. Die Industrie verzeichnet wieder mehr Aufträge. In einzelnen Sektoren des Baus zeichnet sich eine Erholung ab. Auch der Einzelhandel erzielte zuletzt fast drei Prozent mehr Umsatz als im Vorjahreszeitraum.

Insgesamt wird die niederländische Wirtschaft 2010 voraussichtlich moderat um 1,5 Prozent wachsen. Der Einbruch des traditionell starken Logistikmarktes sei zum Stillstand gekommen, so die Handelskammer. Mit der Erholung des Welthandels setze auch eine Erleichterung für die Transport- und Logistikbranche ein. „Hieraus folgen nicht nur Perspektiven für deutsche Dienstleister, sondern auch für Lieferanten von Technik für Straße, Schiene und Häfen“, sagt Gerberding.

Während in Sparten wie dem Maschinenbau nicht vor Beginn 2011 mit einer wirklichen Erholung zu rechnen sei, legen andere Branchen bereits jetzt wieder zu. So stieg die Nachfrage im Gesundheitssektor, etwa für



Medizintechnik, bereits 2009 an, was auch deutsche Lieferanten freuen dürfte. Mehr Exporte aus Deutschland in die Niederlande sind auch bei Arzneimitteln und Pharmaprodukten zu erwarten, zumal die Niederlande eine wichtige Drehscheibe für den Welthandel darstellen. Ebenso verzeichnet der Nahrungsmittelhandel gute Zahlen, und auch die Nahrungsmittelverarbeitung hat die vergangenen Monate gut überstanden und erwartet eine weiterhin steigende Nachfrage nach Produkten aus den Niederlanden.

Langfristige Chancen sieht die DNHK für deutsche Anbieter auf dem Gebiet erneuerbarer Energien. Die gesetzlichen Vorgaben zur Energieeffizienz in Unternehmen, aber auch die natürlichen Stärken der Niederlande bei Windkraft und Biomasse, führen in den kommenden Jahren zu erheblichen Investitionen, von denen deutsche Spezialisten profitieren können. „Die Handelskammer verzeichnet auf ihren Veranstaltungen zu Themen der erneuerbaren Energien schon jetzt ein großes Interesse deutscher Unternehmen am niederländischen Markt“, so Gerberding.

Das Handelsvolumen der Niederlande und Deutschlands lag 2009 bei etwa 112 Milliarden Euro. Wie die DNHK in ihrem neuen „Wirtschaftsprofil Niederlande“ verzeichnet, exportieren die Niederlande nach Deutschland vor allem Maschinen und Transportmittel, chemische Produkte und Nahrungsmittel. Umgekehrt importieren unsere Nachbarn aus Deutschland vor allem Maschinen, Chemie- und Fertiggüter. Die Handelskammer hofft darauf, dass durch das Aufleben des globalen Handels das Handelsvolumen 2010 wieder leicht ansteigt.

@ „Wirtschaftsprofil Niederlande“
<http://www.dnhk.org/niederlande/wirtschaftsprofil-niederlande/>

i Deutsch-Niederländische Handelskammer, Dr. Lars Gutheil, Tel. 0031 (0)70 3114 157, l.gutheil@dnhk.org

Wir PLANEN und BAUEN für Sie Industrie- und Gewerbebauten.				
Kompetenz seit 1975	kostenlose Beratung	wirtschaftliche Konzepte	individuelle Planung	schlüsselfertige Ausführung
 GRONAU <small>WIRTSCHAFTLICHE PLANUNG UND AUSFÜHRUNG</small>				<ul style="list-style-type: none"> Hallenbau ■ Industriebau ■ Gewerbebau ■ Einzelhandel ■ Autohäuser ■ 
Besuchen Sie uns im Internet:			www.gronau-gmbh-co-kg.de	
Gronau GmbH & Co. KG ■ Friedrich-List-Allee 61 ■ 41844 Wegberg ■ Tel.: 02432-933020 ■ Fax 02432-9330220 ■ info@gronau-gmbh-co-kg.de				

Erfolgreiche Gründer in der Euregio ausgezeichnet

Gute Geschäftsideen kennen keine Grenzen. Das beweisen die Gewinner des ersten Starter-Award in der Euregio Maas-Rhein, verliehen am Dreiländerpunkt im Rahmen eines gemeinsamen Projektes der GründerRegion Aachen, Düren, Euskirchen, Heinsberg, der belgischen Provinz Limburg, der Provinz Lüttich, der deutschsprachigen Gemeinschaft und der niederländischen Provinz Limburg.



Foto: GründerRegion Aachen

Den ersten Preis und 8.000 Euro erhielt die INCELLTEC GmbH, Aachen von Philipp Jacobs, Daniel Mahlmann, René Mauer und Jürgen Ortmann für ihre Geschäftsidee, einem automatischen Mikroskopieverfahren mittels eines Mach-Zehnder-Interferometers. Anwendungsgebiete für dieses Verfahren sind beispielsweise die Materialforschung und der Agrarsektor.

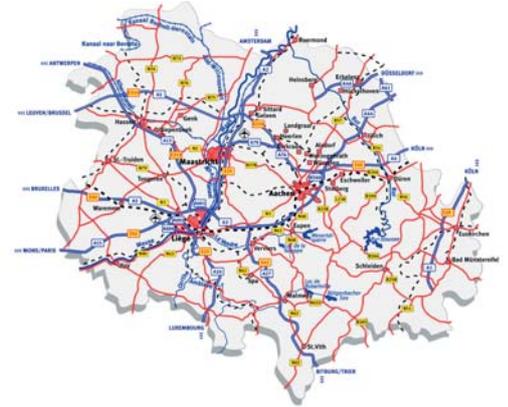
Über Platz zwei und 4.000 Euro freuten sich die beiden Aachener Dr. Klaus Glöggler und Dr. Detlef Müller-Schulte von der DeklaTec GmbH. Ihr neuartiges physikalisch-chemisches Verfahren ermöglicht einen Schnelltest zur Diagnose infektiöser Tuberkulose. Gil Knevels, Klaas Hoogerwaard, Eric Smeets und Serge de Schaetzen aus Hasselt gewannen mit Ihrem Unternehmen que ta tv NV den dritten Preis in Höhe von 2.000 Euro. Mit ihrem Unternehmen bieten Sie Privatleuten und Unternehmen eine Toolbox, um digitale Inhalte vom Handy oder einer Digitalkamera direkt auf einen TV-basierten Broadcast-Server zu übertragen. Die Charlz BV, Maastricht von Annemiek Groen, Resi Niesten, Rebekka Straetmans, Yvo van Dooren, Gosi Design und Guido Provaas wurde für ihr euregionales Internetportal mit Hinweisen zu kulturellen und touristischen Aktivitäten mit einem Sachpreis der Firma Flexmail im Wert von 750 Euro ausgezeichnet.

Der StarterAward in der Euregio Maas-Rhein ist ein Teilprojekt des grenzüberschreitenden Programms INTERREG IV-A „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ Euregio Mass-Rhein (Extensio).

Informationen und Kontakt:

GründerRegion Aachen, Michael F. Bayer, Telefon: 0241 4460-350
info@gruenderregion.de, www.gruenderregion.de

Neuer euregionaler Newsletter



Die fünf IHKS in der Euregio Maas-Rhein informieren im neuen Euregionalen Newsletter über die aktuelle Wirtschaft in den jeweiligen Landessprachen. Jeder Text ist zusätzlich kurz in Englisch zusammengefasst.

@ www.euregiochambers.com/NEWSLETTER



Schlüsselfertigbau Hallenbau

Giesers. Vielseitigkeit
ist unser Programm!

Unter www.giesers.de haben wir für Sie sehenswerte Hallen und Objekte in höchst unterschiedlicher Art, Gestalt und Nutzung zusammengestellt. Nutzen Sie unsere [Online-Kalkulation](#) für eine erste Kostenabschätzung Ihres Bauvorhabens. Nehmen Sie Maß!



Giesers Stahlbau GmbH
Isarstraße 16 · 46395 Bocholt
Telefon 0 28 71/28 28 00
Telefax 0 28 71/28 28 28
E-Mail info@giesers.de
www.giesers.de

Neuer Humboldt–Professor an der RWTH

► Die Aachener Verfahrenstechnik verstärkt der neue Humboldt-Professor Matthias Wessling. Für die RWTH stellt die Ansiedlung der Humboldt-Professur mit Professor Wessling eine mit fünf Millionen Euro dotierte wichtige Stelle dar. Als Membran-Experte liegt der Schwerpunkt von Wesslings Arbeit bei der Entwicklung von Membranen zur Unterstützung nachhaltiger Prozesse, wie sie beispielsweise bei der CO₂-Abscheidung oder Wasseraufbereitung zum Tragen kommen.



Foto: RWTH

II Professor Matthias Wessling

FZ Jülich an europäischer Forschung zu nachhaltigen Energiesystemen beteiligt

► Saubere und nachhaltige Energiesysteme mittels Abscheidungstechnologien sind ein Fokus der europäischen Membranforschung. Um die Entwicklung zu beschleunigen, haben das Forschungszentrum Jülich sowie vier weitere führende Energieforschungszentren die „European Inorganic Membrane Research Alliance“ (EIMRA) gegründet.

Die Zusammenarbeit mit Industriepartnern ist für diese Kooperation von großer Bedeutung. Anorganische Membranen eignen sich für eine Vielzahl industrieller Trennungsprozesse, etwa für die Gewinnung von Wasserstoff und flüssigem Kraftstoff aus erneuerbaren Energiequellen.

(F.G.)

Verbund PRACE stellt weltbeste Supercomputer für Europa bereit

► Vertreter von 16 Nationen gründeten jetzt den Supercomputerverbund PRACE (Partnership for Advanced Computing in Europe). PRACE wird Rechner, Infrastrukturen sowie die damit verbundenen Dienstleistungen für europäische Forscher im Bereich Höchstleistungsrechnen bereitstellen. Die Mitgliedsländer haben 400 Millionen Euro hierfür zugesagt, um in den nächsten fünf Jahren Supercomputer zu installieren. Zusätzlich gibt die Europäische Kommission bis zu 70 Millionen Euro für Vorbereitung und Durchführung aus.

FH Aachen: Gletscherkurs für Feldversuch „IceMole“

Allen Gefahren von Rutschigkeit zum Trotz besteigt ein Projektteam des FH-Fachbereichs Luft- und Raumfahrttechnik im August für rund zwei Wochen den 4.000 Meter hohen Morteratsch-Gletscher in der Schweiz. Dort soll eine Schnee-Einschmelzung erstmalig unter realen Bedingungen getestet werden. Der „IceMole“ soll sich als „Eismaulwurf“ durchs Eis graben und dort später einmal biologische und physikalische Messungen vornehmen.

Personalchefs geben der RWTH Höchstnoten

Im aktuellen Ranking der Wirtschaftswoche haben Personalverantwortliche von Unternehmen mehrfach die Aachener Hochschule zu einer Top-Uni gekürt. In den Fächern Elektrotechnik, Maschinenbau sowie den Naturwissenschaften und dem Wirtschaftsingenieurwesen sehen die deutschen Personalchefs erneut die RWTH Aachen auf dem ersten Platz. Die Informatik rangiert hier auf dem zweiten Platz.



www.wiwo.de/management-erfolg/deutschlands-beste-unis-aus-personalchef-sicht-430954

Leichter studieren an der RWTH – als Niederländer

► Niederländer können sich jetzt einfacher an der RWTH Aachen einschreiben. Bis 15. Juli kann man sich in Numerus Clausus- Fächern fürs Wintersemester bewerben, Unterlagen bis 31. Juli nachreichen. Ab Mitte August folgen Zusagen. "Die RWTH Aachen freut sich auf niederländische Bewerber, um ihr Potenzial stärker in die Nachbarregion Süd-Limburg und der dortigen Wirtschaft einzubringen" so RWTH-Rektor Prof. Ernst Schmachtenberg beim Spitzengespräch in der IHK Aachen mit Wirtschaftsminister Jos W.M.M. J. Hessels der Provinz Süd-Limburg und IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Drewes.



www.rwth-aachen.de

FH-Forscherteam entwickelt erste Hochfrequenz-Beamerlampe

II "Sie leuchtet stärker, ist kleiner und braucht nur wenige Sekunden, bis sie einsatzbereit ist. Die neue Hochfrequenz-Beamerlampe entwickelten Forscher von der FH Aachen unter Einsatz der Plasmatechnik. Vorteil: hohe Lichtleistung von 60 Lumen und schneller Start beim Einschalten. Eine herkömmliche Beamerlampe braucht 55 Sekunden zum Aufwärmen - die neue nur 16 Sekunden."



Foto: Pressestelle der FH

Haushalt Stolberg am Abgrund

Die IHK Aachen untersucht jedes Jahr gut 20 der 46 Haushaltspläne ihrer Städte und Gemeinden. Die vorläufige Bilanz für 2010: Die kommunale Finanzmisere greift auch im Grenzland um sich. Weniger als eine Hand voll Gemeinden befinden sich noch in halbwegs geordneten Verhältnissen.

Extrem schlecht sind die Zukunftsaussichten von Stolberg. Die Kupferstadt wird bereits 2011 überschuldet sein. Im unternehmerischen Alltag wäre der Gang zum Insolvenzrichter unvermeidlich. In Stolberg hingegen ist einstweilen eher „Business as usual“ angesagt. Obwohl die finanziellen Verhältnisse schon seit zehn Jahren auf den drohenden Kollaps zusteuern, war bislang keine besondere Betriebsamkeit zu registrieren. Selbstkritik ist ein Fremdwort. Stets richtet sich der Finger auf die Anderen, vor allem auf den Gesetzgeber, der den Kommunen immer neue Lasten aufbürdet ohne Gegenleistung. Der Gedanke, dass zumindest ein Teil der Misere auch hausgemacht sein könnte, liegt

größtenteils außerhalb der Vorstellungswelt der Verantwortlichen. Dabei gäbe es lehrreiches Anschauungsmaterial in der nächsten Umgebung: Eschweiler und Würselen befinden sich in ähnlich schwieriger Lage, doch will man dort nicht einfach kapitulieren, sondern selbst handeln. Die beiden Städte planen massive Kürzungen und Einsparungen.

In Stolberg dagegen wird weitestgehend tabuisiert, was Eschweiler und Herzogenrath wahrscheinlich in einigen Jahren wieder zu ausgeglichenen Haushalten führen könnte. Fast schon als Affront gegenüber der Kommunalaufsicht muss man die Anhebung der Grundsteuern um einige Punkte werten, zumal die derzeitigen Sätze etwa im Vergleich zu Aachen oder Düren eher Subventionscharakter haben.

Christoph Schönberger, IHK Aachen

 www.aachen.ihk.de/Standortpolitik/Haushaltsstellungennahmen

Gastkommentar:

Burggeflüster aus der Kupferstadt

Ich habe nur ein Einnahmeproblem – so wie die Stadt; das habe ich bei den Haushaltsreden gelernt. Da sind die laufenden Lebenshaltungskosten, die das Budget schmälern, es wollen Steuern, Abgaben, Versicherungen und Umlagen bezahlt werden. Schuld und Tilgung für Investitionen ins Haus sind pünktlich zu schultern. Und wenn dann unerwartete Ausgaben das Portemonnaie überlasten, muss auch einmal kurzzeitig der Kassenkredit in Anspruch genommen werden.

Der Unterschied zwischen mir und der Stadt Stolberg liegt darin, dass ich immer sehr genau darauf achten muss, dass mein Dispo nicht unendlich ist, das Konto schnell wieder ausgeglichen wird und die Kreditkosten meine Möglichkeiten nicht überschreiten, weil mir anderenfalls die Bank den Geldhahn zudreht oder gar mein spärliches Vermögen versteigern lässt. Wünschenswertes bleibt da oft auf der Strecke, Träume erst recht.

Bei der Stadt scheint das nur eine Minderheit zu interessieren. Sie bekommt trotz ihres Einnahmeproblems weiter Geld von Banken; ich muss es ihr aber letztlich bezahlen. Sie glaubt es sich erlauben zu können, zu lamentieren: dass ihr andere Leistungen auferlegen, dass sie an andere höhere Umlagen zahlen muss, dass sie von Bund und Land mehr Geld haben will, dass das nur ihr Einnahmeproblem verschlimmert. Darüber klagen könnte ich zwar auch, nur interessieren dürfte es niemanden, nicht einmal den Stadtrat, und ändern würde sich auch nichts.

Fordert die Stadt bei mir mehr Grundsteuer, Anliegerkosten oder Nutzungsgebühren, der Staat mehr Einkommenssteuer und Sozialabgaben, die Versorgungsträger höhere Abgaben für Strom, Gas und Wasser, dann nutzt mir das Jammern überhaupt nichts, dann treffen

die zusätzlichen Kosten in erster Linie meine Ausgabenpolitik. Weil ich mein Einnahmeproblem kaum aus eigener Kraft positiv beeinflussen kann, bleibt nichts anderes übrig als zu sparen, auch wenn es weh tut, wenn Anschaffungen zeitlich gestreckt, auf Sinnvolles verzichtet und Wünschenswertes gestrichen werden muss. Denn ich habe nur ein Einnahmeproblem.

Was würde wohl passieren, wenn ich weiter mehr Geld ausgabe als ich einnehme und meine Verschuldung mein Vermögen aufgebraucht hat? Wer würde mir schon glauben, ich hätte nur ein Einnahmeproblem, nicht aber ein Ausgabenproblem? Meine Bank wohl kaum, und der Nachwuchs würde sich auch bedanken, mit meinem Einnahmeproblem in seine Zukunft zu starten. Da kann man sich als einfacher Bürger wohl nur wünschen, eine Stadt zu sein.

„Wir haben ein Einnahme- und kein Ausgabenproblem“, könnte ich dann auch feststellen. Denn mein Nachbar gibt fast genau so viel aus wie ich, der nimmt nur mehr ein. Wenn ich das gleiche ausgabe, aber weniger einnehme, dann habe ich aber nur ein Einnahmeproblem. Das mag daran liegen, dass ich nur Stolberger, aber leider nicht die Stadt bin. Denn die scheint es sich erlauben zu dürfen, dass irgendwann einmal irgendwer das Problem bezahlen muss, das zwischen Einnahmen und Ausgaben ganz unerklärlicherweise entstanden ist. Ein einfacher Stolberger kann das allerdings nicht – ömme nä, ömme net!

Jürgen Lange ist Redakteur der Stolberger Zeitung /Stolberger Nachrichten



Foto: Jürgen Lange

Studie: Familienfreundlichere Unternehmen

Trotz der Wirtschafts- und Finanzkrise haben die Unternehmen in Deutschland von 2006 bis 2009 die Zahl und den Umfang ihrer familienfreundlichen Maßnahmen weiter gesteigert. Lediglich sieben Prozent der Unternehmen reduzierten ihr Engagement aufgrund der Krise. Das ergab jetzt der Unternehmensmonitor Familienfreundlichkeit, den das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) 2009 zum dritten Mal nach 2003 und 2006 durchgeführt hat. Insgesamt wurden 1.319 Geschäftsführer sowie Personalverantwortliche befragt.

Im Auftrag des Bundesforschungsministeriums unterstützt das IW kleine und mittlere Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie darin, maßgeschneiderte personalpolitische Konzepte zu erstellen, um sich auf die Herausforderungen der demografischen Entwicklung vorzubereiten.

@ Download der Studie: www.iwkoeln.de, www.bmfsfj.de
Teilnahme am Projekt: www.PriMa-Personalentwicklung.de

Wasserverband Eifel-Rur: Neue Faultürme eingeweiht

Die Kläranlage Düren des Wasserverbandes Eifel-Rur besitzt jetzt neue Faultürme. Die neue Technologie macht unter anderem die Gaserzeugung zur nachhaltigen Energienutzung und ein reduziertes Schlammvolumen möglich.

Solitem: Solartechnik auf Erfolgskurs

Der Industriepreis in der Kategorie Energie und Umwelt ging an das Solartechnikunternehmen Solitem. Es überzeugte durch sein dezentrales Energieversorgungssystem, bei dem durch die Nutzung solar-thermischer Energie zur Klimatisierung der konventionelle Energieanteil reduziert wird. Die Aachener Solitem GmbH ist zudem mit bereits mehreren installierten Anlagen Marktführer auf dem Gebiet der Parabolrinnentechnologie.



Foto: SOLITEM Group



QM-CONSULTING GMBH
Komplett-Betreuung bundesweit
seit 1996

ZERTIFIZIERUNG ISO 9001

Aufbau und Pflege von:

- Qualitäts-Management
- Umwelt-Management
- Arbeits-Sicherheit
- CE-Kennzeichnung

Industriestraße 9
D-52457 Aldenhoven
Tel. 02464/905247
Fax 02464/905248
E-Mail: karl-heinz.menten@haarmann-gruppe.de

www.qm-consulting-gmbh.de

Neuer Seniorexpertenservice der IHK Aachen für das Verkehrsgewerbe

Schon vor der Finanz- und Wirtschaftskrise war die Situation für das deutsche Transportgewerbe nicht einfach: Die Lkw-Maut und der verschärfte Wettbewerb auf den liberalisierten europäischen Verkehrsmärkten erschwerten das Geschäft. Dies hat Spuren hinterlassen: Die Zahl insolventer Transportunternehmen ist gestiegen. Liquiditätsprobleme gehören leider immer noch zum Alltag. „Es gibt dennoch Chancen, drohendes Unheil abzuwenden oder das Unternehmen auf Wachstumskurs zu bringen“, erläutert Monika Frohn, Verkehrsreferentin der Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK).

Die IHK bietet mit dem sogenannten Seniorexpertenservice, getragen vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK), eine kostenlose, zeitlich begrenzte, unverbindliche Einstiegsberatung an. Diese Beratung umfasst alle Bereiche unternehmerischen Handelns wie betriebliche Organisation, Finanzplanung, strategische Ausrichtung, Personaleinsatz, Tourenplanung und Ähnliches.

„Wir arbeiten mit ehemaligen Güterkraftverkehrsunternehmern und leitenden Angestellten der Transportbranche zusammen, die nun in Rente sind und ihr Wissen und ihre Erfahrungen gerne an aktive Unternehmen weitergeben.“

 Interessierte Unternehmer können sich an Monika Frohn wenden:
Tel.: 0241 4460-102, monika.frohn@aachen.ihk.de

Petersberger Industriedialog 2010

Das Thema lockte: „Neugeschäft generieren, Erträge steigern: Wie mittelständische Unternehmen ihre Chancen nutzen“ – damit erwies sich der Petersberger Industriedialog, den die IHKs in NRW zusammen mit der Stiftung Industrieforschung zum sechsten Mal organisiert hatten, als Publikumsmagnet. 270 Unternehmer aus der mittelständischen Industrie waren im Mai auf den Petersberg gekommen, um erprobte Strategien für den Mittelstand zu diskutieren.



Erfolgreiche Unternehmer antworteten auf Fragen zu Marketingkonzepten in einem schwierigen Umfeld und wie sich neue Marktsegmente durch bedarfsgerechte Produkt- und komplementäre Serviceinnovationen systematisch erschließen lassen. Es ging darum, wie man technisches Know-how nutzen muss, um

in neue Geschäftsfelder einzusteigen sowie Unternehmen zu helfen, gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Wesentliche Voraussetzungen für eine solide Finanzierungsbasis wurden in den Blick genommen und wie man Vertrauen zwischen Kreditinstituten und Industrieunternehmen stärkt.

Die Unternehmer waren sich einig, dass es behutsam wieder aufwärts gehe, dass es aber auch wegen der Schuldenkrise nicht unerhebliche Risiken gebe. In den Unternehmen komme es darauf an, eine klar definierte und im Markt sichtbare Produkt- und Servicestrategie zu entwickeln, eine Roadmap für eine gut vorbereitete Reise in die Zukunft zu konzipieren, die fetten Wiesen, die es auch in schwierigen Zeiten gebe, zu suchen und zu finden, Geduld und Hartnäckigkeit bei der Verfolgung der strategischen Ziele zu entfalten, Kennen in Können zu verwandeln und die schon seit langem gepredigten Grundsätze des Lean Managements konsequenter umzusetzen.

II 270 Mittelständler diskutierten auf den Petersberg über Unternehmensstrategien.

Foto: Roland Rossner



Fachkräfte für morgen finden auf der „3. Nacht der Unternehmen“

Ab sofort können sich Unternehmen anmelden zur „3. Nacht der Unternehmen“. Sie wird von der IHK und der Stadt Aachen unterstützt und von der TEMA AG und der AGIT durchgeführt. Die Nacht der Unternehmen präsentiert sich am 4. November ab 17 Uhr im Technologiezentrum am Europaplatz. Busse fahren Studenten und Absolventen zu den Firmen in der Region. Auch im TZA können sich Firmen vorstellen. Beides – Bustour und TZA-Stand – sind zum Sondertarif buchbar.

Dabei lernen Unternehmen potenzielle Mitarbeiter von morgen in lockerer Atmosphäre kennen. Fachkräfte fehlen schon jetzt. Bis 2020, so ermittelte die Unternehmensberatung McKinsey in einer Studie, werden es bis zu zwei Millionen sein.

Bereits im Vorfeld der Veranstaltung können Unternehmen Stellenangebote in ein begleitendes Jobportal einstellen. Ein Ausstellungskatalog bietet Firmen eine zusätzliche Darstellungsfläche.



Foto: TEMA AG

II Nacht der Unternehmen hilft, Fachkräfte zu finden

@ Anmeldung:
www.nachtderunternehmen.de

Kreativität von Führungsfrauen für neue

Fotos: P. Kersting



|| Petra Kersting,
Leiterin des
„Zentrum Frau
in Beruf und Technik“,

Sind rein weibliche Podien immer noch unüblich? Das haben Führungsfrauen aus der Region nicht angesprochen, als sie in der IHK Aachen erstmals Anfang Juni zu einem aktuellen Wirtschaftsthema diskutierten. Es ging um andere Zugänge bei der Suche nach Lösungen für aktuelle wirtschaftliche Fragen. Damit hat die bisher bundesweit erfolgreiche Reihe Manager/innen-Talk zum 26. Mal stattgefunden, in einigen IHKs bereits mehrmals.

In Aachen waren beteiligt: Forschungsdirektorin Dr. Fiona Williams von Ericsson Eurolab, Geschäftsführerin der Kohl-Automobile Gisela Kohl-Vogel, Entwicklungsleiterin Ulrike Waber von Zentis, Nicola Kimiaie aus dem Forschungszentrum Jülich, die RWTH-Prorektorin Prof. Heather Hofmeister und die Gründerin der Maschinenbaufirma 3WIN, Dagmar Wirtz.

Es war weder ein Frauenabend, noch ging es um Frauenfragen. Deshalb waren schon im Vorfeld auch ausdrücklich Manager angesprochen und beim Talk deutlich im Publikum vertreten. Mit diesem Ansatz ist der Manager/innen-Talk bisher aufgefallen. Er wurde mitveranstaltet von Petra Kersting, Leiterin des „Zentrum Frau in Beruf und Technik“, Castrop-Rauxel. Sie sorgte für die ministerielle Förderung. An sie die Frage:

WN: Worauf zielt der Talk mit Managerinnen und Managern?

Kersting: Es ging bei diesem – und es geht auch bei den kommenden Talks bundesweit – darum, den Sachverstand und die Kreativität von Managerinnen für die Bewältigung wirtschaftlicher Aufgaben aktiv einzuwerben. Gerade Manager sind eingeladen, sich mit Führungsfrauen in den jeweiligen Kammerbezirken auszutauschen. Managerinnen haben einen anderen Erfahrungshintergrund, manchmal andere Perspektiven auf Aufgaben und Probleme. Das kann zu neuen Lösungen führen. Deshalb gibt es dieses Format in der IHK-Landschaft. Die Podien sind ausschließ-



Fotos: Marie Luise Mantler



|| Gemischtes Publikum vor dem Podium mit Führungsfrauen

lich mit Führungsfrauen aus den jeweiligen IHK-Bezirken besetzt. Die Themen der Veranstaltungen bestimmten die IHKs.

WN: Im Management geht es um handfestes Know-how: Erübrigt sich da nicht die Unterscheidung von männlicher und weiblicher Sicht?

Kersting: Wäre es so, würden vor allem männliche Manager nicht reihenweise Seminare

Lösungen einwerben

besuchen, um Soft Skills einzuüben und ihr Bauchgefühl zu kultivieren. Soft Skills werden meist als das Gegenstück zu „handfestem Know-how“ gesehen. In weiten Bereichen unterscheiden sich die Sichtweisen von Männern und Frauen wenig voneinander. Dennoch: Frauen bringen andere Sichtweisen ein, sind anders sozialisiert als Männer. Auch die Sprechkultur ändert sich, wenn mehr Frauen präsent sind. Schließlich gibt zu dem angeblich „handfesten Know-how“ keine abgeschlossene Liste. Eine Volkswirtschaft wäre erstarrt, wenn sie den Kanon des Know-how als abgeschlossen betrachtete. Innovation lebt davon, dass zusätzliches Know-how entwickelt wird oder eben aus anderen Aufgabengebieten transferiert wird. Zum Beispiel von Personen, die andere Erfahrungshintergründe aufweisen.

WN: Was hat das ungewöhnliche Format in der IHK bisher gezeigt?

Kersting: Es gibt den großen Nachholbedarf auf allen Seiten: Die IHKs erreichen mit ihren bisherigen Angeboten die Fach- und Führungsfrauen in ihrer Region nur unzureichend. Bislang wurde vermutet: Wenn sie bei den IHKs nicht bekannt sind, gibt es sie auch nicht und damit gibt es auch keine Not zu handeln. Der Manager/innen-Talk rückt engagierte und kompetente Frauen in den IHK-Regionen ins Blickfeld. Die Frauen umgekehrt wundern sich oft darüber, dass sie doch nicht die Exotin sind, für die sie sich bislang gehalten haben. Beide Seiten sehen, dass die Zusammenarbeit fruchtbar ist: So hat die IHK zu Essen den Manager/innen-Talk in ihr Handlungsprogramm 2020 aufgenommen, um mehr Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen zu bringen.

WN: Welche Ergebnisse haben Sie besonders beeindruckt?

Kersting: Die Lebensläufe der Diskutantinnen sind selten linear. Spannende Persönlichkeiten werden sichtbar, die wohl entscheidend sind für eine erfolgreiche Karriere. Vielleicht erklärt das die hohe Nachfrage – nicht nur von Frauen – nach Folgeveranstaltungen. Sie sind die 13. IHK in Nordrhein-Westfalen, mit der wir den Manager/innen-Talk gemeinsam durchführen. In einer Reihe von Kammern waren wir zwischenzeitlich schon zwei oder auch drei Mal. In den Gremien der IHKs selber gibt es Entwicklungspotentiale, um Führungsfrauen, Unternehmerinnen und Geschäftsführerinnen breiter zu beteiligen. Hier bewegt sich etwas.

WN: Woran machen Sie das fest?

Kersting: Die IHKs sind entschlossen, direkt zu handeln: mit einem Cross Mentoring-Programm im Unternehmensverbund. Hier werden junge Mitarbeiterinnen von Führungskräften aus einem anderen Unternehmen ein Jahr lang auf ihrem Karriereweg begleitet. Das Ziel ist, Mentoring als Instrument der Karriereförderung in der Personalentwicklung zu verankern und das Potenzial weiblicher Führungskräfte im Mittelstand zu stärken. Drei Ruhrgebietskammern sind hierbei unsere Kooperationspartner, aber auch zwei weitere wollen ihren Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit eröffnen, das Potential ihrer weiblichen Beschäftigten stärker zu nutzen.

WN: Frauen sind heute bestens ausgebildet und selbständig. Sie wollen ihnen Mentorinnen zur Seite stellen – ist das noch zeitgemäß?

Kersting: Dieses Angebot, aber auch das schon seit mehr als zehn Jahren erfolgreiche Mentoringprogramm KIM – Kompetenz im Management - richtet sich gerade an die Frauen, die das sind, was Sie beschrieben haben: bestens ausgebildet und selbständig. Sie rechnen gar nicht mehr mit bestimmten Hürden im Berufsleben. Hürden, die unsere Mentorinnen kennen. Sie wissen, wie man sie überwinden kann. Und das ist auf allen Ebenen erforderlich, nicht nur beim Aufstieg im Unternehmen, sondern auch beim Übergang von der Schule in den Beruf. Wir brauchen neue Wege, etwa auch ein spezielles Mentoringprogramm für zugewanderte Schülerinnen.

@ www.zfbt.de, www.kim.nrw.de, www.mentoring-neue-wege.de

Foto: 3WIN



„An den Wirtschaftlichen Nachrichten schätze ich die gut recherchierten lokalen, nationalen und weltweiten branchenübergreifenden Themen. Besonders gefällt mir, dass kontinuierlich über mittelständische Unternehmen in der Region berichtet wird.“

*Dagmar Wirtz, Geschäftsführerin
der Aachener Maschinenbaufirma 3WIN*

**RISIK.O.
PASSEN SIE
AUF, MIT
WEM SIE
GESCHÄFTE
MACHEN.**

Informieren Sie sich bei uns,
damit Sie finanziell nicht in die
Knie gehen.

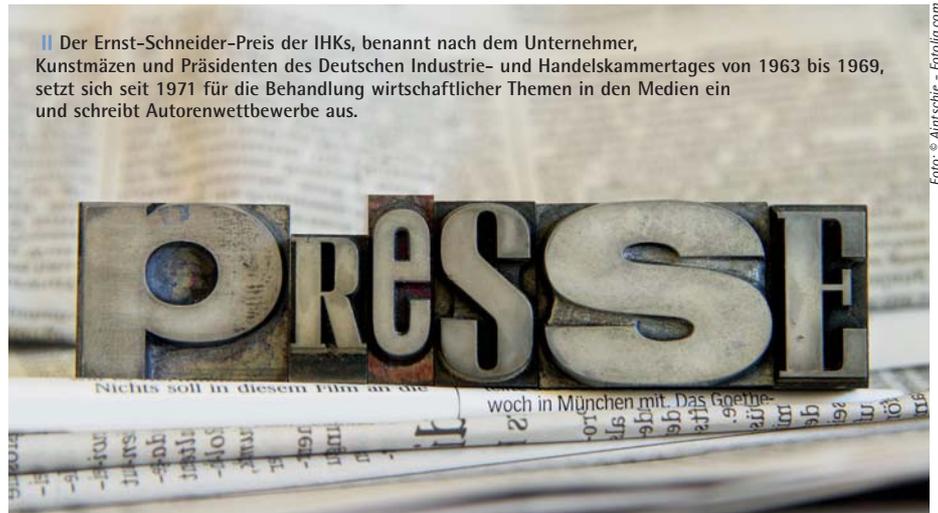
Creditreform Aachen
Telefon 0241 - 962450
www.creditreform.de


Creditreform

Zu wenig Zeit, Platz und Sendeplätze für Wirtschaftsberichte

Eine wachsende Anzahl von Journalisten glaubt, dass Wirtschaftsjournalismus immer wichtiger werden wird. 81 Prozent sind davon überzeugt – im Vorjahr waren es 68. Obwohl die Themen anspruchsvoller werden, hat sich die personelle Situation in den Redaktionen leicht verschlechtert. Fast zwei Drittel aller Befragten wünschen sich mehr Zeit für die Recherche und Aufbereitung ihrer Themen. Insbesondere Fernsehen (72 Prozent) und Hörfunk (65 Prozent) räumen nach Ansicht der Journalisten Wirtschaftsthemen nicht genügend Raum ein. Dies ist das Ergebnis einer Umfrage des von den Industrie- und Handelskammern getragenen Ernst-Schneider-Preises. Es ist der Journalistenpreis der deutschen Wirtschaft. An der Umfragen haben sich über 80 Chefredakteure, Wirtschaftsressortleiter und Fachjournalisten verschiedener Mediengattungen beteiligt.

Wirtschaftsjournalisten blicken kritisch auf ihre Arbeit. Jeder Zweite hält die Qualität dessen, was in Deutschland über Wirtschaft publiziert wird, für mittelmäßig. Wirtschaftsthemen gelten zwar als besonders relevant, weil sie jedermann betreffen. Sie sind aber schwierig zu durchdringen und zu vermitteln. Zwei Drittel der befragten Journalisten sind der Ansicht, dass sie zu wenig tun, um wirtschaftliche Zusammenhänge ihren Zuschauern, Hörern und Lesern zu erklären. Mit 94 Prozent stimmten die meisten Befragten darin überein, dass in nächster Zeit das



II Der Ernst-Schneider-Preis der IHKs, benannt nach dem Unternehmer, Kunstmäzen und Präsidenten des Deutschen Industrie- und Handelskammertages von 1963 bis 1969, setzt sich seit 1971 für die Behandlung wirtschaftlicher Themen in den Medien ein und schreibt Autorenwettbewerbe aus.

Foto: © Ahrtschre – Fotolia.com

Interesse an den Themen Geldstabilität und Verschuldung wachsen wird. Auch Bildung und Gesundheit rücken in den Fokus, während Technologie, Ökologie, Börse und auch das Wirtschaftssystem nach Einschätzung der Befragten weniger beachtet werden wird. Als Trendthemen des Jahres 2010 gelten: Euro, Staatsverschuldung und Inflation.

Zum medialen Wettbewerb gab es folgende Einschätzungen: Noch gut ein Drittel glaubt, dass aktuelle Themen zunehmend im Internet berichtet werden, allerdings ist diese Erwartung rückläufig. 27 Prozent sehen eher das Fernsehen und den Hörfunk vorne, 13 Prozent Zeitungen und Zeitschriften. 58 Prozent der Experten erwarten, dass Hintergrundgeschichten sich auf Printmedien konzentrieren werden. Der entsprechende Wert für das Internet ist auf neun Prozent gefallen. Lokales, meinen 58 Prozent, werde auch auf absehbare Zukunft am ehesten in Zeitungen zu lesen sein – ebenfalls ein fallender Wert. Wirtschaftspolitische Beiträge erwarten die meisten Journalisten (44 Prozent) nach wie vor bei Zeitung und Zeitschrift.

Die Antworten der Umfrage kamen zu 45 Prozent von Zeitungsredakteuren, zu zwei Prozent von Zeitschriftenredakteuren, zu 23 Prozent von Fernsehjournalisten, zu 19 Prozent von Hörfunkjournalisten. Die restlichen elf Prozent verteilen sich auf Onlineplattformen, Nachrichtenagenturen oder freie Autoren.

Das erste Aachener Zukunftsforum zur E-Mobilität

Eine Plattform zur Neu- und Weiterentwicklung sowie zum Erfahrungs- und Wissenstransfer zwischen Hochschulen, Industrie, Energieversorgern und kommunalen Einrichtungen bietet das erste Aachener Zukunftsforum E-Mobilität mit einem Praxistag am 25. August im Business Center Aachen Tivoli. Vorträge, Diskussionen sowie Workshops mit Experten und praxiserfahrenen Referenten werden zu ausgewählten Schwerpunktthemen Ideen anbieten und Lösungen erarbeiten.

Die Mobilität der Zukunft stellt unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen: Der Individualverkehr soll flexibel bleiben und einem zunehmend größeren Kreis zugänglich sein. Umwelt und Ressourcen müssen jedoch geschont werden. Hier kommt der Elektromobilität eine entscheidende Rolle zu. Sie bietet die Chance, die verkehrsbedingten lokalen CO₂-Emissionen zu reduzieren und die Abhängigkeit vom Öl zu verringern. Weitere Informationen und Teilnahmekosten finden Sie online.

„Gewusst-wo Aachen“: Nachschlagewerk der Stadt

Das Stadtadressbuch „gewusst-wo Aachen“, das in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung erschienen ist, informiert über den Aachener Einzelhandel, Firmen und die Servicebereiche sowie über Vereine, Verbände, Behörden und enthält einen Gesundheits-Spiegel.

Wie Bürokratie abbauen? Zwölf Vorschläge deutscher Spitzenverbände

Foto: © Ginn Sanders - Fotolia.com



Zwölf konkrete Vorschläge zum Bürokratieabbau haben die genannten Spitzen kürzlich der Bundesregierung überreicht. Die Wirtschaft kann allein damit um mehrere Milliarden Euro pro Jahr entlastet werden. Die Vorschläge umfassen unter anderem Verbesserungen beim elektronischen Entgeltnachweis ELENA, Erleichterungen für Existenzgründer bei der Umsatzsteuervoranmeldung, Vereinfachungen bei der Abgeltungssteuer sowie die Gleichbehandlung von Rechnungen und Belegen in elektronischer und Papierform. Allein das Ausstellen und Aufbewahren von Rechnungen schlägt derzeit mit etwa neun Milliarden Euro pro Jahr zu Buche.

Rund 9.200 Dokumentations- und Nachweispflichten belasten die Wirtschaft jährlich mit 48 Milliarden Euro und schränken so den Handlungsspielraum der Unternehmen deutlich ein. 2006 hatte sich die Bundesregierung das Ziel gesetzt, die Wirtschaft bis 2011 um 25 Prozent von den Belastungen durch diese Informationspflichten zu befreien. Dieser Bürokratieabbau ist aber erst zur Hälfte erfolgt. Der Handlungsbedarf ist also weiterhin enorm. Bislang umgesetzte Vereinfachungsmaßnahmen kommen bei den Betrieben nicht in ausreichendem Maße an.

Die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft haben der Bundesregierung kürzlich eine gemeinsame Liste mit Maßnahmen zum Bürokratieabbau überreicht. Mit den gemeinsamen Vorschlägen der Industrie- und Handelskammern, der Bundesvereinigung deutscher Arbeitgeberverbände (BDA), des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), des Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und des Zentralen Kreditausschusses (ZKA) kann die Wirtschaft um mehrere Milliarden Euro pro Jahr entlastet werden.

Mit dem Abbau bestehender Bürokratie ist es jedoch nicht getan. Auch unnötige neue Bürokratielasten müssen wirksam verhindert werden. Der Nationale Normenkontrollrat, der die Bundesregierung als neutrale Instanz bei der Messung alter und neuer Bürokratielasten unterstützt, muss daher in Zukunft umfassender und frühzeitiger in die politischen Prozesse einbezogen werden. Im Verzicht auf überflüssige Bürokratie liegt eine große Chance, den Wirtschaftsstandort Deutschland nachhaltig zu stärken.

Die Maßnahmen umfassen unter anderem Verbesserungen beim elektronischen Entgeltnachweis „Elena“, Erleichterungen für Existenzgründer bei der Umsatzsteuervoranmeldung sowie die Gleichbehandlung von Rechnungen und Belegen in elektronischer und Papierform. Allein das Ausstellen und Aufbewahren von Rechnungen verursacht bei den Unternehmen derzeit Kosten von rund 9 Milliarden Euro pro Jahr. Die Vorschläge können Sie auf der IHK-Startseite online nachlesen.

Marketing Preisträger auf CHIO-Gelände

Der Marketing Club Aachen stellt am 14. Juli, 19 Uhr, im Drivers Club-Zelt auf dem CHIO Gelände den Deutschen Marketing Preisträger 2009 vor. Tina Müller, Corporate Senior Vice President, und Prof. Dr. Hans-Willi Schroiff, Corporate Vice President Global Market Research, beide Henkel KgaA, schildern die innovative Strategie, mit der ein neues Haarpflegeprodukt den Markt eroberte.

@ Anmeldung bei www.marketingclub-aachen.de.

Dr. Peter Asmuth neuer BDEW Landesgruppenvorstand NRW

Dr. Peter Asmuth ist zum neuen Landesgruppenvorstand NRW des BDEW (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft) gewählt worden. In dieser Funktion vertritt er die Landesgruppe auch auf Bundesebene.

Asmuth war in verschiedenen Stadtwerken als Geschäftsführer oder Vorstand tätig und ist seit Dezember 2007 Technik-Vorstand der STAWAG.

www.florack.de



So schön ist Beton.®

Hubschrauberlandeplatz Uniklinik

Siemensstraße 13
52525 Heinsberg
Telefon 024 52/185-0



NRW ist Partner des CHIO 2010



Fotomachweis: CHIO

II Das Weltfest des Pferdesports:
CHIO Aachen

Wer das Pferd im Wappen trägt, der darf beim CHIO Aachen nicht fehlen: Nordrhein-Westfalen ist Partner des Weltfestes des Pferdesports 2010. Als Partner des Turniers wird sich NRW mit einem abwechslungsreichen und attraktiven Showprogramm präsentieren. So dürfen sich am Dienstag, 13. Juli, mehrere zehntausend Besucher im Hauptstadion auf die prächtigen Pferde des Landgestüts Warendorf freuen. Neben dem Gestüt werden die nordrhein-westfälischen Kaltblüter den CHIO 2010 prägen, vor allem am NRW-Kaltblüttag am Freitag, 16. Juli. Darüber hinaus werden sich in Zusammenarbeit mit Tourismus NRW e.V. unterschiedliche Regionen in NRW während der Turniertage vorstellen.

@ www.chioaachen.de
www.nrw-tourismus.de

Wegberger Mühlen ziehen Touristen an

Auf der ersten Mühlentour präsentierte Wegberg neun seiner 13 Wassermühlen. „Die Mühlen in unserer Stadt werden immer mehr zu einem Anziehungspunkt für Gäste“, so Bürgermeister Reinhold Pillich. Die Zahl der Tagestouristen in Wegberg ist auf 25 000 pro Jahr gestiegen, während die Übernachtungszahlen auf 55 000 jährlich gesteigert werden konnten.

Nationalpark-Gastgeber gehen barrierefrei in die Saison

Erstmals gehen in diesem Jahr elf zertifizierte Gastgeber des Nationalparks Eifel mit Angeboten für Menschen mit und ohne Behinderung in die Saison. Restaurants, Hotels, Ferienwohnungen, Campingplätze und ein Gästehaus nahmen hierzu an einer speziellen Qualifizierung teil. Diese umfasste neben einer Fortbildung auch eine Begutachtung der Betriebe durch die Nationale Koordinationsstelle Tourismus für alle. „Wir möchten Menschen für die Eifel und die Natur begeistern. Alle Gäste sind herzlich willkommen, egal ob jung oder alt, ob mit oder ohne Körper- und Sinnesbehinderung oder Lernschwierigkeit“, so Peter von Agris, Sprecher der Angebotsgruppe „Gastgeber Nationalpark Eifel“. Die Qualifizierung wurde gemeinsam von Naturpark Nordeifel, Nationalparkforstamt Eifel im Landesbetrieb Wald und Holz NRW und Eifel Tourismus GmbH angeboten.

Ausgezeichnet wurden die Initiativen beispielsweise mit dem Deutschen PR-Preis und dem ersten Preis des Euregio-Awards 2008 in der Kategorie „Freizeit und Tourismus“.

Die Barrierefrei-Qualifizierung wird mit weiteren Gastgebern in der Eifel ab Herbst 2010 fortgeführt.

Die Nationalpark Gastgeber und deren barrierefreie Angebote werden im Internet vorgestellt.

@ www.nationalpark-gastgeber.eu
www.eifel-barrierefrei.de

II Auf Menschen mit Behinderung eingestellt:
Eifeler Hotels, Gaststätten und Programme in Natur und Landschaft



Foto: Naturpark Nordeifel

→ JUBILÄEN – 25 Jahre

- ▶ HHS Ingenieur GmbH; Aachen
- ▶ Pro-Idee GmbH & Co.KG, Aachen
- ▶ A. Frauenrath Landschaftsbau GmbH & Co.KG, Heinsberg
- ▶ Zinnober Film GmbH, Aachen
- ▶ HPE Herzog Planung und Entwicklung GmbH, Niederzier
- ▶ Meier + Schopp Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Euskirchen
- ▶ Tusculum Bildungs- und Studienreisen GmbH, Jülich

Bestattungen Deussen in neuen Räumen

▶ **Aachen.** – Dem Abschied mehr Raum und Zeit geben – mit diesem Leitgedanken hat das Bestattungsunternehmen Deussen neue Geschäftsräume bezogen. Neben der neuen Hauptverwaltung in der Geilenkirchener Straße in Herzogenrath-Merkstein hat das vor 51 Jahren gegründete Familienunternehmen weitere Niederlassungen in Aachen, Stolberg, Würselen, Broichweiden und Übach-Palenberg.

Gewerbeflächen online finden

▶ **Würselen.** – Potenziellen Investoren wird es zukünftig einfacher gemacht, einen transparenten Überblick über mögliche Standortangebote in der StädteRegion Aachen zu erhalten. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH hat jetzt ihr kostenloses Gewerbeobjektportal um den Bereich der Gewerbegrundstücke erweitert.

@ www.immoportal.wfg-aachen.de

QVC erhält Sicherheitsaward

▶ **Hückelhoven.** – Für bestmögliche Prozess- und Produktionssicherheit bekam das Logistikzentrum der QVC Deutschland in Hückelhoven den HPR-Award verliehen. Der bundesweit größte QVC-Standort zeichnet sich durch Vorsorgemaßnahmen wie beispielsweise vorbeugenden Hochwasserschutz, Notfallorganisation sowie einen Gefahrenabwehrplan aus. Den Preis verlieh der Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherer FM Global.

Quip AG expandiert

▶ **Aachen.** – Die Quip AG, Dienstleister für Personal, Produktion und Technik, erweitert ihre Zentrale in Baesweiler. Mit einer Investition in Höhe von 500.000 Euro soll eine neue Produktionshalle entstehen. Die Expansion schafft 35 neue Arbeitsplätze.

Paion zurück auf Wachstumskurs

▶ **Aachen.** – Das Aachener Biotechnologie-Unternehmen Paion hat die Talsohle durchschritten und wächst wieder. Der Erfolg lässt sich vor allem am Aktienkurs ablesen: Innerhalb der Jahresfrist verdoppelte sich der Wert der Notierung. Mit seinen 30 Mitarbeitern entwickelt Paion Medikamente für die Narkose und Schmerzmittel. Eine aktuelle Stärkung für Paion ist auch die Investition eines kanadischen Unternehmens in Höhe von 15 Millionen Euro.

Versteigerung für Kinder in der IHK

▶ **Aachen.** – Das Projekt JutE steht für Jugend trifft Erfahrung. JutE verbessert mit einem Mentoren-Programm Bildungschancen von Grundschulern. Diese Arbeit war so erfolgreich, dass sie jetzt auf höhere Klassen ausgeweitet werden soll. Zur Finanzierung werden nicht käufliche Gelegenheiten versteigert: Dazu zählen unter anderem ein Tag mit Aachener Abgeordneten in Berlin und Brüssel, Galaeinladungen bei hochrangigen Festen oder etwa ein Rundflug.

Träger sind der regionale Caritasverband Aachen und der Verein zur Förderung des Ehrenamtes, Projektpartner und Förderer sind die Xiqit GmbH, Impetus.PR sowie die IHK Aachen. Die Veranstaltung wird Alemannia Stadionsprecher Robert Monen moderieren und damit beste Unterhaltung mit einem guten Zweck verbinden.

Fenster für Großprojekt

▶ **Aachen.** – Die KOCHS GmbH aus Herzogenrath fertigt für das Diakonissenareal in Frankfurt über 850 Fenster. Bei der Ausschreibung setzte sich das Unternehmen aus Herzogenrath im Wettbewerb mit seinen Passivhaus zertifizierten eCO₂-Fenstern durch.



|| JutE hilft Kindern lernen: Hürden werden kleiner – das Selbstbewusstsein wächst

i Versteigerung JutE: am 14. September, 19 Uhr in der IHK Aachen, Theaterstraße 6 - 10

@ www.jute-aachen.de

Modell Aachen UG erleichtert Unternehmensmanagement

▶ **Aachen.** – Mit der Modell Aachen UG für Unternehmerisches Qualitätsmanagement um Prof. Robert Schmitt setzt die RWTH Aachen die Tradition als Gründerplattform fort. Das Spin-Off bietet interaktive QM-Systeme als Web 2.0-Lösung an und überträgt damit Lösungen aus der Forschung in die Wirtschaft.

Die Modell Aachen UG begleitet Unternehmen dabei, QM-Systeme und integrierte Managementsysteme auf Wiki-Plattformen umzusetzen und zu zertifizierbaren Systemen auszugestalten. So kann jeder Mitarbeiter des Unternehmens seine Prozess Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge in das System einbringen. Inzwischen wurden neun Projekte in Industrieunternehmen und Forschungseinrichtungen erfolgreich abgeschlossen und die Kunden nach ISO9001 zertifiziert. Auch die German University of Technology in Oman profitiert bereits von dem QM-System.

Internationaler Designpreis für den Indemann



Foto: GKD - Gebr. Kufferath AG

|| Mit dem Merit Award würdigte die Society for Graphic Environmental Design besonders den Einsatz des medialisierten Edstahlsgewebes Illumesh®, einem Gemeinschaftsprodukt der Gebr. Kufferath AG (GKD), Düren, und der ag4 media facade GmbH, Köln. Als technische Weberei ist die GKD Weltmarktführer im Bereich Architektur- und Designgewebe aus Metall.

Kambach gut gerüstet für die Zukunft

► **Eschweiler.** – Die Haus Kambach Golf und Freizeit GmbH & Co. KG, Eschweiler, hat in den letzten Jahren durch ständige Verbesserungen und weitere Investitionen ihren Ruf als hervorragende Golf- und Freizeitanlage festigen können. Über eine Millionen Euro wurden in den letzten drei Jahren insbesondere in bauliche Maßnahmen und in eine Optimierung der Logistik investiert. Für die nächsten Jahre sei Kambach gerüstet, erklärte H. Fidelis Thywissen, für die Haus Kambach Golf und Freizeit GmbH & Co. KG. Die Erfolge schlagen sich nicht zuletzt auch in einem permanenten Mitgliederzuwachs nieder. Heute zählt der Club über 850 Mitglieder. Die verschiedenen Unternehmen - Betreibergesellschaft, Golfclub, Golfschule, ProShop, Gastronomie – beschäftigen bis zu 40 Mitarbeiter, je nach Saison und Beanspruchung. Ein Höhepunkt der über 20jährigen Firmengeschichte war die Ausrichtung der „Kaiser Karl Trophy“ im Jahr 2000, einem Profiturnier der European Seniors Tour.

Glänzende Geschäftszahlen bei Aixtron

► **Aachen/Herzogenrath.** – Aixtron blickt auf das beste Geschäftsjahr in seiner Geschichte zurück. Die Umsatzerlöse des Herzogenrather Anlagenbauers sind um 40 Prozent auf 285,8 Millionen Euro gestiegen. Optimistisch ist Aixtron-Chef Paul Hyland aber auch wegen des hohen Auftragseingangs im ersten Quartal dieses Jahres. Im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2009 verbucht die Firma ein Plus von 440 Prozent. Mit 88 Prozent machen die Produktionsmaschinen für Verbindungshalbleiter das Schwergewicht bei der Firma aus. Dabei werden allein in Asien 82 Prozent der Geschäfte abgewickelt. Großes Zukunftspotenzial sieht Aixtron in der allgemeinen Beleuchtung – von Straßenlampen bis hin zum Sparlicht für Wohnungen.

Drei Gebäudekomplexe im Mühlenfeld

► **Heinsberg.** – Im Oerather Mühlenfeld entstehen ein integrativer Kindergarten, die Frühförderstelle der Lebenshilfe sowie ein Wohn- und Geschäftshaus. Investor Hans Rütten plant fünf Millionen Euro für die Bauarbeiten ein. Im Gebäude der Frühförderstelle sollen zudem behindertengerechte Wohnungen und ein Bistro Platz finden. Mieter für das Wohn- und Geschäftshaus sind schon gefunden: die Bäckerei Lütterforst, die Metzgerei Esser, die Volksbank sowie der Pflegedienst Kuypers. Außerdem sollen Parkplätze sowie eine Anlage zum Verweilen in der Mitte der drei Gebäude entstehen.

Kosten senken durch frühzeitige Fehlerdiagnose

► **Aachen.** – Durch die Kombination von Schwingungs- und Ölüberwachung im neuen Ölsensor FAG Wear Debris Monitor der FAG Industrial Services können Getriebebeschäden früh erkannt werden. Das neue Gerät lokalisiert dabei den Entstehungsort des Fehlers im Getriebe. So können Produktionsausfälle vermieden und Reparaturkosten gesenkt werden. Zudem kann der neue FAG Wear Debris Monitor in bereits vorhandene FAG Online-Überwachungssysteme integriert werden.

LANCOM vernetzt Insel Formentera mit W-LAN

► **Aachen.** – Das Surfer-Paradies einmal anders: seit Mitte März bietet die Balearen-Insel Formentera Bewohnern und Gästen einen besonderen Dienst. Wo es früher nur bedingt Internet in DSL-Geschwindigkeit gab, steht Nutzern heute fast flächendeckend ein Wireless LAN Highspeed-Internet-Zugang zur Verfügung. Die Outdoor WLAN-Infrastruktur für das in dieser Form einzigartige Netz kommt vom deutschen Netzwerkspezialisten LANCOM Systems. Alle öffentlichen Einrichtungen wurden vernetzt und das Breitbandnetz quer über die gesamte Insel verlängert. Zudem gab der Netzwerkhersteller das Geschäftsergebnis 2009 bekannt. LANCOM steigerte seinen Umsatz um fast zehn Prozent auf 23,8 Millionen Euro.

Aachener TSI GmbH erhält Industriepreis

► **Aachen.** – Feinstaubpartikel sind schädlich - doch wie hoch das Risiko ist, machen sich nur wenige klar: Dabei ist vor allem im produzierenden Gewerbe die Belastung mit Partikeln häufig, ebenso wie in Büros in der Umgebung von Laserdruckern oder Kopiergeräten. Ein Gerät, das die Forschung in diesem Bereich wesentlich voranbringt, ist der Aero-Trak 9000 des Aachener Messtechnik-Herstellers TSI GmbH. Für seine Entwicklung wurde das Unternehmen mit dem Industriepreis 2010 in der Kategorie Mikrosystemtechnik ausgezeichnet. Das Gerät misst dabei ausschließlich die Partikelgrößen, die lungengängig sind und damit besonders gefährlich werden können.

Kundenpflege einmal anders

► **Euskirchen.** – Die Lemm Werbeagentur pflegt ihre Geschäftskontakte auf eine ganz besondere Weise. So versendet sie ungewöhnliche Präsentationen an ihre Kunden wie einen Aktions-Leitfaden mit Ideen für mehr Umsatz oder ein Kochbuch, in dem jeder Mitarbeiter sein persönliches Lieblingsrezept. Um eine gute zwischenmenschliche Beziehung zu ihren Kunden aufzubauen, mietet die Euskirchener Werbeagentur zudem regelmäßig eine Loge im Kölner Rheinenergie Stadion. „Da kommt man schnell ins Gespräch. Wenn es menschlich passt, ist das für die Geschäftsbeziehung von Vorteil“, erklärt Inhaber Theo Lemm.

Grand Café wird zur „Nachtgalerie“

► **Aachen.** – Ab August erhält das Grand Café an der Theaterstraße nicht nur neuen Namen, sondern auch ein neues Konzept: In der „Nachtgalerie“ sollen an den Wochenenden Abende mit Musik sowie Eventkochen stattfinden. Der Geschäftsführer der Aachener gastro perspective GmbH, Stefan Braun, möchte mit einem modernen Raumkonzept ein „gepflegtes Klientel ab 25“ anlocken und somit eine Alternative zum studentischen Nachtleben in der Kaiserstadt bieten. Zudem soll die „Nachtgalerie“ unter der Woche für Firmenveranstaltungen und private Feiern zur Verfügung stehen.

Energiefresser verdrängen

► **Aldenhoven.** – In einer Kooperation mit dem örtlichen Energieversorger EWW will die Gemeinde Aldenhoven den CO₂-Ausstoß senken. „Wir müssen heute handeln, wenn wir wollen, dass Klimaschutz gelebte Realität wird“, sagte Bürgermeister Lothar Tertel bei der Präsentation der „Klimaschutz-Agenda 2020“, einer gemeinsamen Initiative der Gemeinde Aldenhoven und der EWW Energie- und Wasser-Versorgung GmbH zur Umsetzung der Klimaschutzziele von Bund und Ländern auf lokaler Ebene. Das Ziel: CO₂-Emissionen um 40 Prozent bis 2020 im Vergleich zu 1990 senken.

Gemeinsam werden die beiden Partner den Energieverbrauch in öffentlichen Gebäuden der Gemeinde unter die Lupe nehmen. Die Datenerfassung erfolgt über eine Software, die der Verwaltung kostenlos von der EWW zur Verfügung gestellt wird. Am Ende steht dann ein Maßnahmenpaket zur Senkung des Kohlendioxid-Ausstoßes.



|| Hand drauf: Bürgermeister Lothar Tertel und Axel Kahl, Vertriebsleiter des Energieversorgers EWW, setzen sich für ein gutes Klima in Aldenhoven ein.

Werbung zum Anfassen

► **Baesweiler.** – Das Baesweiler Unternehmen EHC Global entwickelte ein neues Patent zur Nutzung der Handläufe auf Rolltreppen als Werbeträger. Das TÜV-zertifizierte ADRail besteht aus einem neuen Material, das antimikrobiell, energiesparend und besonders resistent gegen Abrieb ist. Das Material ist in allen erdenklichen Farben erhältlich, sodass Firmen den Handlauf passend zu ihrem Corporate Design wählen können.

|| Auf den Handläufen werden Werbebotschaften direkt am Einkaufsort platziert.



Foto: EHC Global

Neuer Lehrstellenatlas macht Lust auf Ausbildungsberufe

Die Industrie- und Handelskammer hat ihren Lehrstellenatlas neu aufgelegt. Insgesamt 133 verschiedene Berufe von „Automobilkaufmann/frau“ bis „Zerspanungsmechaniker/in“ werden in einer Kurzbeschreibung vorgestellt, um es den Jugendlichen zu erleichtern, den richtigen Ausbildungsberuf auszuwählen.

Auf über 130 Seiten sind die Anschriften der 2300 ausbildenden Betriebe aus Industrie, Handel und Dienstleistungsgewerbe im gesamten Kammerbezirk, der die Städteregion Aachen sowie die Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg umfasst, aufgeführt.

Der IHK-Lehrstellenatlas gibt zusätzlich viele wertvolle Tipps für angehende Auszubildende: etwa, wie man die Bewerbung „in Form“ bringt, sowie Informationen zu Auslandsangeboten und Fortbildungsmöglichkeiten.

Der neue IHK-Lehrstellenatlas wird noch vor den Sommerferien in allen allgemein- und berufsbildenden Schulen kostenlos an alle



|| Lust auf Erfolg? Die IHK berät bei allen Ausbildungsfragen.

Schüler des Abschlussjahrgangs 2011 verteilt. Er ist im Servicecenter der IHK Aachen sowie in allen Geschäftsstellen des Zeitungsverlags Aachen erhältlich und auch im Internet.

Damit bietet er den Ausbildungsbetrieben im Kammerbezirk eine einzigartige Möglichkeit zur Nachwuchswerbung, die in Zeiten des demographischen Wandels von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewinnen wird.

Vorsorge treffen, statt Nachhilfe-Unterricht in Unternehmen: Schüler-Ferientrainings der IHK Aachen

Die Zahlen alarmieren: Nach einer Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) Berlin organisiert inzwischen mehr als jedes zweite deutsche Unternehmen Nachhilfe-Kurse für seine Auszubildenden.

Dies geht aus der DIHK-Umfrage „Ausbildung 2010“ hervor, die kürzlich in Berlin der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Grund ist nicht nur das sinkende Bildungsniveau deutscher Schüler, denen es oft an grundlegenden Kenntnissen in Mathematik oder bei der Rechtschreibung mangelt. Auch Schlüsselqualifikationen wie Disziplin, Teamfähigkeit oder Pünktlichkeit sind immer seltener anzutreffen. Wegen rückläufiger Schülerzahlen wird es für Unternehmen daher immer schwieriger, alle Stellen mit qualifizierten jungen Mitarbeitern zu besetzen.

Die IHK Aachen hat die Situation seit längerer Zeit erkannt und bietet unter dem Titel „Fit für die Wirtschaft“ erstmals für Schüler

von berufsbildenden Schulen sowie Schülern der Jahrgangsstufen 11 und 12 Ferientrainings an. Dabei können die Jugendlichen ihr wirtschaftsbezogenes Grundwissen und ihre wirtschaftsbezogenen Grundeinstellungen erweitern. Zu den angebotenen Themen zählen „Wirtschaftsenglisch“, „Mathematische Grundkenntnisse für kaufmännische Berufe“, „Effiziente textbasierte Kommunikation im Unternehmen“ und „Moderne Umgangsformen in betrieblichen Situationen“. Darüber hinaus gibt es zwei Kurse, die sich gezielt mit Einstellungstests sowie der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und dem Vorbereiten des Bewerbungsgesprächs beschäftigen. Nicht nur bei zukünftigen Kursteilnehmern, auch bei Unternehmen hat die IHK Aachen mit diesem Angebot ins Schwarze getroffen. „Hier tragen wir gezielt zum Beseitigen jener Defizite bei, die häufig von Personalleitern in unserer Wirtschaftsregion bei jungen Bewerbern beklagt werden“, sagt Wilhelm Siemons, Geschäftsführer der

Abteilung „Weiterbildung und Informationstechnologien“ bei der IHK Aachen.

Die Ferientrainings finden in den diesjährigen Sommerferien bei der IHK Aachen statt und dauern jeweils eine Woche. Sie beinhalten 40 Unterrichtsstunden – täglich bis 16:30 Uhr. Die Kosten je Ferientraining liegen bei 180 Euro pro Teilnehmer.

Bei Bedarf lassen sich auch verschiedene Kurse mit einander kombinieren. Jedes Training schließt mit einem kleinen Test ab, wobei die erfolgreiche Teilnahme mit einem IHK-Zertifikat bescheinigt wird. „Das verbessert Chancen bei der Lehrstellensuche enorm“, bringt es Wilhelm Siemons auf den Punkt.

i Weitere Informationen:
Christian Wirtz, Telefon 0241 4460-125,
christian.wirtz@aachen.ihk.de

@ http://www.aachen.ihk.de/fit_fuer_die_wirtschaft

International mobil sein als Azubi oder Fachkraft



II Der Louvre in Paris.

Nachweis: IHK Aachen

Die IHK macht Azubis oder junge Fachkräfte mobil, damit sie über Auslandsaufenthalte ein Plus mehr in ihrem Lebenslauf haben und ihre Berufschancen steigern. Die Aachener Kammer ist auf diesem Gebiet seit über 20 Jahren aktiv und auf Mobilität in der beruflichen Bildung besonders spezialisiert.

Das IHK-Projekt unter dem Namen „Ausbildung International“ umfasst die Informations- und Transferstelle - eine vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Beratungsinitiative - die für das ganze Bundesgebiet zuständig ist, sowie eine speziell für den Kammerbezirk der IHK Aachen zuständige Mobilitätsberaterin.

Die IHK-Mitarbeiter von „Ausbildung International“ beraten alle, die in der beruflichen Bildung mobiler werden wollen: Kammern, Schulen, Unternehmen, Auszubildende und junge Fachkräfte. Die IHK-Projektstelle beantwortet allgemeine Fragen zu Auslandsaufenthalten, internationalen Ausbildungsinitiativen und unterstützt bei Konzeption und Durchführung von Mobilitätsprojekten.

„Ausbildung International“ ermöglicht Auszubildenden, einen Teil ihrer Ausbildung im Ausland zu verbringen, um Fremdsprachen, branchenbezogene Fachkenntnisse sowie interkulturelle Kompetenzen zu erwerben oder sich als junge Fachkraft international weiter zu qualifizieren.

Die IHK Aachen führt darüber hinaus eigene Programme durch:

In Frankreich:

Deutsch-französische Ausbildung Industriekaufmann/-frau – BTS Comptabilité-Gestion (zweijährige duale Ausbildung mit deutschem und französischem Abschluss, Paris)

BTS Commerce International in Paris (zweijähriges Kurzstudium, Paris)

Deutsch-französischer Austausch in der Gastronomie (3 Wochen, Challes-les-Eaux)

In England:

Intensivseminar „Doing Business in the English-Speaking World“ (3 Wochen, London)

Bachelor (BA) of Business and Management (berufsbegleitendes zweijähriges Studium, London)

Master of Business Administration (MBA) (berufsbegleitendes zweijähriges Studium, Aachen/London)

In Spanien:

Intensivseminar „Wirtschaftskultur im spanischen Sprachraum“ (3-4 Wochen, Madrid od. Barcelona)

Weiterbildungszertifikat „Kaufmann/Kauffrau International (AHK) – Schwerpunkt Spanien“ (6 Monate, Madrid)

In den Niederlanden:

Ausbildung im Hotel- und Gaststättenmanagement (zweijährige Ausbildung, Heerlen)

@ www.ausbildunginternational.de



www.dammer.de



Gewerbe- und Industriebauten
individuell, wirtschaftlich, innovativ.

peter dammer

Industriestr. 3 · 41334 Nettetal · Tel.: 02157.12970

Bewährter IHK-Lehrgang macht fit für den „externen“ kaufmännischen Berufsabschluss

Flexibilität, berufliches Fortkommen, finanzielle Unabhängigkeit: Ohne Berufsabschluss ist das kaum machbar, sagt auch Erkan Ince. Seit Oktober 2009 nimmt er am IHK-Lehrgang „Fit für die externe kaufmännische Berufsabschlussprüfung“ teil. Sein Ziel: Endlich einen Berufsabschluss schwarz auf weiß zu haben.

Mit der kaufmännischen externen Prüfung können Mitarbeiter auch ohne reguläre Ausbildung einen qualifizierten Berufsabschluss erhalten. Einzige Voraussetzung ist eine mehrjährige Berufspraxis. Diese Chance will Erkan Ince nutzen. „Sonst gerät man früher oder später in eine berufliche Sackgasse“, erklärt er. Jahrelang hat der heute 33-Jährige im elterlichen Betrieb gearbeitet, jetzt will er sich beruflich verändern. Als Geschäftsführer stieg er damals in das Unternehmen der Eltern ein, modernisierte es und übernahm eigenständige Aufgaben und Bereiche. „Hier konnte ich direkt loslegen und Geld verdienen“, so Ince rückblickend. Fortan belieferte er Gastronomiebetriebe, nahm Waren und Bestellungen auf, betreute und beriet seine Kunden. Aber irgendwann wurde es zu viel: Das Praktische lag ihm, aber der theoretische Hintergrund fehlte.

Mit dem Berufsabschluss als Kaufmann im Groß- und Außenhandel will er Ende des Jah-

res richtig durchstarten. „Der IHK-Lehrgang bereitet optimal auf die Berufsabschlussprüfung vor“, berichtet Ince. „Da muss keiner ins kalte Wasser springen.“ In 520 Unterrichtsstunden erlernen die Teilnehmer berufsbegeleitend das theoretische Rüstzeug für die Berufsabschlussprüfung: von Büro- und Betriebsorganisation über Volks- und Betriebswirtschaftslehre bis hin zu Statistik und Personalwesen. Jeden Freitag und jeden zweiten Samstag investiert Ince in seine neue Zukunftsperspektive. Sogar die Pausen nutzt der künftige Kaufmann zum Lernen. „Wir erhalten regelmäßig Feedback zu unserem aktuellen Lernstand und gewinnen so Sicherheit für die Prüfung.“ Das motiviert und macht sich auch im Berufsalltag positiv bemerkbar, denn das neue Wissen lässt sich gleich umsetzen. „Meine Arbeit läuft jetzt wesentlich organi-

sierter ab und geht mir viel leichter von der Hand.“

Der IHK-Lehrgang bereitet optimal auf die Berufsabschlussprüfung vor. Da muss keiner ins kalte Wasser springen.

Learning by doing ist eben nicht alles. Daher will Ince auch in Zukunft auf das Weiterbildungsangebot der IHK Aachen setzen und liebäugelt bereits mit dem Vorbereitungslehrgang auf die IHK-Prüfung zum „Geprüften Wirtschaftsfachwirt“. Von den Lehrgängen könne man nur profitieren, sagt er: „Und mit dem Berufsabschluss habe ich bald eine solide Grundlage, auf die ich aufbauen kann.“

Erkan Ince ist motiviert: „Man muss schon wissen, was man will.“ Sogar die Pausen nutzt der Teilnehmer des IHK-Lehrgangs zur Vorbereitung auf die externe Prüfung.



Foto: Anja Gossen

Der nächste IHK-Lehrgang „Fit für die externe kaufmännische Berufsabschlussprüfung“ beginnt im Oktober 2010.

Weitere Informationen:

Industrie- und Handelskammer Aachen
Christian Wirtz
Telefon: 0241 4460-125
christian.wirtz@aachen.ihk.de

VALERES

Industriebau GmbH

International 500.000 m² pro Jahr...

Das heißt für Sie: beste Preise
und ein erfahrener Partner.



Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-Immobilie. Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!

VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

VALERES Industriebau GmbH
Karl-Carstens-Straße 11
52146 Würselen
Fon 02405-449 60
Fax 02405-938 23
info@valeres.de
www.valeres.de



Mit der IHK auf der ZAB gewonnen

Auch in diesem Jahr war die IHK Aachen auf der Berufs- und Studienwahlmesse „Zukunft Ausbildung Berufswahl“ (ZAB) im Aachener Eurogress dabei. Knapp 100 Aussteller haben sich hier drei Tage lang präsentiert und Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Studienmöglichkeiten vorgestellt.

Die IHK Aachen hat zu Ausbildungsberufen im kaufmännischen und gewerblich-technischen Bereich beraten und über freie Ausbildungsplätze informiert. Dabei wurde der IHK-Film „Karriere mit Lehre“ gezeigt – mit einem Gewinnspiel über die Fakten zur Ausbildung in der Region. Den ersten Platz erhielt Alice Collard. IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Drewes überreichte ihr den Preis.

Zusätzlich wurde in diesem Jahr ein Schwerpunkt auf die internationale Aus- und Weiterbildung gelegt. Auslandsaufenthalte während der Ausbildung, zweisprachige Ausbildungsangebote im Ausland und Weiterbildungsangebote für junge Fachkräfte – das Interesse am Thema war groß. An zwei Vormittagen wurde außerdem ein Vortrag zu diesem Thema angeboten.

Foto: Andreas Herrmann



|| Die 16-jährige Gewinnerin Alice Collard am Aachener Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung erhielt von IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Drewes ein iPod-Touch – der erste Preis beim Gewinnspiel mit über 200 Schülern aus der Region, vorbereitet von IHK-Ausbildungsexperten Martina Lichey und Gisbert Kurlfinke.

Glückwunsch! 56 VWA-Absolventen geehrt

56 junge Frauen und Männer haben erfolgreich ihre Abschlussprüfung an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Aachen (VWA) abgelegt. Die Absolventen sind nun berechtigt, den Titel „Betriebswirt VWA“ zu führen. Ihre Abschlusszeugnisse überreichte ihnen der Akademieleiter und Hauptgeschäftsführer der Industrie und Handelskammer Aachen (IHK), Jürgen Drewes, gemeinsam mit dem VWA-Geschäftsführer Wolfgang Loggen.

Stolz auf das Erreichte, Freude und Erleichterung waren bei der Feierstunde in den Gesichtern der frisch gebackenen VWA-Betriebswirte und deren Angehöriger zu lesen. Dreieinhalb Jahre intensiven Lernens waren dem erfolgreichen Abschluss vorausgegangen. Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht sind die Schwerpunktbereiche des berufs begleitenden Studiums an der VWA Aachen. Für die Qualität dieses Studiums ist die enge Kooperation mit der IHK und der RWTH Aachen entscheidend.

Der Einsatz lohnt sich: Umfragen bei den Absolventen der vergangenen Jahre zeigen, dass mehr als 70 Prozent von ihnen ihre Arbeitsstelle mit dem VWA-Abschluss sichern oder in höhere Positionen aufsteigen konnten. Bei Arbeitgebern genießt der VWA-Abschluss einen guten Ruf, denn die VWA-Betriebswirte gelten als besonders leistungsfähig.

Akademieleiter Jürgen Drewes hob positiv hervor, dass die meisten Betriebe die Studierenden enorm unterstützen, merkte aber kritisch an, dass dies nicht überall selbstverständlich sei. Die Unternehmen seien gut beraten, in die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter zu investieren, sei es durch die Übernahme von Lehrgangskosten, anteiligen Finanzierungen oder durch maßvolle Freistellung von der Arbeitszeit.

i nächster VWA-Studiengang ab Oktober 2010, Informationen bei VWA-Geschäftsführer Wolfgang Loggen, Tel.: 0241 4005000, info@vwa-aachen.de

Thermotransfer-Etikettendruck

**Drucksysteme · Fachservice · Ersatzteile
Etiketten · Farbbänder
umfangreiche Lagerhaltung · schneller Lieferservice**

alpharoll – Ihr Spezialist für Thermotransfer-Etikettendruck und Automatische Identifikation



alpharoll

Telefon 0241/9039039
info@alpharoll.com
www.alpharoll.com



Industrie- und Handelskammer Aachen		IHK	Weiterbildungsveranstaltungen
Arbeitstechnik – Zeitmanagement			
07.07.2010	Lehren will gelernt sein: Basiskompetenzen für die erfolgreiche Wissensvermittlung	420 Euro	
03.11.2010	Ganzheitliches Zeit- und Selbstmanagement	380 Euro	
03.11.2010	Schneller lesen – nichts vergessen	300 Euro	
Assistenz – Sekretariat			
22.09.2010	Moderne Korrespondenz im Personalwesen	200 Euro	
06.10.2010	Im Team erfolgreicher: Chefentlastung durch die Sekretärin	400 Euro	
26.10.2010	Büro-Allroundkraft	780 Euro	
10.11.2010	Finden statt suchen – Ablage und Dokumentenmanagement	220 Euro	
23.11.2010	Moderner Briefstil – Geschäftsbriefe mit Pfiff	200 Euro	
24.11.2010	Effiziente Arbeitsorganisation und Selbstmanagement im Sekretariat	220 Euro	
Ausbildung			
19.07.2010	Schüler fit für die Wirtschaft: Den Einstellungstest erfolgreich bestehen	180 Euro	
26.07.2010	Schüler fit für die Wirtschaft: Mathematische Grundkenntnisse für kaufmännische Berufe	180 Euro	
02.08.2010	Schüler fit für die Wirtschaft: Wirtschaftsenglisch	180 Euro	
09.08.2010	Schüler fit für die Wirtschaft: Moderne Umgangsformen in betrieblichen Situationen	180 Euro	
16.08.2010	Schüler fit für die Wirtschaft: Erfolgreiches Bewerben	180 Euro	
23.08.2010	Schüler fit für die Wirtschaft: Effiziente textbasierte Kommunikation im Unternehmen	180 Euro	
01.09.2010	Buchführung und Rechnungswesen für Auszubildende	280 Euro	
08.09.2010	Sicher und erfolgreich präsentieren in der praktischen Abschlussprüfung	165 Euro	
05.10.2010	Berufsausbildung interkulturell	200 Euro	
11.11.2010	Motivieren und Führen von Auszubildende	220 Euro	
24.11.2010	Verkaufstraining für Auszubildende	150 Euro	
Außenwirtschaft			
06.10.2010	Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter	100 Euro	
25.10.2010	Verfahren des Exports und Imports für Waren und Dienstleistungen	340 Euro	
25.10.2010	Zahlungskonditionen im Auslandsverkehr	240 Euro	
25.11.2010	Zollverfahren und deren Abwicklung bei der Ein- und Ausfuhr	150 Euro	
30.11.2010	Transport- und Versicherungsprobleme im Export und deren Lösung	240 Euro	
Besondere Branchen und Zielgruppen			
12.07.2010	CE-Kennzeichnung - Pflichten und Freiräume	220 Euro	
22.09.2010	Der gewonnene Kunde	300 Euro	
01.10.2010	Den Berufsstart aus der Hochschule wirksam unterstützen	2150 Euro	
22.10.2010	Fit für die „externe“ kaufmännische Berufsabschlussprüfung	250 Euro	
Einkauf - Materialwirtschaft			
04.10.2010	Grundseminar Einkauf	450 Euro	
26.10.2010	Recht im Einkauf und Verkauf	240 Euro	
08.11.2010	Kostensenkung im Einkauf	300 Euro	
Immobilien			
13.11.2010	Die Abrechnung von Betriebskosten bei der Vermietung von Immobilien	220 Euro	
15.11.2010	Immobilienmakler-Einführungsseminar	450 Euro	
17.11.2010	Die Verwaltung von Mietwohnungen und Gewerbeflächen	450 Euro	
19.11.2010	Die Hausverwaltung - Die Verwaltung von Wohnungseigentumsanlagen	450 Euro	
IT-Technologien			
01.09.2010	Office-Grundkurs: Word – Excel – PowerPoint	360 Euro	
01.09.2010	Linux im heterogenen Netzwerk	330 Euro	
08.11.2010	Office-Aufbaukurs: Word – Excel – Access	390 Euro	
Kommunikation - Rhetorik			
07.07.2010	Reden vor Publikum	220 Euro	
23.09.2010	Der Umgang mit schwierigen Zeitgenossen	220 Euro	
30.09.2010	Ich freue mich aufs Telefon	150 Euro	
07.10.2010	Telefondienst und Empfang als Visitenkarte des Unternehmens	200 Euro	
26.10.2010	Kontakte knüpfen leicht gemacht - gekonnter Small Talk mit Unbekannten	220 Euro	
09.11.2010	Der „richtige“ Umgang mit Kundenbeschwerden und Reklamationen	220 Euro	
11.11.2010	Berührungsängste abbauen – sicheres Verhalten am Telefon	150 Euro	
16.11.2010	Rhetorik-Kompaktseminar	300 Euro	
14.12.2010	Professionell telefonieren	340 Euro	
15.12.2010	Reden vor Publikum	220 Euro	

Vorbereitungslehrgang

auf die IHK-Prüfung „Geprüfter Wirtschaftsfachwirt“

Die Veranstaltung richtet sich an Absolventen von kaufmännischen oder verwaltenden Berufen, die den Abschluss „Geprüfter Wirtschaftsfachwirt“ erlangen wollen. Der IHK-Abschluss ist branchenübergreifend: Geprüfte Wirtschaftsfachwirte sind kaufmännische Generalisten, die verantwortungsvolle bis hin zu leitenden Tätigkeiten in Handels-, Industrie- oder Dienstleistungsunternehmen durchführen.

Termin: 13.09.2010 - 14.11.2011

Dauer: 673 Unterrichtsstunden

Der gewonnene Kunde

Erfolg im Einzelhandel ist in erheblichem Maße von zufriedenen Kunden abhängig. Doch wann ist ein Kunde zufrieden und kommt wieder? Neben einem attraktiven Produktsortiment tragen insbesondere die Mitarbeiter mit ihren Produktkenntnissen und ihrem Verhalten gegenüber Kunden in ganz erheblichem Maße zur Kundenzufriedenheit bei.

Termin: 22.09. und 27.10.2010

Dauer: 16 Unterrichtsstunden

Controlling

Ziel eines Unternehmens ist es, über lange Zeiträume möglichst hohe Gewinne zu erzielen. Dies bedingt kontinuierliches Umsatzwachstum bei stets günstigen Kostenstrukturen. Basisvoraussetzung hierfür sind zunächst gute Produkte oder Dienstleistungen. Dauerhafter Erfolg wird sich in der Regel aber nur einstellen, wenn auch die überaus vielfältigen operativen und strategischen betriebswirtschaftlichen Anforderungen erfüllt werden. Hierzu zählen zum Beispiel Planung, Abweichungsanalysen, Steuerungsmaßnahmen, Liquiditätssicherung, Preiskalkulation, Kunden- und Produktstrukturverbesserungen, Investitionsrechnung, Bewertung von Produktentwicklungen, Unterstützung bei der Neukundenakquise oder Risikofrüherkennung.

Termin: 24.09.2010 - 10.12.2010

Dauer: 60 Unterrichtsstunden

Grundseminar Einkauf

Die Unternehmensführungen haben in den letzten Jahren zunehmend dem Einkauf, der Materialwirtschaft und der Logistik eine strategische Rolle zugewiesen. Dazu gehören sowohl personelle Änderungen in den Spitzenfunktionen des Materialmanagements als auch die gleichzeitige allgemeine personelle Verstärkung in diesem Bereich. Viele Techniker und Jungkaufleute sind oder werden so in einen der wichtigsten Verantwortungsbereiche des Unternehmens eingebunden. Jede Tätigkeit im Einkauf, in der Materialwirtschaft, in der Logistik ist außerordentlich wertträchtig!

Termin: 04.10.2010 - 05.10.2010

Dauer: 16 Unterrichtsstunden

Detailinformationen, Kosten und eine Anmelde-möglichkeit zu den Veranstaltungen finden Sie im Internet unter: www.aachen.ihk.de/wbprogramm





Praxistraining: Lohn- und Gehaltsabrechnung

Die Lohn- und Gehaltsabrechnung ist ein komplexes Themengebiet. Eine Vielzahl von Reformen im Steuer- und Sozialversicherungsrecht machen es schwierig, immer den aktuellen Gesetzesstand umzusetzen. Für die korrekte Lohnabrechnung müssen die steuer- und sozialversicherungsrechtliche Behandlung der unterschiedlichen Entlohnungsbestandteile bekannt sein.

Termin: 27.10.2010 - 28.10.2010

Dauer: 16 Unterrichtsstunden

Der GmbH-Geschäftsführer

Der Geschäftsführer einer GmbH ist maßgeblich wirtschaftlich verantwortlich für den Erfolg (s)eines Unternehmens und bewegt sich in einem Geflecht aus vielfach unübersichtlichen rechtlichen Rahmenbedingungen und Restriktionen. Dabei geht er erhebliche persönliche Haftungsrisiken ein. Fundierte und aktuelle Kenntnisse im GmbH-Recht sowie im Bereich Buchführung, Jahresabschluss und Steuern sind die Basis für erfolgreiches Arbeiten.

Termin: 29.10.2010 - 06.11.2010

Dauer: 16 Unterrichtsstunden

Die Abrechnung von Betriebskosten bei der Vermietung von Immobilien

Die Nebenkosten bei Mietwohnungen haben sich in den letzten Jahren zu einer massiven Kostenbelastung entwickelt. Deshalb ist es für den Vermieter unabdingbar die Kosten exakt zu erfassen und korrekt mit seinen Mietern abzurechnen. In diesem Seminar wird die Betriebskostenabrechnung ausführlich diskutiert und an Beispielberechnungen geübt.

Termin: 13.11.2010

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

Kennzahlen als Instrument der Unternehmenssteuerung

In jedem Unternehmen werden täglich zahllose Informationen, Zahlen und Daten generiert und verarbeitet. Viele dieser Informationen werden benötigt, um einen aktuellen Überblick über die Lage des Unternehmens zu erhalten. Zur Steuerung des Unternehmens sind aber nicht alle Informationen von Interesse. Die Kunst ist es daher, aus der Fülle vorhandener Daten die für das Unternehmen und dessen Führungskräfte relevanten Informationen herauszufiltern. Weniger ist hier oft mehr!

Termin: 24.11.2010

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

Situative Führung

Führungsmodelle gibt es wie Sand am Meer, jedoch stellen die meisten nur eine abstrakte Anleitung zum Führungshandeln dar. Das Konzept der „situativen Führung“ gibt Führungskräften aller Ebenen eine klare und dennoch situationspezifische Handlungsanleitung dazu, wie modernes Führungshandeln aussehen sollte. Dabei werden auch die individuellen Unterschiede der einzelnen Mitarbeiter berücksichtigt.

Termin: 08.12.2011 - 09.12.2011

Dauer: 16 Unterrichtsstunden

Weiterbildungsveranstaltungen

Industrie- und Handelskammer
Aachen



Marketing - Verkauf

25.11.2010	Nachfassaktionen – Angebote in Bestellungen umwandeln	220 Euro
14.12.2010	Umsatzplus im Außendienst	220 Euro

Mitarbeiterführung

15.09.2010	Mitarbeiterführung I: Delegieren – Loben – Kritisieren	450 Euro
28.10.2010	Wenn Mitarbeiter zum Vorgesetzten werden	520 Euro
10.11.2010	Mitarbeiterführung II: Erfolg durch motivierte Mitarbeiter	450 Euro
02.12.2010	Situative Führung	750 Euro
02.12.2010	Wenn Mitarbeiter zum Vorgesetzten werden	520 Euro
08.12.2010	Mitarbeiterführung III: Überzeugen im Gespräch	450 Euro

Personalmanagement – Arbeitsrecht

02.09.2010	Assistenz im Personalwesen – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	680 Euro
05.10.2010	Personalauswahlgespräche erfolgreich führen	200 Euro
25.10.2010	Arbeitsrecht – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	450 Euro
27.10.2010	Praxistraining: Lohn- und Gehaltsabrechnung	480 Euro
01.12.2010	Arbeitszeugnisse erstellen und analysieren	220 Euro
15.12.2010	Lohnsteuer	100 Euro
15.12.2010	Reisekosten	100 Euro

Projektmanagement – Organisation

11.09.2010	Projektleiter – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	990 Euro
------------	---	----------

Rechnungswesen – Controlling

31.08.2010	Einführung in die Buchführung	320 Euro
31.08.2010	EDV-Finanzbuchführung	440 Euro
01.09.2010	Einführung in die Buchführung	320 Euro
24.09.2010	Controlling	580 Euro
26.10.2010	Buchführung und Bilanzierung	540 Euro
06.11.2010	Gerichtliche Mahnverfahren und Zwangsvollstreckung	220 Euro
18.11.2010	Liquiditätsmanagement	220 Euro

Sprachen

04.10.2010	Strategisches Verhandeln in englischer Sprache	420 Euro
------------	--	----------

Unternehmensführung – Strategie

05.07.2010	Jahresabschlüsse lesen und analysieren	240 Euro
17.09.2010	Führen und Persönlichkeit	750 Euro
20.09.2010	Die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens mit Hilfe der DATEV-Auswertungen erkennen und beurteilen	240 Euro
28.10.2010	Führung wirksam und nachhaltig gestalten	750 Euro
29.10.2010	Der GmbH-Geschäftsführer	520 Euro
09.11.2010	Controlling – ein Instrument moderner Unternehmensführung	240 Euro
26.11.2010	Führen von Führungskräften	750 Euro
24.11.2010	Kennzahlen als Instrument der Unternehmenssteuerung	240 Euro

Unterrichtungsverfahren

05.08.2010	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§ 34a GewO)	405 Euro
14.09.2010	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§ 34a GewO)	405 Euro
07.10.2010	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§ 34a GewO)	405 Euro
25.11.2010	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§ 34a GewO)	405 Euro

Vorbereitungslehrgänge auf Prüfungen

09.08.2010	Ausbildung der Ausbilder	450 Euro
10.08.2010	Vorbereitungslehrgang auf die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe (§ 34a GewO)	190 Euro
31.08.2010	Vorbereitungslehrgang auf die IHK-Prüfung „Industriemeister Elektrotechnik“	3600 Euro
31.08.2010	Vorbereitungslehrgang auf die IHK-Prüfung „Industriemeister Metall“	3600 Euro
13.09.2010	Vorbereitungslehrgang auf die IHK-Prüfung „Geprüfter Wirtschaftsfachwirt“	3250 Euro
04.10.2010	Vorbereitungslehrgang auf die IHK-Prüfung „Geprüfter Personalfachkaufmann“	2400 Euro
11.10.2010	Ausbildung der Ausbilder	450 Euro
12.10.2010	Vorbereitungslehrgang auf die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe (§ 34a GewO)	190 Euro
30.11.2010	Vorbereitungslehrgang auf die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe (§ 34a GewO)	190 Euro

→ Kooperationsbörse

In der „Kooperationsbörse“ veröffentlicht die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) kostenlos Anzeigen von Unternehmen, die Kooperationspartner für eine zwischenbetriebliche Zusammenarbeit suchen. Anfragen bitten wir, unter Angabe der Kennziffer, per Brief, Fax oder E-Mail an die IHK Aachen, Janine Ploum, zu richten, die sie an die jeweiligen Inserenten weiterleiten wird. Eine gesamtdeutsche Kooperationsbörse des DIHK und aller IHKs ist auch via Internet abrufbar:

i Weitere Auskünfte erteilt Janine Ploum, Tel.: 0241 4460-285, Fax: 0241 4460-149, E-Mail: janine.ploum@aachen.ihk.de

Besuchen Sie auch unsere internationale Geschäftskontaktbörse e-trade-center, die Internet-Börse der IHKs und AHKs: <http://www.e-trade-center.com>

@ www.kooperationsboerse.ihk.de/kdbdiht.asp
www.e-trade-center.com

Kammerbezirk

Gesucht werden im Außendienst erfahrene Kooperationspartner mit/ohne Vertriebsorganisation zur Vermarktung eines deutschlandweit agierenden Freizeit- und Kulturportals, das zusätzlich noch komplett SEO programmiert ist.

AC-0107/08-10-D

DRUCKEREI STERMANN'S GMBH & CO. KG
SPEZIALBETRIEB FÜR MUSTERKARTEN UND SELBSTKLEBE-
Etiketten
GESCHÄFTS- UND WERBEDRUCKSACHEN
Kühlwetterstraße 46 · 52072 Aachen
Telefon 02 41/8 30 51 · Telefax 02 41/87 57 24
www.stermanns.de info@stermanns.de

→ Existenzgründungsbörse

In der „Existenzgründungsbörse“ veröffentlicht die IHK Aachen – kostenfrei – Anzeigen von Unternehmern, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen sowie von potenziellen Existenzgründern. Ausgeschlossen sind reine finanzielle Beteiligungen, Immobilien- und Unternehmensofferten sowie die Einschaltung Dritter (Makler, Berater etc.). Die Chiffre-Nummer beginnt mit dem Kfz-Kennzeichen des jeweiligen Kammerbezirkes. Eingehende Zuschriften leitet die IHK Aachen mit der Bitte um Kontaktaufnahme an Inserenten weiter. In diesen Schreiben sollten neben der Chiffre-Nummer auch Angaben für den Empfänger enthalten sein. Weitere Listen können Sie bei der Kammer einsehen oder im Internet abrufen

@ www.next-change.org
www.aachen.ihk.de, Stichwort: Existenzgründung

i Auskunft erteilen
Sabrina Müller, Tel. 0241 4460-104,
Sabrina Brees, Tel. 0241 4460-284,
E-Mail: recht@aachen.ihk.de

Angebote

Betrieb zur Herstellung und Vertrieb von Formteilen sucht Nachfolger. Engagement, technischer Sachverstand und Vertriebskenntnisse soll-

ten vorhanden sein. Es bestehen langjährige Geschäftsbeziehungen zu einem treuen Kundenkreis. AC-A-985-EX

Erfolgreiches Export-Handelsunternehmen für neue und gebrauchte Baumaschinen, Landmaschinen und Traktoren in NRW bietet aus Altersgründen eine aktive Beteiligung an. Beteiligungssumme ab 200 TEUR. Dem aktiven Gesellschafter wird eine schrittweise Übernahme aller Gesellschafteranteile in den nächsten Jahren angeboten. Eine sorgfältige Einarbeitung ist damit gewährleistet. Die Geschäftsräume sind gemietet. AC-A-986-EX

Historisch, überregional bekanntes Hotel-Café-Restaurant im Nationalpark Eifel gelegen. Die Immobilie wurde im Jahre 1970 kernsaniert. Es wurden Betondecken, neue Treppen und massive Wände eingebaut. Das Haus verfügt über 85 ebenerdige Sitzplätze. Davon 40 Sitzplätze im Café-Restaurant. Die Garten- und Außenterrassen bieten Platz für 70 Gäste. Es sind 12 Zimmer mit 28 Betten in Einzel-, Doppel-, und Familienzimmern vorhanden, alle Zimmer mit Nasszelle. Ein großer Aufenthaltsraum ist ebenfalls vorhanden. AC-A-987-EX

Nachfragen

Wir suchen ein Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor oder der Einzelhandelsbranche zur Übernahme. Kauf, Miete oder Pacht. Beide Partner sind vertriebs- und führungserfahren. Das Unternehmen sollte im Kreis Aachen/Düren liegen. AC-N-404-EX

→ Seniorberatungsservice für Unternehmer und Existenzgründer

Die IHK Aachen bietet Unternehmen und Existenzgründern die Beratung durch den Seniorberatungsservice an. Experten aus der Wirtschaft, die als Unternehmer und Führungskräfte lange Zeit tätig waren, stellen ehrenamtlich und objektiv ihr Fachwissen zur Verfügung. Beispiele für Einsatzbereiche: Controlling, Logistik, Marketing, Personalfragen, Produktion und Vertrieb.

i IHK Aachen, Reinhard Bohrmann, Tel.: 0241 4460-290, E-Mail: reinhard.bohrmann@aachen.ihk.de

→ Sie suchen einen Nachfolger? – Wir helfen Ihnen!

Wenn Sie Inhaber eines mittelständischen Unternehmens mit guter Performance sind und eine externe Nachfolgelösung in Betracht ziehen, dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Mit unserem Nachfolger-Club steht ein Pool besonders qualifizierter Nachfolgekandidaten in den Startlöchern.

i Ansprechpartner bei der IHK Aachen sind Christoph Schönberger, Tel.: 0241 4460-261 und Sabrina Müller, Tel.: 0241 4460-104.

→ Ausbildungsplatzbörse Juli

Die Zukunftsperspektiven, die der heranwachsenden Generation geboten werden, beginnen mit ihrer Berufsausbildung. Nicht nur die jungen Menschen messen unsere Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung auch und vor allem daran, ob es gelingt, ihnen durch qualifizierte Ausbildung eine Chance im Berufsleben zu geben. Deshalb hat die IHK Aachen eine kostenlose Ausbildungsplatzbörse eingerichtet. Dort können Sie unter <http://www.aachen.ihk.de> in der Rubrik „Ausbildung“ die „Ausbildungsplatzbörse“ anklicken, alle Einträge ansehen und auch eigene Einträge vornehmen. In den „Wirtschaftliche Nachrichten“ werden Namen von jungen Menschen veröffentlicht, die noch einen Ausbildungsplatz suchen. Alter, Schulabschluss und Berufswunsch sind angegeben. Unternehmen, die einen Ausbildungsplatz anbieten, werden gebeten, bei der IHK anzurufen. Die IHK Aachen leitet das Angebot unverzüglich an die Bewerber weiter. Unternehmen sollten die IHK Aachen auch anrufen, wenn sie freie Ausbildungsplätze haben und diese besetzen wollen. Beraten werden auch Betriebe, die bisher noch nicht ausgebildet haben, aber zukünftig einen Auszubildenden einstellen wollen. Anruf oder Fax genügt.

i Andrea Saß, Tel. 0241 4460-247, Fax: 0241 4460-314

Name/Ort	Chiffre-Nr.	Alter	Berufswunsch	Schulabschluss
Andreas Arndt, Düren	114018	19	Fahrzeugaackierer; Kaufmann im Einzelhandel	Hauptschulabschluss; ehrlich; freundlich; hilfsbereit
Christian Brenner, Blankenheim	113890	15	Mechatroniker	Fachoberschulreife
Christian Bresgen, Bad Münstereifel	113718	19	Bürokaufmann; Kaufmann im Einzelhandel; Kaufmann im Groß- und Außenhandel	Fachoberschulreife; Führerschein vorhanden
Canberk Erster, Wegberg	113907	19	Fachinformatiker; Bäcker	Höhere Handelsschule; Führerschein vorhanden
Kevin Focker, Derichsweiler	113551	20	Automobilkaufmann; Fachkraft für Schutz und Sicherheit; Kaufmann für Bürokommunikation	Fachoberschulreife; 20 Monate Ausbildung zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit absolviert; Führerschein vorhanden
Hakki Gündüz, Eschweiler	113831	18	Anlagenmechaniker; Zerspanungsmechaniker	Hauptschulabschluss
Alexandra Hemker, Geilenkirchen	113936	19	Bürokauffrau; Industriekauffrau; Kauffrau im Einzelhandel	Höhere Handelsschule; selbstständig; kaufmännisches Praktikum absolviert; Führerschein vorhanden
Kevin Krämer, Blankenheim	113891	15	IT-Systemelektroniker	Fachoberschulreife; gute EDV-Kenntnisse
Markus Krings, Aachen	112492	24	Koch	Hauptschulabschluss
Andre Peters, Kaarst	113655	22	Fachkraft für Lagerlogistik; Fachkraft für Veranstaltungstechnik	Fachoberschulreife

→ Recyclingbörse

Die „Recyclingbörse“ soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Anfragen bitten wir schriftlich unter Angabe der Kennziffer an die Kammer zu richten, die diese an die inserierenden Firmen weiterleitet. Auskünfte über die Anschriften von Interessenten erteilt die Kammer nicht. An der „Recyclingbörse“ interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe. Weitere Informationen durch:

i Anika Stoff, Tel.: 0241 4460-119 oder unter www.ihk-recyclingboerse.de

Inserats- Nummer	Stoffgruppe	Bezeichnung des Stoffes	Häufigkeit	Menge/Gewicht	Anfallstelle
Angebote					
AC-A-1806-5	Holz	Schäl- und Frässpäne	monatlich	150cbm	Wegberg
AC-A-2505-3	Metall	Molybdän in Lösung	monatlich	ca. 800 l	Aachen
AC-A-2452-2	Kunststoffe	PVC, Lamine, Forex	wöchentlich	10 cbm	Imgenbroich
AC-A-2416-12	Sonstiges	Hydrolan CS (Proteinhydrolisat)	wöchentlich	10 – 15 t	Wegberg
K-A-2175-10	Bauabfälle/Bauschutt	Abfälle	einmalig	jede	Troisdorf
BN-A-2497-10	Bauabfälle/Bauschutt	Basaltschotter, gebraucht mit Sand verunreinigt	einmalig	250 t	Bonn
Nachfragen					
AC-N-132	Sonstiges	Computeranlagen, unbraucht, komplett mit Tastatur	regelmäßig anfallend	jede	NRW
AC-N-1795-12	Sonstiges	Elektroschrott, Elektronikschrott, PC-Schrott aller Art, weiße Ware	regelmäßig anfallend	jede	Aachen
AC-N-2471-2	Kunststoffe	PE, PP, PS, PU, PMMA, Trilaminat	monatlich	600 ton/Monat	Deutschland
AC-N-2294-2	Kunststoffe	ABS, LDPE, HDPE, PA, PBT, PC, PP, PVB, TPE, TPU	regelmäßig anfallend	zugweise / 20 t	Aachen
DO-N-2318-2	Kunststoffe	Kunststoff-, Metall- und Elektronikabfall	monatlich	jedes	Deutschland
HA-N-2375-7	Gummi	Ether Schaumstoff (Sonderposten/II Wahl etc.)	unregelmäßig anfallend	LKW-Ladung	DE, AT, Benelux

Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.

→ Preisindex

Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) *)

Basisjahr	2005	
2010	Mai	108,0
	April	107,9
	März	108,0
	Februar	107,5
2009	Mai	106,7

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Weitere Infos zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln unter:

www.destatis.de/jetspeed/porta/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Statistiken/Preise/Verbraucherpreise/Wertsicherungsklauseln/Wertsicherungsklauseln.psm

Verbraucherpreisindex für NRW *)

Basisjahr	2005	2000	1995	1991	1985	1980	1976	
2010	Mai	107,6	115,8	123,7	138,7	152,2	183,5	215,8
	April	107,5	115,7	123,6	138,5	152,0	183,6	215,6
	März	107,7	115,9	123,8	138,8	152,3	183,6	216,0
	Februar	107,1	115,3	123,1	138,0	151,5	182,6	214,8
	Januar	106,7	114,8	122,7	137,5	150,9	181,9	214,0
2009	Mai	106,5	114,6	122,4	137,2	150,6	181,6	213,6

Quelle: Statistisches Landesamt Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Ergebnisse für das neue und frühere Basisjahre („lange Reihen“) finden Sie im Internet unter :

www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex_aph.html

*) Ab Berichtsmonat Januar 2008 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen und Deutschland auf das neue Basisjahr 2005 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden ab Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2005) unter Verwendung des aktualisierten Wägungsschemas neu berechnet. Alle Angaben ohne Gewähr.

→ Flächennutzungs- und Bebauungspläne

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Von diesen Bedenken und Anregungen bitten wir, uns in Kenntnis zu setzen.

Stadt Geilenkirchen

▶ 61. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Geilenkirchen
bis einschließlich 14.07.2010
Stadtverwaltung Geilenkirchen, Mark 9, im Flur des 2. Obergeschosses, vor Büro Nr. 206, 52511 Geilenkirchen

Stadt Schleiden

▶ 2. Änderung des Flächennutzungsplanes (Gemünd-Salzberg)
bis einschließlich 07.07.2010
▶ Bebauungsplan Nr. 15 Dieffenbach
▶ Bebauungsplan Nr. 46 Gemünd Mauel-West

bis einschließlich 09.07.2010
Stadt Schleiden, Blankenheimer Str. 2 – 4, Zimmer 234, 53937 Schleiden

Stadt Wegberg

▶▶ Bebauungsplan I-41, Wegberg - Fußbachstraße
bis einschließlich 30.07.2010
Stadt Wegberg, Rathaus, Rathausplatz 25, 5. Ebene (Fachbereich Planen – Bauen – Wohnen) 41844 Wegberg

Stadt Weilerswist

▶▶ Aufhebung der Bebauungspläne Nr. 53, 54 und 58 der Gemeinde Weilerswist im Ortsteil Weilerswist
bis einschließlich 09.07.2010
Gemeindeverwaltung Weilerswist, Bonner Straße 29, Fachbereich Planung und Bauen, Zimmer 109, 53919 Weilerswist

www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/regional_u_bauleitplanung.htm



• Pulverbeschichten

Teilelänge bis 6500 mm

• Nasslackieren • Entlacken

Thelen & Ringens GmbH

52428 Jülich, Telefon (024 61) 5 51 26, Fax 5 58 01, E-Mail: info@thelen-ringens.de

Sie möchten regelmäßig per E-Mail über Handelsregisterneueinträge und -lösungen informiert werden?
Abonnieren Sie einfach den kostenlosen Newsletter „Handelsregister“ der IHK Aachen unter www.aachen.ihk.de/info-dienst/



**Sicherheit für Sie!
Kennen Sie Ihre neuen
Geschäftspartner?
Informieren Sie sich
und schützen Sie sich
vor Forderungsverlusten!**

Tel. 02 41/96 24 50 • Fax 02 41/96 22 20

Warnung: Rechnungen genau prüfen!

Bei Neueintragungen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft so gestaltet, dass man sie auf den ersten Blick kaum von den gerichtlichen Kostenrechnungen unterscheiden kann. Vor der Zahlung sollte deshalb unbedingt geprüft werden, ob es sich tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt, oder ob lediglich die Offerte eines privaten Anbieters vorliegt.

Die folgenden – teilweise gekürzten – Angaben stellen keine amtliche Bekanntmachung dar; die Kammer übernimmt für die Richtigkeit keine Gewähr.

» Amtsgericht Aachen

» Neueintragungen

AC-Dienstleistung UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Monschauer Str. 3. Gegenstand: Die Gebäudereinigung sowie Kurierdienst. Stammkapital: 100,- Euro. Geschäftsführer: Siamak Sadeghi, Aachen. 19. Mai 2010, HRB 16170.

ADEGA UG (haftungsbeschränkt), Alsdorf, Robert-Koch-Str. 61. Gegenstand: Innenabbruch, Demontagen und Gartenbau. Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführer: Heinrich Konniger, Aachen. 19. Mai 2010, HRB 16172.

AZ Invest GmbH, Geilenkirchen, Breill O. Gegenstand: Die Beteiligung an anderen Unternehmen sowie das Tätigen weiterer Investments. Stammkapital: 100.000,- Euro. Geschäftsführer: Freifrau Beatrice Schilling von Canstatt, Geilenkirchen. 12. Mai 2010, HRB 16161.

Baby One Aachen, Fachmarkt für Baby- und Kinder-

bedarf GmbH, Aachen, Gut-Dämme-Str. 4. Gegenstand: Der Handel mit Artikeln des Baby- und Kleinkinderbedarfs. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Jörg Michael Manz, Mettmann und Ann-Cathrin Manz, Köln. Sitzverlegung von Bochum nach Aachen. 21. Mai 2010, HRB 16181.

BAK-Makler UG (haftungsbeschränkt), Baesweiler, Willibrordstr. 12. Gegenstand: Die Vermittlung von Versicherungen, Darlehen und Immobilien sowie die Hausverwaltung und der Bautenschutz. Stammkapital: 300,- Euro. Geschäftsführer: Norbert Hantel, Baesweiler. Einzelprokura: Bernhard Adamczak, Baesweiler. 26. Mai 2010, HRB 16188.

BBB Ballweg Beteiligungen & Beratung UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Malmedyer Str. 10. Gegenstand: Unternehmensberatung, Unternehmensbeteiligungen, Vermögensverwaltung, Event-Dienstleistungen, Werbedienstleistungen und Managementdienstleistungen. Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführer: Martin Ballweg, Koblenz. 12. Mai 2010, HRB 16162.

Broichtal Gastronomiebetriebe UG (haftungsbeschränkt), Alsdorf, Hubertusstr. 13. Gegenstand: Gastronomiebetrieb, der Hotelbetrieb nebst allen damit in unmittelbarem wie mittelbarem Zusammenhang stehenden Geschäften, sowie Eventveranstaltung, Vermarktung von Werbeflächen und Werbeträgern und Vermietung und Verpachtung. Stammkapital: 5.000,- Euro. Geschäftsführer: Stefan Hanrath, Alsdorf. 7. Mai 2010, HRB 16153.

Manfred Breuer Ingenieurgesellschaft mbH & Co. Beratender Ingenieur, Simmerath, Monschauer Str. 34 a. Persönlich haftende Gesellschaft: MBI Verwaltungs GmbH, Simmerath. Einzelprokura: Manfred Breuer, Simmerath. 5. Mai 2010, HRA 7693.

Burg-Sonnenschein GmbH, Aachen, Schlottfelder Winkel 12. Gegenstand: Beratungsleistungen aller Art, Soweit nicht genehmigungspflichtig; Gutachter-tätigkeiten, insbesondere in den Bereichen Umwelt und Verfahrenstechnik; Musikdarbietungen verschiedener Art; Musikunterricht verschiedener Art; Entwicklung innovativer Produkte aller Art; Anbieten von Seminaren und Schulungen aller Art; Halten von Fachvorträgen aller Art; Eventveranstaltung und Durchführung von Veranstaltungen aller Art; Kunsthandwerk aller Art, insbesondere Holzschnitzereien; Möbeldesign sowie Sattlerarbeiten und Polsterarbeiten; Planung von Baumhäusern sowie diesbezügliche Beratung; Hausmeister-tätigkeiten und Hausverwaltungstätigkeiten sowie alle damit verbundenen Geschäfte und Tätigkeiten; Tätigkeiten im Fotografie- sowie Grafikdesignbereich. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Dr. Klaus Voßenkaul, Aachen. 17. Mai 2010, HRB 16169.

CAFFEDIEM GmbH, Aachen, Matthiashofstr. 47. Gegenstand: Der Handel mit Kaffee und die Kaffeeproduktion sowie die Wahrnehmung der Pflichten eines Beauftragten im Sinne des Kaffeesteuergesetzes. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Mario Losada, Veldwezelt. 31. Mai 2010, HRB 16194.

Centra Holding UG (haftungsbeschränkt), Heinsberg, Mittelbusch 43. Gegenstand: Der Erwerb und das Halten von Beteiligungen, sowie Vermögensverwaltung. Stammkapital: 1.000,- Euro. Geschäftsführer: Hubert Reimund Houben, Heinsberg. 21. Mai 2010, HRB 16179.

Dahmen Sunpower GmbH, Alsdorf, Werner-Heisenberg-Str. 11 – 12. Gegenstand: Die Erzeugung von elektrischer Energie mit Hilfe von Photovoltaikanlagen sowie jede Art ökologischer Energieerzeugung und damit artverwandte Geschäfte. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Bernd Hermann Egon Dahmen, Herzogenrath. 17. Mai 2010, HRB 16163.

Dannemann Consulting UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Jülicher Str. 74. Gegenstand: Unternehmensberatung, Unternehmensbeteiligung, Vermögensverwaltung, Ingenieurdienstleistungen, Managementdienstleistungen. Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführer: Jan Dannemann, Aachen. 10. Mai 2010, HRB 16155.

Dohmen W. S. T. Solar OHG, Übach-Palenberg, Hasenbuschstr. 46. Persönlich haftende Gesellschafter: Wilhelm Friedrich – genannt Wilfried – Dohmen, Bauingenieur, Übach-Palenberg und Sebastian Wilhelm Dohmen, Übach-Palenberg und Tobias Dohmen, Übach-Palenberg. 18. Mai 2010, HRA 7697.

Emblity GmbH, Aachen, Austr. 1. Gegenstand: Entwicklungsdienstleistungen, Beratung und Schulung im Bereich Informations-Technologie, mit einem besonderen Schwerpunkt auf eingebetteten Systemen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Dr. Carsten Weise, Aachen. 17. Mai 2010, HRB 16168.

ESDEG GmbH, Alsdorf, Reifeld 52. Gegenstand: Beratungs- und Betreuungstätigkeiten im Immobilienbereich, Dienstleistungen aller Art sowie der Ankauf und Verkauf von Immobilien und sonstigen Waren aller Art, sowie Entwicklung, Fertigung und Vertrieb technischer Güter und Geräte. Genehmigungs- und/oder erlaubnispflichtige Tätigkeiten gemäß § 34 c der Gewerbeordnung gehören nicht zum Unternehmensgegenstand. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Michael Christoph Schmitt-Degenhardt, Alsdorf. 26. Mai 2010, HRB 16183.

Evoreto UG (Haftungsbeschränkt), Aachen, Hubertusstr. 43. Gegenstand: Die Entwicklung und der Vertrieb von Software.. Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführer: Sebastian Franz Mauer, Aachen. 19. Mai 2010, HRB 16175.

FAIR & FUN Entertainment GmbH, Aachen, Wilhelmstr. 25. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Aufstellung von Spielautomaten gemäß § 33 c GewO.. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Bernd J.J. Coir, Stolberg. 19. Mai 2010, HRB 16173.

Manfred Gnädig Internet Service Provider e.K., Aachen, Im Mariental 11. Inhaber: Manfred Gnädig, Aachen. 14. Mai 2010, HRA 7695.

GPC COM GmbH, Aachen, Rotter Bruch 4. Gegenstand: Das Anbieten und die Durchführung von Sonderwerbformen sowie die Unternehmensberatung. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Manfred Meurer, Erkelenz. 27. Mai 2010, HRB 16191.

Green Stars Consulting GmbH, Aachen, Franzstr. 53. Gegenstand: Die Erbringung von Beratungsleistungen

zum Thema Nachhaltigkeit, Energieberatung sowie die Planung und Auditierung nachhaltiger Gebäude. Stammkapital: 70.000,- Euro. Geschäftsführer: Klaus-Peter Marfels, Aachen und Harald Kürschner, Gemmenich (Belgien). 19. Mai 2010, HRB 16174.

Hebener innovative Technologien GmbH, Wassenberg, Am Klingelbach 22. Gegenstand: Handel und Vertrieb innovativer Technologien und Engineering. Stammkapital: 50.000,- DM. Geschäftsführer: Dagmar Hebener, geb. Herbom, Wassenberg und Helmut Hebener, Wassenberg. Sitzverlegung von Wegberg nach Wassenberg. 26. Mai 2010, HRB 16187.

HEWA Verwaltungs GmbH, Stolberg, Bocksmühle 1. Gegenstand: Die Verwaltung des eigenen Vermögens sowie die Übernahme der persönlichen Haftung (als Komplementärin) in der noch zu errichtenden HEWA GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Hendrik Walter, Stolberg. 2. Juni 2010, HRB 16200.

Horsch Bau GmbH, Aachen, Kalkbergstr. 176. Gegenstand: Ingenieurdienstleistungen aller Art im Bereich Bau. Stammkapital: 50.000,- DM. Geschäftsführer: Alexander Horsch, Aachen. Sitzverlegung von Trier nach Aachen. 1. Juni 2010, HRB 16196.

HR Process & Application Consulting UG (haftungsbeschränkt), Roetgen, Bundesstr. 16. Gegenstand: Unternehmensberatung und betriebswirtschaftliche Dienstleistungen. Stammkapital: 1.000,- Euro. Geschäftsführer: Jürgen Schmitz, Raeren/Belgien. 10. Mai 2010, HRB 16157.

Huber ConSolutions GmbH, Herzogenrath, Römerstr. 138. Gegenstand: Die Einrichtung von Domains und deren angewandte/anzuwendende Möglichkeiten sowie hiermit im Zusammenhang stehende Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Guido Huber, Herzogenrath. 3. Mai 2010, HRB 16150.

I L K Transport Logistik Service GmbH & Co. KG, Heinsberg, Siemensstr. 3. Persönlich haftende Gesellschaft: I L K Verwaltung GmbH, Heinsberg. 4. Mai 2010, HRA 7692.

IMMO-RENT GERMANY LTD, Zweigniederlassung Deutschland, Aachen, Auf dem Knopp 14. Gegenstand: Ankauf, Verwaltung sowie Vermietung von Immobilien. Stammkapital: 100,- GBP. Geschäftsführer: Karl-Heinz Nelles, Aachen. Zweigniederlassung der IMMO-RENT GERMANY LTD mit Sitz in London (companies house of cardiff Nr. 6002152). 21. Mai 2010, HRB 16180.

Informa Unternehmungsgesellschaft (haftungsbeschränkt), Aachen, Wiesenweg 13. Gegenstand: Die Entwicklung von Konzepten für den Vertrieb/Maklervertrieb. Stammkapital: 1.000,- Euro. Geschäftsführer: Volker Jürgen Neubauer, Alsdorf und Guido Intrau, Aachen. 26. Mai 2010, HRB 16185.

Ingenieurbüro Braun GmbH Sachverständigenbüro für Brandschutz, Eschweiler, Aachener Str. 318 g. Gegenstand: Die Erstellung von Gutachten sowie Dienstleistungen im Bereich Brandschutz. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Jörg Braun, Eschweiler. 7. Mai 2010, HRB 16154.

Koll-Leonhardt GmbH & Co. KG, Aachen, Karl-Friedrich-Str. 64. Persönlich haftende Gesellschaft: Koll-Leonhardt Verwaltungs GmbH, Aachen. 6. Mai 2010, HRA 7694.

Koll-Leonhardt Verwaltungs GmbH, Aachen, Karl-Friedrich-Str. 64. Gegenstand: Die Verwaltung des eigenen Vermögens sowie die Übernahme der persönlichen Haftung (als Komplementärin) in der noch zu errichtenden Koll-Leonhardt GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen. Stammkapital: 25.000,- Euro.

KRANTZ CENTER
verkehrsgünstig, preiswert.

Aktuelles Angebot:
Büroeinheit **ca. 65 m²**

Rufen Sie bitte die Herren Bosten oder End an oder informieren Sie sich im Internet.
H. Krantz Krantzstraße GmbH & Co. KG, Aachen
Tel. 0241 / 962000 - Fax 0241 / 9609926 - E-Mail: Krantz-Center@t-online.de - www.Krantz-Center.de

Geschäftsführer: Roger Koll, Stolberg und Carsten Leonhardt, Aachen. 4. Mai 2010, HRB 16151.

Leasetex GmbH, Aachen, Nimer Str. 3. Gegenstand: Warenhandel und Beratung jeglicher Art, insbesondere Service und Handel im Bereich Hotelwäsche. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Tim Großmann, Eschweiler. 10. Mai 2010, HRB 16156.

LFK Design UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Hirzenrott 14. Gegenstand: Der Entwurf und der Vertrieb von Innenausbauerelementen. Stammkapital: 3.000,- Euro. Geschäftsführer: Daniel Lipp, Aachen. 2. Juni 2010, HRB 16198.

M3Vision GmbH, Aachen, Kackerstr. 10. Gegenstand: Der Im- und Export sowie der Handel von Bauelementen, Fassadensystemen, Gebäude- und Raumtechnologien sowie multimedialer Einrichtungen, Digital Signage Produkten und zugehöriger Softwaresysteme. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Sahin Türeyenler, Aachen. 11. Mai 2010, HRB 16159.

Metra Trading GmbH, Aachen, Markt 45/47. Gegenstand: Der Handel und Vertrieb von gängigen Industrie- und Agrargütern einschließlich Import und Export derselben Produkte. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Taner Karaaslan, Aachen. 17. Mai 2010, HRB 16164.

MMN GmbH, Herzogenrath, Heydenstr. 53. Gegenstand: Der Einzelhandel sowie Im- und Export von Waren aller Art, soweit hierzu keine besondere behördliche Genehmigung erforderlich ist, sowie der Betrieb eines Internetshops. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Myeong-Ok Kim, Herzogenrath. 17. Mai 2010, HRB 16165.

MS Connect GmbH, Roetgen, Königsberger Str. 23. Gegenstand: Der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie das Verwerten von Beteiligungen, Immobilien und Vermögensanlagen im eigenen Namen auf eigene Rechnung, sowie die Erbringung von Dienstleistungen und Beratungsleistungen. Ausgenommen sind Tätigkeiten, die der Genehmigung nach § 34c der Gewerbeordnung oder § 32 des Kreditgesetzes bedürfen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Michael Jacobs, Roetgen-Rott. 26. Mai 2010, HRB 16186.

MVS Vermögensverwaltungs-GmbH, Aachen, Malmedyer Str. 105. Gegenstand: Die Verwaltung von Vermögen sowie die Beteiligung an anderen Gesellschaften. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführerin: Cordula Patricia von Sehren, Hergenrath/B. 28. Mai 2010, HRB 16192.

Nuon Solar GmbH, Heinsberg, Boos-Fremery-Str. 62. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens sowie der Erwerb, die Errichtung, der Betrieb und die Unterhaltung von Photovoltaikanlagen sowie anderen Energieanlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien im In- und Ausland. Stammkapital: 25.000,-Euro. Geschäftsführer: Ivo Rogier Verdonkschot, Nootdorp/Niederlande. 21. Mai 2010, HRB 16176.

Palermo Gastronomie HmbH, Aachen, Höfchensweg 71 - 73. Gegenstand: Der Betrieb von Gaststätten. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Dr. Robert Mayer-Uellner, München. Sitzverlegung von München nach Aachen. 21. Mai 2010, HRB 16178.

profuctus UG (haftungsbeschränkt), Herzogenrath, Eurode Park 1-17. Gegenstand: Die Unternehmensberatung, insbesondere Existenzgründungsberatung und Fertigungsberatung für klein- und mittelständische Unternehmen. Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführer: Dirk Piepers, Gangelt. 27. Mai 2010, HRB 16190.

Profilier Verlag GmbH, Aachen, Grüner Weg 22. Gegenstand: Der Betrieb eines Zeitungs- und Zeit-

schriftenverlags, die Tätigkeit von Verlagsgeschäften sonstiger Art, Buchgeschäfte jeder Art, die Konzipierung von Druckerzeugnissen jeder Art und der Handel mit diesen Erzeugnissen, das Publizieren elektronischer Medien, die Entwicklung von Marketingkonzepten für Produkte und Unternehmen sowie sämtliche damit zusammenhängende und den Gesellschaftszweck fördernde Geschäfte. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Achim Heyne, Aachen. Sitzverlegung von Niederkassel nach Aachen. 2. Juni 2010, HRB 16197.

PSI Metals Non Ferrous GmbH, Würselen, Carl-Schmid-Str. 12. Gegenstand: Die Erstellung und der Vertrieb von Produkten und Systemen der Informationstechnologie, die Erbringung von Dienstleistungen aller Art auf dem Gebiet der Datenverarbeitung, Beratung und Erbringung von Dienstleistungen zur Optimierung der Geschäftsprozesse sowie der Vertrieb elektronischer Geräte und das Betreiben von Datenverarbeitungsanlagen. Stammkapital: 672.000,- Euro. Geschäftsführer: Detlef Schmitz, Berlin, Sven Busch, Berlin und Dr. Peter Nowak, Linz/Österreich. Einzelprokura: Dr. Elmar Karlowitsch, Aachen. Entstanden durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der 4Production AG. Würselen (AG Aachen HRB 7495) nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 26.3.10. 27. Mai 2010, HRB 16189.

Rotodyne GmbH, Seltkant, Sittarder Str. 26b. Gegenstand: Die Entwicklung, Vermarktung und Fertigung von Produkten und Installationen für aerodynamische und hydronamische Zwecke, als auch Geräte und Zubehör für diese Zwecke sowie der Handel mit diesen Produkten. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Antonius Johannes Peters, Mustergeleen/NL. 1. Juni 2010, HRB 16195.

Sanimalis Naturprodukte GmbH, Heinsberg, Kommweidenstr. 6. Gegenstand: Die Herstellung von und der Handel mit Nahrungsmitteln, Pflegeprodukten - auch Tiernahrungsmitteln und Tierpflegeprodukten - und Kosmetika. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Andreas Hermann Schlüter, Heinsberg. 29. April 2010, HRB 16142.

Hubert Schmitz GmbH, Heinsberg, Aphovener Str. 75 - 77. Gegenstand: Die Herstellung und der Vertrieb von Berufs- und Schutzkleidung aller Art, insbesondere unter dem registrierten Warenzeichen S-GARD. Stammkapital: 400.000,-Euro. Geschäftsführer: Hubert Schmitz, Kaufmann, Heinsberg und Bruno Schmitz, Heinsberg. Entstanden durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der Hubert Schmitz GmbH & Co. KG, Heinsberg (Amtsgericht Aachen; HRA 5342) nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 28.04.2010. 17. Mai 2010, HRB 16167.

SZB Wegberg Altenpflegeheim GmbH & Col KG, Gangelt, Hauptstr. 15. Persönlich haftende Gesellschaft: SZB Wegberg Altenpflegeheim Verwaltungs GmbH, Gangelt. 2. Juni 2010, HRA 7698.

SZB Wegberg Altenpflegeheim Verwaltungs GmbH, Gangelt, Hauptstr. 15. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen aller Art an anderen Unternehmen sowie die Übernahme von Geschäftsführungstätigkeiten für andere Unternehmen und alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte und Handlungen, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der SZB Wegberg Altenpflegeheim GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Karin Heinrichs, Gangelt und Markus Laumen, Heinsberg. Einzelprokura: Marcel Driessen, Gangelt. 31. Mai 2010, HRB 16193.

Tholen Elektrotechnik GmbH, Gangelt, Johann-Conen-Str. 1. Gegenstand: Die Planung und Ausführung von elektrotechnischen Anlagen für Industrie, Gewerbe und Haushalt. Stammkapital: 250.000,- Euro. Johann Peter - gen. Hans-Peter -

Tholen, Gangelt und Heinz Arnold Jütten, Gangelt. 26. Mai 2010, HRB 16184.

THOMASHOF HANDEL LTD, Aachen, Jülicher Str. 3. Gegenstand: Der Import sowie der Export von Fahrzeugen aller Art. Ferner der Erwerb, die Verwaltung und Vermietung und Verpachtung sowie Veräußerung von Immobilien aller Art. Stammkapital: 1,- GBP. Director: Ragai Alchetewy, Aachen. Einzelprokura: Mohamed El Shetewi, Aachen Zweigniederlassung der THOMASHOF HANDEL LTD mit Sitz in Darwen, Lancashire, Großbritannien (Companies House Cardiff, Company Nr. 6597778). Sitzverlegung von Berlin nach Aachen. 11. Mai 2010, HRB 16158.

Maik Trenkelbach EDV-Beratung und Programmierung GmbH, Aachen, Im Steinfeld 43. Gegenstand: Die EDV-Beratung, Programmierung, betriebswirtschaftliche Beratung und der Handel mit Hardware und Software. Stammkapital: 50.000,- DM. Geschäftsführer: Maik Trenkelbach, Düsseldorf. Sitzverlegung von Düsseldorf nach Aachen. 7. Mai 2010, HRB 16152.

VH Verwaltungs- und Handels GmbH, Alsdorf, Auf dem Kamp 59. Gegenstand: Der An- und Verkauf sowie Anmietung und Vermietung von Spielautomaten, Im- und Export von Spielautomaten, Vermietung von Spielstätten und deren Einrichtung, Übernahme von Verwaltungstätigkeiten für andere Unternehmen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Kirsten Szeponski, Alsdorf. Sitzverlegung von Halle/Saale nach Alsdorf. 11. Mai 2010, HRB 16160.

vision.e GmbH, Aachen, Beginenstr. 9. Gegenstand: Unternehmensberatung, Unternehmensbeteiligungen, Vermögensverwaltung, Ingenieurdienstleistungen und Managementdienstleistungen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Markus Mamett, Buchholz. 2. Juni 2010, HRB 16199.

voipello GmbH, Aachen, Jakobstr. 12. Gegenstand: Die Entwicklung und der Vertrieb von Kommunikationslösungen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Oliver Dick, Aachen. 21. Mai 2010, HRB 16177.

Wels Unternehmergeinschaft (haftungsbeschränkt), Aachen, Marientalweg 70. Gegenstand: Die Personal- und Managementberatung. Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführer: Gabriele Wels, Aachen. 17. Mai 2010, HRB 16166.

WeOptIT UG (haftungsbeschränkt), Baesweiler, Pastor-Stegers-Str. 2. Gegenstand: IT-Dienstleistungen. Stammkapital: 1.000,- Euro. Geschäftsführer: Karlheinz Lürkens, Baesweiler. 3. Mai 2010, HRB 16148.

Werbeagentur MM UG (haftungsbeschränkt), Wassenberg, Turmstr. 7. Gegenstand: Der Betrieb einer Werbeagentur. Stammkapital: 100,- Euro. Geschäftsführer: Michael Marx, Wassenberg. 19. Mai 2010, HRB 16171.

Wilz-Melgaard oHG, Aachen, Dahmengraben 12 - 14. Persönlich haftende Gesellschafter: Marie Luise Wilz-Melgaard, Hauset/Belgien und Ole Melgaard, Hauset/Belgien. 18. Mai 2010, HRA 7696.

» Löschungen

Adler-Apotheke Ursula Soentgen, Aachen, 31. Mai 2010, HRA 3688

albedo39 Satellitenbildwerkstatt e.K., Monschau, Sitzverlegung nach Köln. 6. Mai 2010, HRA 6716

Argyle Commercial Ktd., Monschau, Von Amts wegen nach § 395 Abs. 1 FamFG eingetragen: Zweigniederlassung ist erloschen, da die Hauptniederlassung im englischen Register bereits gelöscht wurde. 17. Mai 2010, HRB 14543



Prävention durch Information
Liquidität durch Inkasso

Infos unter Tel.: 02405-80920
www.db-inkasso.de www.buercel-aachen.de

Bakery and More GmbH, Wassenberg, Sitzverlegung nach Erkelenz, Ostpromenade 37. 1. Juni 2010, HRB 14955

Benedik GmbH, Baesweiler, 25. Mai 2010, HRB 12155

Bracke & Mathews GmbH, Aachen, 19. Mai 2010, HRB 6447

Brillenstudio Helge Steinhagen GmbH, Aachen, 21. Mai 2010, HRB 2250

Albert Claer & Thomas Laufs UG (haftungsbeschränkt), Stolberg, Sitzverlegung nach Düren, Schmiedestr. 3 unter Rene Claer Sanierung UG (haftungsbeschränkt). 5. Mai 2010, HRB 15504

...Et Moi GmbH, Alsdorf, 15. April 2010, HRB 12584

FEMIA Cosmetic GmbH, Aachen, Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 29.03.2010 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der Gesellschafterversammlung vom selben Tag mit der FEMIA Cosmetic Vertriebsgesellschaft mbH mit Sitz in Aachen (Amtsgericht Aachen; HRB 12301) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung auf dem Registerblatt des übernehmenden Rechtsträgers. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden FEMIA Cosmetic Vertriebsgesellschaft mbH (Amtsgericht Aachen, HRB 12301) am 02.06.2010 eingetragen worden. 2. Juni 2010, HRB 5457

4Production AG, Würselen, Die Gesellschaft ist nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 26.3.2010 im Wege des Formwechsels in die PSI Metals Non Ferrous GmbH mit Sitz in Würselen umgewandelt. Die PSI Metals Non Ferrous GmbH ist im Handelsregister des AG Aachen unter HRB 16168 eingetragen. 27. Mai 2010, HRB 7495

Foto Rudolf Werres Inh. Darius Simka, Eschweiler, 31. Mai 2010, HRA 5783

FUN + PLAY Entertainment GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Hamburg. 2. Juni 2010, HRB 15845

Fußballschule Klaus Arenz & Wolfgang Kleff GmbH, Baesweiler, 26. April 2010, HRB 12504

GAJUS GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Dresden. 3. Mai 2010, HRB 15257

GRÜN MFplus GmbH & Co. KG, Aachen, 26. Mai 2010, HRA 7675

GSM Trading GmbH, Aachen, 17. März 2010, HRB 8835

Hanrath Schuh-GmbH, Heinsberg, Sitzverlegung nach Frankleben. 28. Mai 2010, HRB 10265

HT Sport Horses Ltd. & Co. KG, Eschweiler, 10. Mai 2010, HRA 6729

IBB - Ingenieur- und Sachverständigen-Gesellschaft für Bauplanung und Baukonstruktion Internet-Provider-Services mbH, Heinsberg, 3. Mai 2010, HRB 7688

IGH Ingenieurgesellschaft Heinrich Verwaltungs mbH, Aachen, 10. Mai 2010, HRB 6693

Dammers & Bittner
INKASSO **BÜRGELE**
Wirtschaftsinformationen

Außenstände, Forderungsausfälle?

Infos unter Tel.: 02405-80920

www.db-inkasso.de www.buergele-aachen.de

IT-PRO Consulting und Systemhaus GmbH, Aachen, 2. Juni 2010, HRB 7137

Küchen Treff Würselen GmbH, Würselen, Sitzverlegung nach Vettweiß, Maiglöckchenweg 30. 28. Mai 2010, HRB 13680

MAX-Auto GmbH, Roetgen, Der bisherige Geschäftsführer Ulrich Block, Roetgen ist zum Liquidator bestellt. Mustafa Murat Mikailoglu ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst und ohne Liquidation erloschen. 21. April 2010, HRB 14669

M&R Consulting GmbH, Stolberg, Sitzverlegung nach Düsseldorf. 5. Mai 2010, HRB 15632

Münch Vertriebsgesellschaft mbH, Stolberg, 19. Mai 2010, HRB 13613

Alex Paulsen GmbH & Co. KG, Aachen, Sitzverlegung nach Wegberg, In Balkhoven 28. 1. Juni 2010, HRA 3287

Franz Pohl GmbH & Co. Kommanditgesellschaft

Sudetendeutsche Kunstblumen- und Chenillefabriken, Stolberg, 4. Juni 2010, HRA 5775

Pro Real Projektentwicklungs- und Realisierungsgesellschaft mbH, Aachen, Sitzverlegung nach Düsseldorf. 25. Mai 2010, HRB 6890

RECKTRANS UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Die bisherige Geschäftsführerin Auguste Reckert, Aachen ist jetzt Liquidatorin, Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. 19. Mai 2010, HRB 15533

RodaTronic Lichtka GmbH, Herzogenrath, 4. Juni 2010, HRB 12016

Hubert Schmitz GmbH & Co. KG, Heinsberg, Die Gesellschaft ist nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 28.04.2010 im Wege des Formwechsels in die Hubert Schmitz GmbH mit Sitz in Heinsberg (Amtsgericht Aachen; AR 402/10) umgewandelt. Der Formwechsel wird erst wirksam mit der Eintragung des Rechtsträgers neuer Rechtsform. Der Formwechsel ist mit Eintragung des Rechtsträgers neuer Rechtsform (Amtsgericht Aachen; HRB 16167) am 17.05.2010 wirksam geworden. 17. Mai 2010, HRA 5342

SIPVOICE LIMITED Niederlassung Aachen, Aachen, Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. 31. Mai 2010, HRB 13523

Slama Grundstücksverwaltungs GmbH, Aachen, 18. Mai 2010, HRB 7625

Viktoria Automaten – Vertrieb GmbH, Alsdorf, 14. Mai 2010, HRB 5575

TONI GARD Womenswear GmbH & Co. KG, Aachen, 6. Mai 2010, HRA 4422

W.E.R.T. Handelshaus GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Berg. 7. Mai 2010, HRB 15816

Rüdiger Wilhelms Industrievertretungen, Würselen, 4. Mai 2010, HRA 3591

ZENTRUM FÜR GEFÄß- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN AACHEN GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Berlin. 18. Mai 2010, HRB 2720

» Amtsgericht Bonn

» Neueintragungen

BBM Unternehmensgesellschaft (haftungsbeschränkt), Euskirchen, Dechant-Wolfgarten-Str. 12. Gegenstand: Das Sägen, Bohren und Schneiden von Beton und die Ausführung von Abbrucharbeiten ohne Statik. Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführer: Jozsef Molnar, Euskirchen. 25. Mai 2010, HRB 17957.

Elektro Robert Pieper GmbH, Weilerswist, Rheinstr. 4. Gegenstand: Elektroarbeiten und die Vergabe von Bauleistungen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Robert Pieper, Weilerswist. 20. Mai 2010, HRB 17953.

em Solar Photovoltaik Systeme UG (haftungsbeschränkt), Euskirchen, Gerberstr. 3n, Loft 33. Gegenstand: Einkauf und Vertrieb von Photovoltaiksystemen, Solar-, Thermie- und Windkraftsystemen. Stammkapital: 1,- Euro. Geschäftsführer: Holger Lück, Moers. 26. Mai 2010, HRB 17958.

Galerie Barbara Salesch GmbH, Bad Münstereifel, Letherer Landstr. 1 b. Gegenstand: Das gewerbliche Ausstellen von Gemälden, Fotografien und generell Kunstobjekten sowie der Handel mit Kunstobjekten, d. h. deren An- sowie Verkauf sowie der Betrieb eines Malerateliers. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Barbara Salesch, Bad Münstereifel. 2. Juni 2010, HRB 17978.

Häner Steuerberatungsgesellschaft mbH, Weilerswist, Swiststr. 44. Gegenstand: Die für die Steuerberatungsgesellschaft gesetzlich und berufsrechtlich zulässigen Tätigkeiten gemäß § 33 i.V.m. § 57 Abs. 3 StBerG. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Udo Häner, Weilerswist. 4. Mai 2010, HRB 17920.

Kliche KG, Euskirchen, Roitzheimer Str. 47. Persönlich haftender Gesellschafter: Stephan Kliche, Euskirchen. 28. Mai 2010, HRA 7580.

LOGOEnergie GmbH, Euskirchen, Münsterstr. 9. Gegenstand: Die Beschaffung und der Verkauf von Energie für Endverbraucher, insbesondere Erdgas, Flüssiggas, Strom und erneuerbare Energien sowie die Lieferung von Wärme an Endkunden. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Peter Möltgen, Rheinbach und Ludger Ridder, Paunzhausen. 12. Mai 2010, HRB 17939.

MM-R Development GmbH, Mechernich, Olivenweg 10. Gegenstand: Der Erwerb eigener Immobilien, deren Entwicklung, Verwaltung und Bewirtschaftung sowie verwandte Tätigkeiten, soweit hierzu keine besondere Erlaubnis erforderlich ist, der Ein- und Verkauf sowie der Import und Export von Food- und Non-food-Artikeln, die Vermittlungstätigkeit und Produktion im Bereich Food und Nonfood zur Schaffung von Möglichkeiten, für andere günstig ein- und verkaufen zu können sowie Marketing. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Walter Lehnertz, Mechernich. Sitzverlegung von Köln nach Mechernich. 4. Mai 2010, HRB 17919.

Smart Logistik GmbH, Euskirchen, Kolumbustr. 31. Gegenstand: Die Durchführung internationaler Transporte aller Art sowie die Erbringung sonstiger logistischer Dienstleistungen. Stammkapital: 30.000,- Euro. Geschäftsführer: Sabrina Hilger, Zülpich. 5. Mai 2010, HRB 17921.

Spreeside Verlags GmbH, Bad Münstereifel, Langenhecke 17. Gegenstand: Die verlegerische und herausgeberische Tätigkeit von Verlagszeugnissen jeglicher Art, deren Herstellung und Vertrieb, der Handel mit Zeitungen, Zeitschriften, Büchern und sonstigen Druckwerken einschließlich elektronischer Medien sowie Beratung, Planung und Vermittlung von Werbeaufträgen jeglicher Art, ferner das Betreiben von Internet- und Onlinediensten aller Art, Agenturleistungen (Design, Hosting), Portale, Sicherheitsdienstleistungen, Content- und Accessdienstleistungen, Online-Werbevermarktung und E-Commerce sowie alle mit den vorgenannten Unternehmensgeschäften verwandten oder zusammenhängenden Geschäfte. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Dieter Dedek, Hellenthal und Sandra Piepers, Bad Münstereifel. Sitzverlegung von Berlin nach Bad Münstereifel. 6. Mai 2010, HRB 17925.

Steel in Motion GmbH, Euskirchen, Josef-Ruhr-Str. 30. Gegenstand: Sind die Entwicklung, Fertigung und Montage von sowie der Handel mit Maschinen, Anlagen und Sondermaschinen sowie Erbringung und Ausführung von Ingenieurleistungen. Stammkapital: 40.000,- Euro. Geschäftsführer: Udo Adriany, Müsch. Einzelprokura: Michael Gottschalk, Euskirchen; Kurt Hubert Heinen, Schleiden und Thomas Herbert Müller, Hellenthal. 4. Mai 2010, HRB 17918.

Weilerswister Verwaltungsgesellschaft mbH, Weilerswist, Kölner Str. 123. Gegenstand: Die Verwaltung von Immobilien, die Erbringung von Buchungs- und Abrechnungsservice sowie Hausmeisterdiensten. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Ingrid Krause, Weilerswist. 3. Mai 2010, HRB 17914.

» Löschungen

BATTEC Batterie-Vertrieb + Service GmbH, Mechernich, Sitzverlegung nach Erfstadt. 27. Mai 2010, HRB 14807

Euro-Möbel-Prozenter Kommern GmbH, Mechernich, 19. Mai 2010, HRB 12426

EWI Erftland Fleischhandels GmbH, Euskirchen, Sitzverlegung nach Hamburg. 27. Mai 2010, HRB 14794

Krüger, GmbH, Mechernich, 1. Juni 2010, HRB 10851

M & G Trans GmbH, Euskirchen, 26. Mai 2010, HRB 12728

Remmi-Demmy-Music e.K., Mechernich, 6. Mai 2010, HRA 7334

Seniorenzentrum Bad Münstereifel Gemeinnützige Gesellschaft mbH, Bad Münstereifel, 4. Mai 2010, HRB 10816

St. Tropez Club Gaststätten GmbH, Zülpich, 2. Juni 2010, HRB 12011

Wega Naturhaus GmbH, Mechernich, Sitzverlegung nach Frankleben. 10. Mai 2010, HRB 15718

» Amtsgericht Düren

» Neueintragungen

Adrett Textilpflege GmbH, Nideggen, Nelkenweg 15. Gegenstand: Die Textilreinigung, die Wäscherei und die Handelsvertretung für Maschinen der Wäschereitechnik und deren Zubehör. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Eva Dorothea Bon-

**Erfolgreich sichern,
schützen und
überwachen ...**



**... mit PÜTZ
immer auf dem
neuesten Stand der
Sicherheitstechnik.**

Infos kostenlos
anfordern bei:

MATTHIAS PÜTZ GmbH & Co. KG
Steinbißstraße 48 · 52353 Düren-Echtz
Tel. (0 24 21) 8 19 84 und 8 53 51 · Fax (0 24 21) 8 85 33
E-mail: Kontakt@mpuetz.de · Internet: www.mpuetz.de



gartz, Nideggen und Marcel Berg, Düren. 26. Mai 2010, HRB 5858.

Airjet Verwaltungs-GmbH, Merzenich, St. Sebastianusstr. 28. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Airjet Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Axel Christian Bernhardt, Merzenich. 20. Mai 2010, HRB 5848.

A. & D. Auftragsvermittlung & Dienstleistungen aller Art e. K., Hürtgenwald, Auf dem Strift 20. Inhaber: Gertrud Maria Schein, Hürtgenwald. 12. Mai 2010, HRA 3095.

Becker & Zillken OHG, Nideggen, Auf der Gries 17. Persönlich haftender Gesellschafter: Michael Becker, Nideggen und Wilhelm Hubert Zillken, Heimbach. 28. Mai 2010, HRA 3099.

COLOMBA Verwaltung GmbH & Co. KG, Düren, Schenkelstr. 9 c/o Dipl.-Kfm. Maxim Grimm Steuerberater/Wirtschaftsprüfer. Persönlich haftende Gesellschaft: COLOMBA Vermögensverwaltung GmbH, Dresden. 17. Mai 2010, HRA 3096.

Conscious Life Consulting GmbH, Niederzier, Grabenstr. 70. Gegenstand: Die Organisation und Durchführung von Seminaren, Personal Training, Fitness- und Entspannungstraining, Ernährungsberatung, Beratung zur Gewichtskontrolle, Handel mit bzw. Handelsvertretung für folgende Produktgruppen: Medien, Printmedien, Kunst, Nahrungsergänzungsmittel, Wasserfilter, Kosmetika Putz- und Haushaltsmittel, Sportgeräte und Sportbekleidung. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Dr. Anton Rudolf Hannot, Ennigerloh. 18. Mai 2010, HRB 5845.

D & S Agentur für Erlebnisse und Tourismus UG (Haftungsbeschränkt), Düren, Nordstr. 81. Gegenstand: Stadtführungen und Veranstaltungen (Events). Stammkapital: 400,- Euro. Geschäftsführer: Evangelos Dimos, Düren. 31. Mai 2010, HRB 5861.

Durmus Landschaftsbau UG (Haftungsbeschränkt), Jülich, Kopernikusstr. 10. Gegenstand: Alle Tätigkeiten eines Garten- und Landschaftsbau-Betriebes, die Erbringung von Beratungsleistungen, der Handel mit Waren des Garten- und Landschaftsbauwes, die Beteiligung an Unternehmen, der Erwerb und die Veräußerung von Patenten, Lizenzen, Wertschriften und Liegenschaften. Stammkapital: 2.000,- Euro. Geschäftsführer: Serap Durmus, Jülich. 6. Mai 2010, HRB 5837.

Eibl Team GmbH, Heimbach, Schwammenauer Str. 21. Gegenstand: Der Vertrieb von Dienstleistungen sowie die Erbringung von Werkleistungen in den Bereichen Wasserschaden, Asbest-, Beton- und Gebäudesanierung, Malerarbeiten, Um- und Ausbauten, Bodenverlegung und Fliesenverlegung sowie Bauplanung und sämtliche damit zusammenhängende und fördernde Geschäfte (jedoch keine Geschäfte, die einer Genehmigung im Sinne von § 34c GewO bedürfen). Des weiteren ist Gegenstand des Unternehmens der An- und Verkauf von Immobilien sowie die Hausverwaltung. Stammkapital: 60.000,- Euro. Geschäftsführer: Rainer Clermont, Heimbach und Markus Lambrechts, Köln. 12. Mai 2010, HRB 5844.

EKV GmbH, Düren, Kirchstr. 12 a. Gegenstand: Die Verarbeitung, die Veredelung und der Vertrieb von Autopflegeprodukten. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Frauke Bittner, Vettweiß. 26. Mai 2010, HRB 5855.

Eurimage Holding A/S Deutschland, Titz, Heerbahn 1. Gegenstand: Der Handel mit Werbeartikeln aller Art und die Koordination von Werbemaßnahmen. Grundkapital: 72.000,- Euro. Vorstand und

ständiger Vertreter der Zweigniederlassung: Oscar Becker, Titz. 26. Mai 2010, HRB 5856.

FLM Verwaltungs GmbH, Titz, Am Finkelbach 2. Gegenstand: Die Verwaltung des eigenen Vermögens sowie die Übernahme der persönlichen Haftung (als Komplementärin) in der noch zu errichtenden Fitz Leuchtenmanufaktur GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Reinhard M. Antons, Markleeberg und Michael Dietrich, Bedburg. 25. Mai 2010, HRB 5859.

Frühförderzentrum an der Rur GmbH, Jülich, Nidegener Str. 55. Gegenstand: Der Betrieb eines Frühförderzentrums für Kinder in Jülich. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Jochen Patz, Düren. 11. Mai 2010, HRB 5839.

Gina Bella GmbH, Düren, Josef-Schregel-Str. 8. Gegenstand: Der Großhandel mit Textilien. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Thomas Dellmann, Merzenich und Balbir Singh Chawia, Neuss. 7. Juni 2010, HRB 5866.

Manfred Hermanns Bauunternehmung GmbH, Schleiden, Sievertstr. 25. Gegenstand: Der Betrieb einer Bauunternehmung. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Manfred Hermanns, Schleiden-Harperscheid. Entstanden durch Ausgliederung der Gesamtheit des von dem Einzelkaufmann Hermanns, Manfred, Schleiden-Harperscheid unter der Firma Manfred Hermanns Bauunternehmung e.K. in Schleiden-Harperscheid (Amtsgericht Düren 60 HRA 3090). 11. Mai 2010, HRB 5841.

ICA Foods Deutschland GmbH, Düren, Euskirchener Str. 73. Gegenstand: Der Handel sowie der Import und Export als Großhändler für Lebensmittel. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Dr. Alberto Finestauri, Rom/Italien. 31. Mai 2010, HRB 5862.

iDEX Informations- & Datenerfassungs-Software & -Service Gesellschaft mbH, Düren, Nidegener Str. 12. Gegenstand: Die Entwicklung und Vermarktung von Software zur Leistungsdokumentation. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Susanne Mertens, Düren. 28. Mai 2010, HRB 5860.

I.Z.P.-Baudatenbank GmbH, Kreuzau, Am Mortes 6. Gegenstand: Die Beschaffung und Aufbereitung sekundärstatistischer Daten sowie die Entwicklung von Prognosemodellen und deren Vertrieb in den Märkten BAUEN, WOHNEN, EINRICHTEN unter Verwendung moderner Datentechnik. Stammkapital: 51.129,19 Euro. Geschäftsführer: Peter Zimmermann, Kreuzau und Christina Zimmermann, Bleckede-Barskamp. Sitzverlegung von Düsseldorf nach Kreuzau. 25. Mai 2010, HRB 5849.

LG Vermögensverwaltung GmbH, Linnich, Brunnenstr. 68. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens; die Gesellschaft übt keine genehmigungspflichtigen Tätigkeiten aus. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Laura Gauschinski, Linnich. 26. Mai 2010, HRB 5854.

MeteoViva GmbH, Jülich, Karl-Beckurts-Str. 13. Gegenstand: Die Entwicklung, Anwendung und der Vertrieb neuer Energietechnologien, insbesondere die technische Optimierung von Gebäuden einschließlich der damit verbundenen Serviceleistungen. Stammkapital: 31.250,- Euro. Geschäftsführer: Markus Werner, Aachen und Dr. Stefan Hardt, Willich. Sitzverlegung von Aachen nach Jülich. 18. Mai 2010, HRB 5846.

ONBI GmbH, Inden, Industriestr. 1 - 3. Gegenstand: Der Mineralölhandel, der Handel mit chemischen sowie petrochemischen Produkten, der Handel mit Industriemaschinen sowie die Personalvermittlung. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Navid Biazar, Aachen. 12. Mai 2010, HRB 5843.

pro homine GmbH, Inden, Im Schlehtal 4. Gegen-

stand: Die tiergestützte Therapie für alte, kranke und behinderte Menschen sowie die Seniorenbetreuung ohne Pflege, die Angehörigenarbeit wie z.B.: Trauerbegleitung, die Zucht von Tieren, die für Therapiezwecke geeignet sind und deren Ausbildung sowie Halterausbildung, auch kaufmännisch, einzeln oder in Gruppen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Roman Stefan Jahn-Wydzol, Inden. 12. Mai 2010, HRB 5842.

Rheinische Sargfabrik GmbH, Düren, Krokusstr. 80. Gegenstand: Herstellung von Särgen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Angela Jablonski, Wesel. 31. Mai 2010, HRB 5864.

Schreinerei Franken Inh. Dieter Werden e.K., Jülich, Rudolf-Diesel-Str. 6. Inhaber: Dieter Werden, Jülich. 18. Mai 2010, HRA 3097.

Symboli Marketing + Services Ralf Gebert e.K., Aldenhoven, Römerstr. 14. Inhaber: Ralf Gebert, Aldenhoven. 19. Mai 2010, HRA 3098.

TIB Infrared Solutions GmbH, Niederzier, Forstweg 11. Gegenstand: Die Forschung, Entwicklung, Auftragsarbeit und Ausbildung im Bereich IRT (Infrarotthermografie) in medizinischen und technischen Bereichen, die Betreuung wissenschaftlicher Projekte und Arbeiten, die Etablierung der Anwendung der Thermografie als medizinisches Diagnostikum, die Entwicklung weiterer geeigneter Arbeitsverfahren sowie die Schulung, Ausbildung, Personalqualifizierung und Personalzertifizierung im ZFP-Verfahren IRT (Infrarotthermografie) in allen Sektoren. Stammkapital: 35.000,- Euro. Geschäftsführer: Thomas Zimmermann, Düren. 25. Mai 2010, HRB 5852.

TIB Labordiagnostik GmbH, Niederzier, Forstweg 11. Gegenstand: Der Betrieb eines Hämatologie Labors für Human- und Veterinärmedizin, die Anwendung von analytischen Verfahren für Dopingkontrollen im Sport, die Anwendung verschiedener Screening- und Chromatografieverfahren sowie Massenspektrometrie und die Durchführung von Auftragsanalysen. Stammkapital: 55.000,- Euro. Geschäftsführer: Thomas Zimmermann, Düren. 20. Mai 2010, HRB5847.

TREND! service GmbH, Kreuzau, Kapellenweg 16. Gegenstand: Aufmaß, Lieferung und Montage von Baufertigteilen aller Art, insbesondere von Türen und Beschattungen nebst Vermittlung der dazugehörigen Dienstleistungen sowie die Übernahme von entspre-

Suche Firma zur Übernahme oder Beteiligung aus dem Rohr- und Kanalreinigungsdienst.
Zuschriften-Nr.: 33 an AZ/AN, Postfach 500100, 52085 Aachen

www.Andre-Michels.de info@Andre-Michels.de



ANDRE - MICHELS + CO. STAHLBAU GMBH

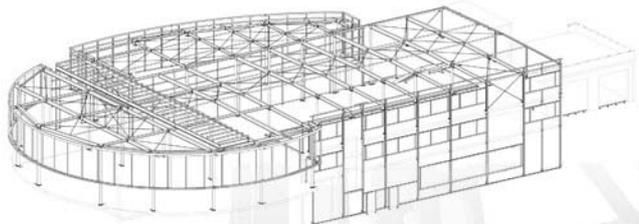


z.B. Ausstellungshalle, Bogendach mit Lichtband
Stahlhallenbau Dacheindeckungen Wandverkleidungen Tore Türen Fenster
Am Lavafeld 4 56727 Mayen
Tel. 02651. 96200 Fax 43370

chenden Vertretungen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Thomas Birnbach, Kreuzau. 6. Mai 2010, HRB 5838.

TREND! solution GmbH, Kreuzau, Kapellenweg 16. Gegenstand: Die Vermittlung und der Vertrieb von Bauelementen aller Art, insbesondere von Türen und Fenstern, nebst Vermittlung der dazugehörigen Dienstleistungen sowie die Übernahme von entsprechenden Vertretungen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Thomas Birnbach, Kreuzau. Entstanden durch Ausgliederung der Gesamtheit des von dem Einzelkaufmann Thomas Birnbach unter der Firma SOLID! Handelsunternehmen Inhaber Thomas Birnbach e.K. in Kreuzau (Amtsgericht Düren, HRA 2967) betriebenen Unternehmens nach Maßgabe

Über 25 Jahre Know How im Stahlbau



Klosterberg 10 * 52525 Heinsberg
Tel. 02453-381960 * Fax 02453-3819655
http://www.habau.de * e-Mail info@habau.de



Generalunternehmer
schlüsselfertiger Industriebau
www.habau.de

ANLAGENBAU **DUV Industrieservice GmbH** **STAHLBAU**



♦ Stahl-, Behälter- und Rohrleitungsbau **Seit 1981**
 ♦ Ventilatorentechnik
 ♦ Laserschneitte inklusive Kanten bis 7m, bis zu 1000 to
 ♦ Produktion in Aachen, Heinsberg, Hückelhoven und Wassenberg

Engelsberg 13 ♦ 52525 Heinsberg
 Tel. 02452-64734
 Fax 02452-61201
 info-duv@gmx.de

!! NOTFALL !!
 Aus Kundeninsolvenzen bieten wir noch zig **NAGELNEUE FERTIGGARAGEN** weit unter Neupreis als Notverkauf an. Einzel- oder Doppelboxen in verschiedenen Größen, Farben und Maßen. Wer will eine oder mehrere?
Info: Exklusiv-Garagen
Tel: 0800 - 785 3 785 gebührenfrei (24 h)

des Ausgliederungsplanes vom 30.03.2010. 11. Mai 2010, HRB 5840.

TrendDeal UG (haftungsbeschränkt), Langerwehe, Kreuzfeldstr. 14. Gegenstand: Verkauf von Waren und Bonusgutscheinen im Internet. Stammkapital: 600,- Euro. Geschäftsführer: Michael Blumberg, Langerwehe. 25. Mai 2010, HRB 5853.

VP Green Energy GmbH, Düren, Victor-Gollancz-Str. 13. Gegenstand: Der Erwerb, der Verkauf und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, die strategische Führung, Steuerung und Koordinierung von Unternehmen sowie die Gründungsberatung von Unternehmen mit Ausnahme der Rechtsberatung. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Rudolf Reiss, Zülpich und Tjalling Halbertsma, Amsterdam/NL. 7. Juni 2010, HRB 5865.

Windpower Brandenburg GmbH & Co. KG, Hürtgenwald, Brandenberger Str. 79 A. Persönlich haftende Gesellschaft: REA-Regenerative-Energie-Anlagen Beteiligungs-GmbH, Düren. 3. Mai 2010, HRA 3094.

► Löschungen

Auto Kern GmbH, Düren, 26. Mai 2010, HRB 1253

DSF Holding GmbH, Inden, 27. Mai 2010, HRB 3780

Konrad Beer e.K., Hellenthal, 5. Mai 2010, HRA 2680

Blaue Lagune Ltd., Düren, 7. Mai 2010, HRB 5400
Common Logistic Solutions GmbH & Co. KG, Jülich, 5. Mai 2010, HRA 2701

FUNDUS Fonds-Verwaltungen Immobilien-Anlagen Nr. 19 KG, Vettweiß, 7. Mai 2010, HRA 1328

Manfred Hermanns Bauunternehmung e.K., Schleiden-Harperscheidt, 11. Mai 2010, HRA 3090

Klanjac & Peters GmbH, Kreuzau, 31. Mai 2010, HRB 2057

KSD Kraftwerks-Service und Dienstleistungs-GmbH, Jülich, 4. Juni 2010, HRB 3628

KWL -Verwaltungs GmbH, Kreuzau, 6. Mai 2010, HRB 4900

Karl Lengsfeld KG, Kreuzau, 19. Mai 2010, HRA 2832

Karl Lippertz GmbH, Blankenheim, 12. Mai 2010, HRB 3291

Macchiatos GmbH, Jülich, 12. Mai 2010, HRB 4412

MARASTUR TRUCK LOGISTICA Y TRANS-PORTE GmbH, Merzenich, 25. Mai 2010, HRB 2869

M-L GASTRO LTD. & Co. KG, Düren, Die ML Verwaltung Limited, Aldermaston Reading ist nicht mehr persönlich haftende Gesellschaft. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. 27. Mai 2010, HRA 3004

öko-tec Service und Recycling GmbH, Düren, 6. Mai 2010, HRB 2614

M.S.R. Maschinen-, Metall- und Regalbau GmbH, Düren, 12. Mai 2010, HRB 1997

Nicole's Haarmoden GmbH, Kreuzau, 27. Mai 2010, HRB 2379

Papierverarbeitung Falter und Großhandel GmbH, Kreuzau, 6. Mai 2010, HRB 1955

Reisemobil- und Caravan-Center Peters Beteiligungsgesellschaft mbH, Jülich, 30. April 2010, HRB 3829

Gebrüder Schmitz GmbH, Jülich, Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 27.4.10 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 27.4.10 und der Gesellschafterversammlung des übernehmenden Rechtsträgers vom 27.4.10 mit der Formenbau Schmitz GmbH mit Sitz in Jülich (Amtsgericht Düren HRB 4064) verschmolzen. 27. Mai 2010, HRB 4617

Schmitz-Bau GmbH, Linnich-Tetz, 25. Mai 2010, HRB 4137

Schmitz-Bau-Verwaltungs GmbH, Jülich, 12. Mai 2010, HRB 3517

SKIN COLLECTION e.K., Jülich, 25. Mai 2010, HRA 2577

SOLID! Handelsunternehmen Inhaber Thomas Bimbach e.K., Kreuzau, 11. Mai 2010, HRA 2967

V-Consults e.K., Vettweiß, 26. Mai 2010, HRA 2919

Werbegestaltung und Vertrieb Lorenz GmbH, Düren, 26. Mai 2010, HRB 2198

► Amtsgericht Mönchengladbach

► Neueintragungen

Akgün Verwaltungs GmbH, Hückelhoven, Gendorfer Str. 25. Gegenstand: Die Übernahme der Stellung eines persönlich haftenden Gesellschafters in der zu gründenden Akgün GmbH & Co. KG sowie die Verwaltung eigenen Vermögens sowie alle artverwandten Geschäfte, die dem Gesellschaftszweck dienlich sind. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Emin Akgün, Hückelhoven. 21. Mai 2010, HRB 13834.

Akgün GmbH & Co. KG, Hückelhoven, Gendorfer Str. 25. Persönlich haftende Gesellschaft; Akgün Verwaltungs GmbH, Hückelhoven. 26. Mai 2010, HRA 6608.

Bakery and More GmbH, Erkelenz, Ostpromenade 37. Gegenstand: Die Beratung von Unternehmen, insbesondere von Bäckereibetrieben. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Veronika Wehe, Erkelenz. Sitzverlegung von Wassenberg nach Erkelenz. 28. Mai 2010, HRB 13846.

Betriebsberatung Heffels UG (haftungsbeschränkt), Wegberg, Krefelder Str. 45. Gegenstand: Die Buchung laufender Geschäftsvorfälle, die laufende Lohnbuchhaltung und Betriebsberatung. Stammkapital: 2.000,- Euro. Geschäftsführer: Elfriede Josefine Heffels, Wegberg. 26. Mai 2010, HRB 13840.

BIK TEC GmbH, Erkelenz, Brüsseler Allee 23. Gegenstand: Vertrieb, Handel und Montage von Raucherboxen, Stadtmobilien und P-O-S- Displaysystemen sowie Erteilung aller damit verbundenen Informationen, Beratungen, und Fortbildungen der damit verbundenen sonstigen Geschäfte. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Bernd Ingo Kloes, Erkelenz. Entstanden durch Ausgliederung des einzelkaufmännischen Unternehmens unter der Firma BIK TEC e. K. mit Sitz in Erkelenz (Amtsgericht Mönchengladbach HR A 6578) als Ganzes aus dem Vermögen des Alleininhabers Bernd Kloes nach Maßgabe des Ausgliederungsplanes vom 30.03.2010. Die Ausgliederung ist mit der Eintragung auf dem Registerblatt des übertragenden Rechtsträgers am 06.05.2010 wirksam geworden. 20. April 2010. Die Ausgliederung ist mit der Eintragung auf dem Registerblatt des übertragenden Rechtsträgers wirksam geworden. 11. Mai 2010, HRB 13778.

Boote Otto Hammermeister UG (haftungsbeschränkt), Wegberg, In Petersholz 34. Gegenstand: Die Herstellung und der Verkauf von Kunststoffbooten. Stammkapital: 200,- Euro. Geschäftsführer: Otto Wilhelm Hammermeister, Erkelenz. 29. April 2010, HRB 13793.

fenestra UG (haftungsbeschränkt), Erkelenz, In Kückhoven36 a. Gegenstand: Abrissarbeiten, Putzarbeiten, Fassadenarbeiten, Errichtung von Wärmeverbundsystemen, Trockenbau, Fliesenarbeiten, Verlegung von Bodenbelägen, Handel mit Baustoffen und Bauelementen aller Art sowie deren Im- und Export, Ausführung von Maler- und Lackierarbeiten. Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführer: Adile Merdese, Erkelenz. 30. April 2010, HRB 13803.

Innovexx GmbH, Wegberg, Kuhstr. 58, 47559 Kranenburg. Gegenstand: Die Produktion von und der Handel mit Rollen und Rädern sowie Zubehörteilen für Transportmittel im Innen- und Außenbereich und

alle damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Aart Jan Goosensen, Nijmegen/Niederlande. 14. Mai 2010, HRB 13829.

Katzem 33 GmbH, Erkelenz, In Katzem 33. Gegenstand: Der Betrieb einer Kfz-Werkstatt sowie der Handel mit Kraftfahrzeugen sowie Kraftfahrzeugteilen aller Art. Stammkapital: 21. Mai 2010. Geschäftsführer: Marcin Kowol, Schwalmtal und Pawel Foczek, Jüchen. 21. Mai 2010, HRB 13835.

Küpper Immobilien GmbH & Co. KG, Erkelenz, Bernhard-Hahn-Str. 11 - 13. Persönlich haftender Gesellschafter: Küpper Verwaltungsgesellschaft mbH, Erkelenz. 7. Mai 2010, HRA 6600.

Alex Paulsen GmbH & Co. KG, Wegberg, In Balkhoven 28. Persönlich haftende Gesellschaft: Alex Paulsen Verwaltungsgesellschaft mbH, Wegberg. 25. Mai 2010, HRA 6607.

Pott's Bio-Energie GmbH & Co. KG, Hückelhoven, Gut Marienhof. Persönlich haftender Gesellschafter: Pott's Bio-Energie Verwaltungs-GmbH, Hückelhoven. 11. Mai 2010, HRA 6602.

Pott's Bio-Energie Verwaltungs-GmbH, Hückelhoven, Gut Marienhof. Gegenstand: Der Betrieb einer Biogasanlage sowie die Beteiligung als persönlich haftenden Gesellschafterin an der Mit Sitz in Hückelhoven zu gründenden Kommanditgesellschaft unter der Firma „Pott's Bio-Energie GmbH & Co. KG“. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Christoph Bernd Michael Pott, Hückelhoven. 6. Mai 2010, HRB 13812.

Pro Work GmbH, Erkelenz, Paul-Rüttchen-Str. 55. Gegenstand: Die Arbeitsvermittlung. Stammkapital: 25.020,- Euro. Geschäftsführer: Tanja Honnes, Wegberg. 5. Mai 2010, HRB 13811.

Wagner Dental GmbH & Co. KG, Hückelhoven, Rheinstr. 7. Persönlich haftende Gesellschaft: Pollock Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Erkelenz. 29. April 2010, HRA 6598.

► Löschungen

AMH Vermögensverwaltung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hückelhoven, 27. Mai 2010, HRB 8957

Autocentrum Josef Deffur, Hückelhoven, 27. April 2010, HRA 4561

Becon Verwaltungs GmbH, Wegberg, 3. Mai 2010, HRB 11293

BIK TEC e.K., Erkelenz, Nach Maßgabe des Ausgliederungsplanes vom 30.3.2010 ist das Unternehmen aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die dadurch gegründete BIK TEC GmbH mit Sitz in Erkelenz (Amtsgericht Mönchengladbach HRB 13778) übertragen worden. Die Firma ist erloschen. 6. Mai 2010, HRA 6578

Himbeer & Hering Limited, Erkelenz, Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. 19. Mai 2010, HRB 12763

H & K Bauservice GmbH, Hückelhoven, 19. Mai 2010, HRB 12366

Voice Connect Germany Ltd., Erkelenz, Die Gesellschaft ist im Gesellschaftsregister für England und Wales in Cardiff gelöscht worden; die Zweigniederlassung ist erloschen. Von Amts wegen eingetragen. 28. Mai 2010, HRB 11641

Hoffmann UNTERNEHMENSBERATUNG

Kompetente und seriöse Beratungen + Gestaltungen

- Turn Around Beratung/Berater KfW-Börse/Schwachstellenanalyse
- Sanierung/Businesspläne/Zuschüsse-Beratungsförderung
- Finanzierungsvermittlungen/Umschuldung/Förderprogramme
- Insolvenz-Vollstreckung/Sichern und Retten von Vermögen-Immobilien

UNTERNEHMENSBERATUNG HOFFMANN
 Sparkassendirektor a. D. / Rechtsbeistand · www.hoffmann-ub.de/02161-677836

Geschäftsführerhaftung

Bei Liquiditätsengpass erhöhte Vorsicht gefragt

Es gibt gute Gründe für mittelständische Unternehmen auf Nischenstrategien zu setzen: Die Aussicht auf weniger Konkurrenzdruck beispielsweise oder die Chance auf höhere Umsatzrenditen, um nur einige zu nennen. Um langfristig den Erfolg des Unternehmens zu sichern, genügt es jedoch nicht, spezialisierte Produkte anzubieten, eine hohe Flexibilität zu besitzen, eine enge Kundenbindung, überlegene Produktleistungen zu bieten, oder einfach innovativ zu sein.

Denn wenn ein Nischenmarkt auf gleiche Weise wie ein Massenmarkt bearbeitet wird oder man sich an dem Verhalten der großen Marktteilnehmer orientiert, bleibt der Erfolg aus. Die Kundenanforderungen im Nischenmarkt sind völlig andere als im Massenmarkt. Hinzu kommt, dass Großunternehmen auf der Suche nach Wachstumschancen vermehrt in Nischen eindringen.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Nischenstrategie ist die detaillierte Kenntnis der Marktnische und deren Mechanismen. Aber auch das alleine reicht noch nicht aus. Erst eine ganzheitliche individuelle Nischenstrategie kann zu einem nachhaltigen Erfolg führen. Sie umfasst alle relevanten Zusammenhänge im Unternehmen sowie zwischen Unternehmen und Umwelt. Sie ist zudem so einzigartig wie das individuelle Unternehmen.

Vor der Definition der Strategie gilt es einige Kernfragen zu beantworten:

- Woraus besteht die gewählte Nische? Welche Kundenbedürfnisse bilden die Grenzen?
- Wie wird sich der Nischenmarkt künftig entwickeln? Ist das Potenzial auch langfristig groß genug?
- Wie wahrscheinlich ist der Markteintritt von Großunternehmen?
- Passt die identifizierte Nische zu unserem Unternehmen? Und unseren Kenntnissen und Fähigkeiten zur Nische?
- Was ist unsere strategische Stoßrichtung in

der Nische? Wollen wir eine maximale Abschöpfung des Potenzials erreichen oder langfristig einen Massenmarkt aufbauen? Wollen wir die Nische beherrschen? Werden wir durch den Wettbewerb zum Ausweichen gezwungen?

Erst nach Beantwortung dieser und weiterer Fragen ist eine individuelle Strategiedefinition möglich.

Die ganzheitliche individuelle Nischenstrategie bildet die Grundlage für weitere Teilstrategien:

- Marketingstrategie (Kommunikation, Leistungsangebot, Werbung, Image)
- Vertriebsstrategie (Absatzkanäle, Kundengruppen, Preispositionierung, Konditionsmanagement)

Erst alle Elemente gemeinsam stellen sicher, dass die Maßnahmen in Richtung der Strategie wirken und somit eine optimierte Nutzung der vorhandenen Ressourcen stattfindet.

Das anschließende Strategiecontrolling dient der Bewertung und ermöglicht notwendige Anpassungen.

Fazit: Nischenstrategien bieten mittelständischen Unternehmen sehr gute Chancen auf eine nachhaltige Zukunftssicherung. Der Rat und die Unterstützung bei der Umsetzung durch erfahrene Praktiker helfen, dies zu erreichen.

Michael Rainer Schmidt

@ Weitere Informationen:
HYPERLINK "<http://www.solidum-consult.com>"
www.solidum-consult.com

Steuer-, Rechts- und Wirtschaftsberatung in einer Hand

Steuerkanzlei Bellartz

Ärzte/Apotheken
Automobilhandel
Handelsunternehmen
IT- und Medien-Dienstleister
Produktionsgewerbe
Transport- und
Speditionsgewerbe

Rechtsanwaltskanzlei Siebenmorgen

Arbeitsrecht
Handels- u. Gesellschaftsrecht
Forderungsvollstreckung
Verkehrsrecht
Mietrecht
Familien- u. Scheidungsrecht

Sicherheit, Vertrauen und Nähe in jedem „Fall“

steuerkanzlei
BELLARTZ
anwaltskanzlei
SIEBENMORGEN



Tel.: 0 22 32/14 00 00
Fax: 0 22 32/1 40 00 14

www.steuerberater-bellartz.de
www.kanzlei-siebenmorgen.de

Am Rankewerk 7
50321 Brühl



Ferienimmobilien

Hohe Steuervorteile bei hoher Vermietungsquote

Mallorca, Toskana oder Côte d'Azur: Viele Bundesbürger träumen von einem zweiten Zuhause in einer Urlaubsregion. Schon heute besitzen rund eine Million Bundesbürger eine Ferienimmobilie im Ausland. Weitere 700.000 Deutsche suchen in den kommenden Jahren nach einem geeigneten Objekt. Viele Erwerber von Auslandsimmobilien treibt nicht allein das Fernweh, sondern auch der Wunsch nach einer Vermögensanlage oder Investition für den Ruhestand.

Eine Regelung aus dem Jahressteuergesetz 2009 lässt viele Immobilienbesitzer und

Kaufinteressenten jetzt neu rechnen. Mieteinkünfte aus den meisten EU-Ländern unterliegen nun nicht mehr dem so genannten Progressionsvorbehalt. Dadurch eröffnen sich veränderte Gestaltungsmodelle unter Beteiligung des deutschen Fiskus. Üblicherweise werden Mieteinkünfte aus Auslandsimmobilien in dem Staat besteuert, wo das Objekt liegt. Sie sind hierzulande steuerfrei. Allerdings wurden bislang die ausländischen Einkünfte bei der Berechnung des Steuersatzes berücksichtigt. Für viele Steuerpflichtige stieg dadurch der Einkommensteuersatz und es kam zu einer steuerlichen Mehrbelastung.

Dies gehört nun der Vergangenheit an. Positive wie negative Einkünfte bleiben bei der deutschen Besteuerung nun vollständig außer Betracht. Dies gilt für alle Länder, mit denen Deutschland ein Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) mit Freistellungsmethode getroffen hat.

Wer gut vermietbare Ferienimmobilien im EU-Ausland besitzt, kann sich freuen. „Investitionen in EU-Immobilien werden für deutsche Anleger deutlich attraktiver, wenn mit der Ferienimmobilie positive Mieteinkünfte erwirtschaftet werden“, betont Steuerberater Wolfgang Hornbruch von der DHPG. „Andererseits wirkt sich der Wegfall des Progressionsvorbehalts im Verlustfall nachteilig aus.“ Sein Tipp: Immobilienbesitzer sollten ihre Vermietungsbemühungen intensivieren, Kaufinteressenten noch mehr auf die Vermietbarkeit von Auslandsimmobilien achten. Die Steuerersparnis kann einige tausend Euro pro Jahr betragen.

KANZLEI ENGELEN
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Arnold-Sommerfeld-Ring 36
52499 Baesweiler
Telefon 024 01/8098-0
Telefax 024 01/8098-99
Steuer Nr. 5202/5741/0327
E-mail: info@kanzlei-engelen.de
Internet: www.kanzlei-engelen.de

Günter Engelen
Steuerberater

Waltraud Bosten | Steuerberaterin
An der Tröt 40 | 52477 Alsdorf

T +49 (0) 2404 1060 | F +49 (0) 2404 82516
info@stb-bosten.de | www.stb-bosten.de

STB Bosten

- Jahresabschlüsse
- Steuererklärungen
- Lohn- und Finanzbuchhaltung
- Sämtliche Tätigkeiten im Zusammenhang mit Steuerberatung

FIDUNION International

FIDAIX SCHULER & KOLLEGEN GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft

Pascalstr. 14 – 52076 Aachen
Tel. +49 (0) 2408 92 57 50
FAX +49 (0) 2408 92 57 59
E-mail: office@fidaix.de
www.fidaix.de

Aktuell: Beratung bei Auslandsinvestitionen, Vorsteuervergütungsverfahren sowie Abgabe „Zusammenfassende Meldungen“ ab 1. 1. 2010

Geschäftsführer:
WP/StB Prof. Dr. Roland SCHULER
WPin/StBin Dipl.-Kffr. Brigitte SCHULER
StB Ingo LINN

Eine Sonderrolle nehmen Immobilien in Spanien und Finnland ein. Dort erzielte Überschüsse sind im Rahmen des DBA mit Anrechnungsmethode hiezulande steuerpflichtig. Negative Einkünfte aus diesen Ländern können in voller Höhe mit den übrigen Einkünften in Deutschland verrechnet werden. In anderen Worten: Wenn das Ferienhaus auf Mallorca in den ersten Jahren rote Zahlen schreibt, mindert dies die deutsche Steuerlast für den Eigentümer. „Das Finanzamt finanziert mit der Steuererstattung einen Teil der Investition“, sagt DHPG-Berater Wolfgang Hornbruch.

Neben den Neuregelungen können Eigentümer von Ferienimmobilien im In- und Ausland von einigen Steuervorteilen profitieren (siehe Infokasten). Wer alle Möglichkeiten ausschöpft, kann aus seinem Feriendomizil eine rentable Anlage für die Zukunft machen. Voraussetzung allerdings ist die Einhaltung der Rahmenbedingungen. Ansonsten streicht der Fiskus schnell die erhofften Steuervergünstigungen.

*(Steuerberater Volker Loesenbeck,
DHPG Euskirchen)*

Alle Steuervorteile ausschöpfen

Der Fiskus hält für Eigentümer von Ferienimmobilien im In- und Ausland einige steuerliche Vorteile bereit. Allerdings sind sie an strenge Voraussetzungen geknüpft. Was Steuerpflichtige beachten sollten, um in den Genuss der Vergünstigungen zu kommen.

1. Reine Fremdvermietung:

Alle in der Bau- und Vermietungsphase anfallenden Kosten sind steuerlich als Werbungskosten bzw. Betriebskosten absetzbar. Dazu zählen Notar- und Gerichtskosten, Darlehenszinsen und Bewirtschaftungskosten, aber auch Vermietungsprovisionen. Das Finanzamt fordert eindeutige Nachweise für die reine Fremdvermietung. Grundsätzlich gilt: Die ortsübliche Vermietungszeit darf nicht um 25 Prozent oder mehr unterschritten werden. Wer einen ganzjährigen Geschäftsbesorgungsvertrag mit einem Reiseveranstalter vorlegt, ist auf der sicheren Seite.

2. Fremdvermietung und Eigennutzung:

Aufwendungen für die Teilzeitvermietung können anteilig steuerlich geltend gemacht werden. Voraussetzung ist, dass der Eigen-

tümer dem Finanzamt die Einkunftserzielungsabsicht anhand einer Gewinnprognose über 30 Jahre nachweist. Dem Finanzamt sind vermietete und selbst genutzte Zeiträume genau aufzuschlüsseln und zu belegen. Als Vermietungszeiten werden auch Renovierungsaufenthalte und gegebenenfalls anteilig Leerstandzeiten angerechnet.

3. Reine Eigennutzung:

Aufwendungen rund um die Immobilie erkennt das Finanzamt nicht als Werbung- oder Betriebskosten an. Allerdings sind auch für Ferienimmobilien haushaltsnahe Dienstleistungen bzw. Handwerkerleistungen steuerlich begünstigt. Eingeschlossen sind Reinigungsdienste, Reparaturen und Renovierungen als auch Gärtner- und Hausmeisterarbeiten. Gefördert werden 20 Prozent der Lohnkosten, bei Handwerkerleistungen bis 1.200 Euro und bei haushaltsnahen Dienstleistungen bis 4.000 Euro pro Jahr. Bedingung ist eine Rechnung mit getrennten Lohn- und Materialkosten sowie die Begleichung per Überweisung.

Quelle: www.dhpg.de

Durchblick

im Steuerdschungel

„Auf hundert Besserwisser
gibt es nur einen
Bessermacher?“

W. Ritchard

*Wir lösen
Probleme!*

R.J. Heinrichs
STEUERBERATER

**-Dipl.-Finanzwirt R. J. Heinrichs Steuerberater Heinsberg Aachen Geilenkirchen
Tel. (02452) 91 03-0 Mobil 0172 98 370 69 www.r-j-heinrichs-steuerberater.de**

THEMENVORSCHAU

Medienwirtschaft und IT



Foto: Fotolia

Ausgabe SEPTEMBER

Titelthema: Medienwirtschaft und IT

Verlags-Sonderveröffentlichungen:

- Betriebsfeste und Weihnachtsfeiern
- Ratgeber Recht: Steuerrecht

Anzeigenschluss 12.08.2010

Ausgabe OKTOBER

Titelthema: Ausbildung

Anzeigenschluss 13.09.2010

Anzeigenberatung:

Tel. 0241 5101-254

Fax: 0241 5101-253

E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.deWIRTSCHAFTLICHE
NACHRICHTEN

der Industrie- und Handelskammer Aachen

Das ist die Lösung.

So erreichen Sie die Führungskräfte des Mittelstandes.

Nutzen Sie unsere Schwerpunkt-Themen
und Sonderveröffentlichungen für Ihre Anzeige.Redaktionelle
Schwerpunkt-Themen
2010SEPTEMBER
Medienwirtschaft und ITOKTOBER
AusbildungNOVEMBER
Innovation und WissenschaftDEZEMBER
Handel / Zukunft der StädteSonder-
veröffentlichungen
2010SEPTEMBER
Betriebsfeste und Weihnachtsfeiern
Ratgeber Recht: SteuerrechtOKTOBER
Energie und Umwelt
Ratgeber Recht: ArbeitsrechtNOVEMBER
Verpackung und Druck
Ratgeber Recht: WettbewerbsrechtDEZEMBER
Tagungen, Seminare
und Weiterbildung
Industrie- und GewerbeimmobilienWenn auch Sie inserieren möchten, wenden Sie sich bitte an unsere
Mediaberaterin Susanne Royé, Telefon (0241) 5101-254
Fax (0241) 5101-253 | wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats
verbreitete Auflage: 31.512 (Stand IVW III/09)

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6-10, 52062 Aachen, Tel. 0241 4460-0, www.aachen.ihk.de, E-Mail:
wn.redaktion@aachen.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Rötting

Redaktion: Dr. Karla Sponar

Redaktionssekretariat: Karoline Schmitz,

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6-10, 52062 Aachen, Tel. 0241 4460-268

Redaktionelle Mitarbeit:

Felicita Gessner, Anja Gossen, Esra Güner, Helga Hermanns,
Richard Mariaux, Julia Ninnemann, Conny Stenzel-Zenner

Verlag:

Zeitungsverlag Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen:

Christian Kretschmer, Tel. 0241 5101-271, Fax 0241 5101-281

Anzeigenberatung:

Susanne Royé

Tel. 0241 5101-254, Fax 0241 5101-253,

E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 31 gültig ab 1. Januar 2010

Layout:

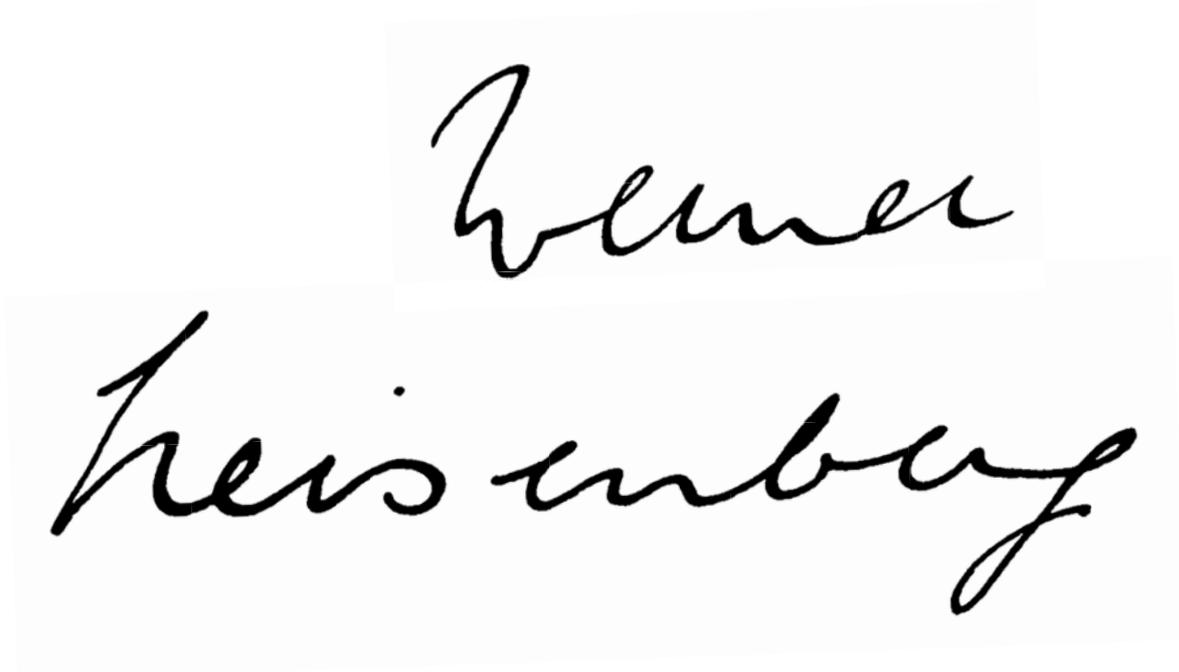
Janine Hillemacher

Gesamtherstellung:

M. Brimberg Druck und Verlag GmbH, Aachen

Bezugsgebühr: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ
der Industrie- und Handelskammer Aachen.Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht
als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- €
inkl. Portokosten und 7% MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten.
Preis des Einzelheftes 1,89 €, Inland; 3,07 €, Ausland.Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen
Gebrauch des Beziehers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers
gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung
der Industrie- und Handelskammer wieder.

Stellen Sie sich vor, Sie hätten



fördern können.

Der Stifterverband hat es getan. Für die Nobelpreisträger von morgen machen sich im Stifterverband 3.000 Unternehmen und Privatpersonen stark. Der Stifterverband engagiert sich für die Erneuerung des Wissen-

schaftssystems und stärkt den Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Fördern Sie mit Ihrer Spende die weltbewegenden Ideen der Heisenbergs von morgen. Mehr unter www.stifterverband.de

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft



Befreien Sie Ihren Kopf von Finanzfragen.

Mit dem Sparkassen-Finanzkonzept.



Brummt Ihnen der Kopf vor lauter Zahlen? Nutzen Sie eine umfassende Beratung, die Ihre privaten wie geschäftlichen Bedürfnisse optimal strukturiert und auf eine erfolgreiche Entwicklung ausrichtet. Damit bei Ihnen das Geschäft brummt. Und nicht der Kopf. Mehr dazu in Ihrer Sparkassen-Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse.de